ALBIS LEASING

Geschäftsbericht

2014

2015

Leasing für den Mittelstand

2016

www.albis-leasing.de

Kennzahlen 31. Dezember 2015

ALBIS Konzern (IFRS)

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Gesamtergebnisrechnung		
Operatives Ergebnis	6,5	1,7
EBIT	6,1	0,8
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	3,7	5,3
Bilanz und Kapitalflussrechnung		
Bilanzsumme	214,3	122,2
Eigenkapitalquote (%)	4,8	5,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1,3	2,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	88,2	9,1
Finanzmittelbestand Ende der Periode	26,7	10,8
Aktie		
Ergebnis je Aktie (in Cent pro Aktie)	0,239	0,349
im Umlauf befindliche Aktien (in Stück)	15.327.552	15.327.552
Mitarbeiter		
Mitarbeiter (durchschnittliche Anzahl)	170	180

ALBIS Leasing AG (Einzelabschluss)

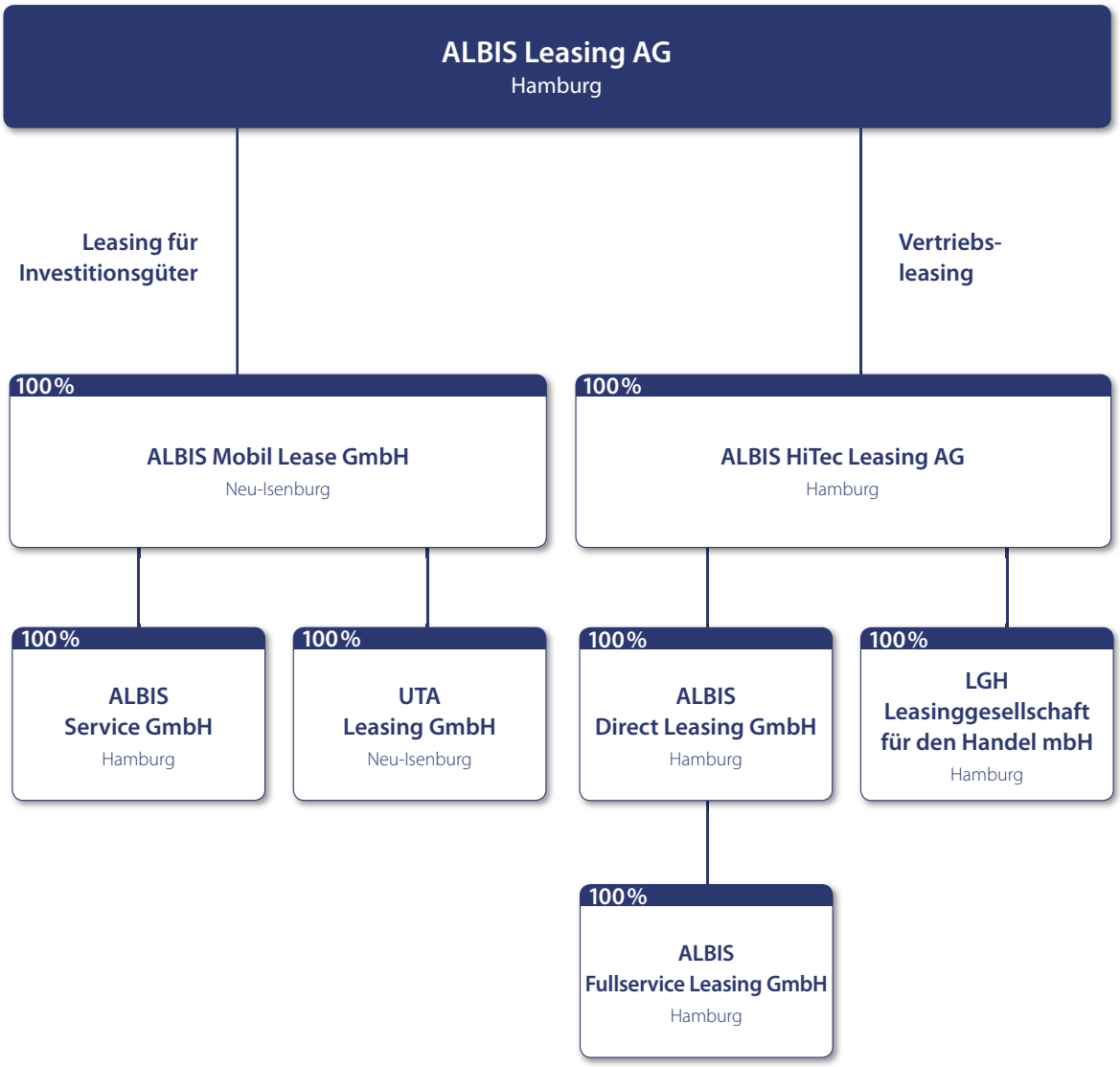
in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Gewinn- und Verlustrechnung		
EBIT	3,5	5,0
Jahresergebnis	2,6	4,2
Eigenkapitalrendite (%)	12,8	23,7
Bilanz		
Bilanzsumme	44,6	48,1
Eigenkapitalquote (%)	45,4	36,6
Verschuldungsgrad (%)	120,4	173,0
Aktie		
Ergebnis je Aktie (in Cent pro Aktie)	0,169	0,273
im Umlauf befindliche Aktien (in Stück)	15.327.552	15.327.552
Mitarbeiter		
Mitarbeiter / Vorstände	11/2	8/2

Die ALBIS Leasing Gruppe –

Objekt- & Marktkompetenz in 15 Bereichen

ALBIS Leasing Gruppe

ALBIS Leasing Gruppe



Stand April 2016

Inhalt

Geschäftsbericht 2015

08 Bericht des Aufsichtsrates

14 Brief des Vorstands

Abschlussbericht des Konzerns

21 Konzernlagebericht (IFRS)

48 Konzernabschluss (IFRS)

50 Konzernbilanz (IFRS)

52 Konzerngesamtergebnisrechnung (IFRS)
(Gewinn- und Verlustrechnung)

54 Eigenkapitalveränderungsrechnung

56 Konzern-Kapitalflussrechnung

58 Konzernanhang (IFRS)

117 Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss der ALBIS Leasing AG

118 Lagebericht AG

140 Jahresabschluss AG

140 Bilanz

142 Gewinn- und Verlustrechnung

143 Anhang AG

160 Entwicklung des Anlagevermögens

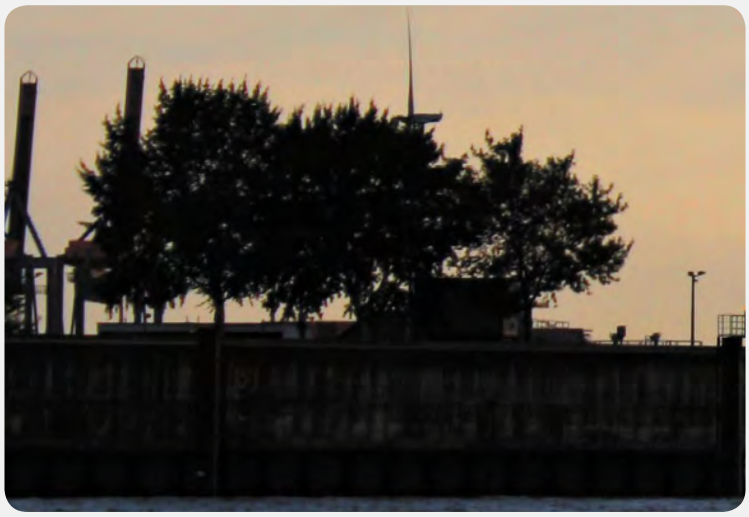
162 Bestätigungsvermerk

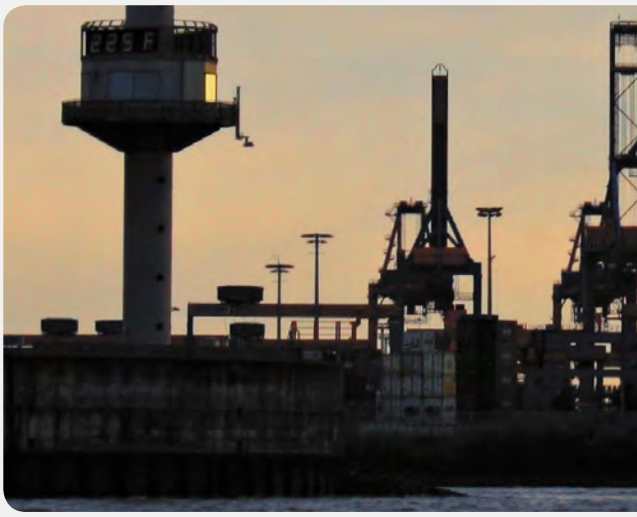
Unsere Gesellschaften

164 Anschriften

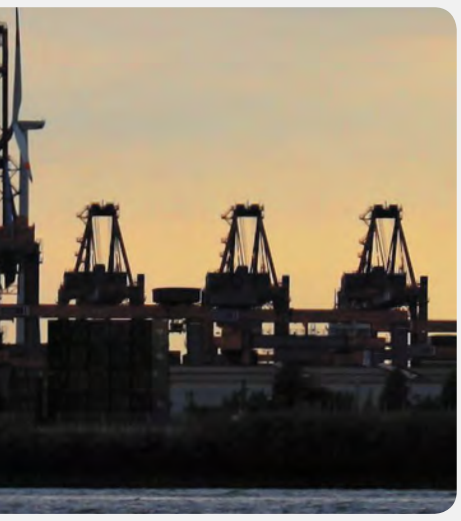
Impressum

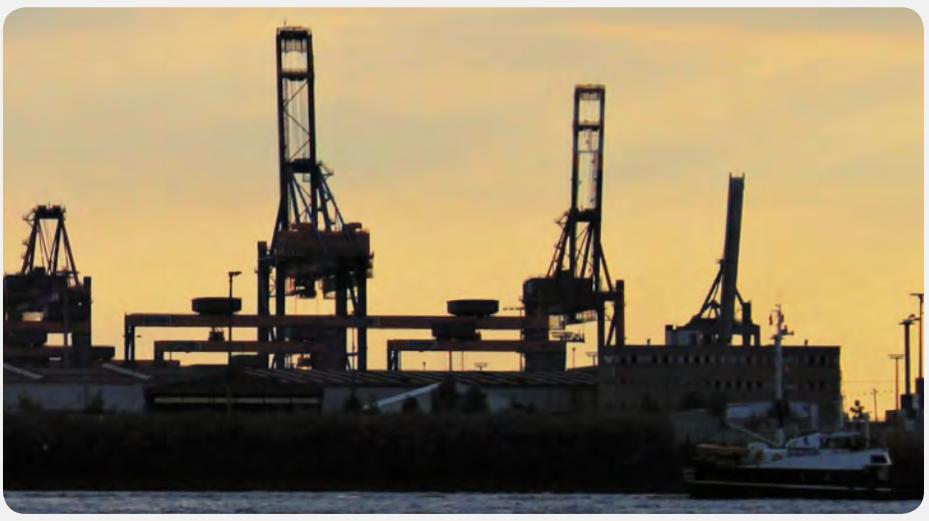
Bericht & Brief





2015





Aufsichtsrat

Dr. Rolf Aschermann
Vorsitzender des Aufsichtsrates

„Die verbesserte Ergebnisstruktur soll die Gesellschaft in die Lage versetzen, nachhaltig eine Dividende auszuschütten und das Eigenkapital zu stärken."

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der vorliegende Bericht nach § 171 Abs. 2 AktG wird für das Geschäftsjahr 2015 erstattet. In diesem Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat insgesamt sechs Sitzungen abgehalten, und zwar am 04.02.2015, 19.05.2015, 16.06.2015, 24.08.2015 (telefonisch), 28.09.2015 und 01.12.2015. Dabei hat der Aufsichtsrat sich jeweils auch ohne die Vorstandsmitglieder beraten. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben an sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrates teilgenommen.

Im Rahmen der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand hat der Vorstand auch zwischen den Sitzungen schriftlich und mündlich zu allen wichtigen Themen berichtet und den Gedankenaustausch mit dem Aufsichtsrat gesucht. Im Zuge der Neuausrichtung des Konzerns auf das operative Leasinggeschäft standen dabei die Veräußerung des Neugeschäfts in der Produktgruppe Nutzfahrzeuge über 7,5 t der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe sowie die Überwachung der Liquiditätssituation im Vordergrund.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Die regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung des Vorstands umfasste die Unternehmensstrategie und deren Umsetzung, die Unternehmensplanung, die laufende Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie das Risikomanagement und die Compliance. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Soweit erforderlich, hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung zu einzelnen Geschäftsführungsmaßnahmen erteilt.

Die Hauptversammlung am 26.06.2015 hat das Mandat der bisherigen Aufsichtsratsmitglieder um fünf Jahre verlängert. Nach der Neubestellung der Aufsichtsratsmitglieder hat der Aufsichtsrat in seiner konstituierenden Sitzung am 26.06.2015 erneut Herrn Dr. Rolf Aschermann zu seinem Vorsitzenden und Herrn Professor Dr. Horst Zündorf zu seinem stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Ausschüsse hat der Aufsichtsrat mit seinen drei Mitgliedern nicht gebildet. Die Aufsichtsratsmitglieder nahmen keine Mandate bei anderen Konzerngesellschaften wahr. Sie sind unabhängig und waren keinen Interessenskonflikten ausgesetzt.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich im Jahr 2015 im Rahmen seiner Beratungs- und Überwachungstätigkeit schwerpunktmäßig mit folgenden Bereichen befasst:

Wirtschaftliche und finanzielle Lage der ALBIS Leasing Gruppe

Die Neugeschäftsentwicklung hat im gesamten Geschäftsjahr 2015 die geplanten Werte nicht erreicht. Im Bereich der ALBIS HiTec Leasing AG und ihrer Tochterunternehmen („Vertriebsleasing") ist das auf die zu wenig flexiblen Entscheidungsprozesse im Rahmen der Refinanzierung zurückzuführen. Diese konnten erst zum Ende des Geschäftsjahres durch Abschluss einer neuen strukturierten Finanzierung (mit einer deutlichen Verlängerung der Konzernbilanz) nachhaltig verbessert werden. Der Bereich ALBIS Mobil Lease GmbH / UTA Leasing GmbH hat unter dem eingeleiteten und durchgeführten Veräußerungsprozess der Produktgruppe Nutzfahrzeuge über 7,5 t gelitten. Für einen gegenläufigen Effekt im Neugeschäft sorgte hingegen die Akquisition der LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH von der EDEKABANK AG. Insgesamt ist der Konzern durch gestiegene operative Ergebnisse gekennzeichnet, die durch die Trennung von der Anlegersphäre auch nicht mehr mit diesen geteilt zu werden brauchen.

In der Aufsichtsratssitzung am 19.05.2015 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss des ALBIS Leasing AG für das Geschäftsjahr 2014 nach Beratung mit dem Abschlussprüfer gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 nach IFRS und Konzernlagebericht wurden ebenfalls nach Erläuterung durch den Abschlussprüfer gebilligt.

Veräußerung des Neugeschäfts der Produktgruppe Nutzfahrzeuge über 7,5 t der ALBIS Mobil Lease GmbH / UTA Leasing GmbH

Der Aufsichtsrat hat die Veräußerung der Neugeschäftsaktivitäten im Bereich des Investitionsgüterleasings gebilligt. Der vorhandene Bestand an Leasingverträgen wird in den kommenden Jahren in der ALBIS Leasing Gruppe abgewickelt. Für die ALBIS Leasing Gruppe beinhaltete dieses Segment relativ hohe Risiken (Refinanzierungsvolumen, Konjunkturanfälligkeit, Wettbewerbsumfeld und Fixkostenbelastung), denen wegen der relativ geringen Margen nur unzureichend Chancen gegenüber standen. Der Vorstand hat mit dem Aufsichtsrat die unternehmerischen Alternativen sowie die mit einer möglichen Fortführung und einer Aufgabe dieses Segments verbundenen Chancen und Risiken eingehend in mehreren Sitzungen erörtert.

LGH und ASG

Weitere Veränderungen im Beteiligungsbereich waren der Erwerb der LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH durch die ALBIS HiTec Leasing AG und die konzerninterne Veräußerung der ALBIS Service GmbH. Auch hierzu hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt.

Organangelegenheiten

Im II. Halbjahr 2015 hat der Aufsichtsrat konkrete Maßnahmen zur Neustrukturierung des Vorstands und der Führungsstruktur des Konzerns insgesamt eingeleitet, um das Unternehmen auf das Ausscheiden des langjährigen Vorstandsvorsitzenden, Herrn Hans Otto Mahn, zum 31.12.2016 vorzubereiten. Diese Maßnahmen werden ab Mitte 2016 umgesetzt.

Hinsichtlich der Vorstandsvergütung, der Absenkung der Fixbezüge von Herrn Hans Otto Mahn und der variablen Bestandteile wird im Übrigen auf den Vergütungsbericht im Lagebericht verwiesen.

Risikomanagement und Compliance

Der Vorstand hat das Risikomanagement-System an die veränderte Struktur und die jetzige Größe der ALBIS Leasing Gruppe angepasst. Die Wirksamkeit dieses Systems lässt sich aus Sicht des Aufsichtsrates auch daran erkennen, dass die besonderen Risiken aus dem Bereich Nutzfahrzeuge über 7,5 t nicht mehr ausgewiesen werden, auch wenn der planmäßigen Abwicklung des Altbestands an Leasingverträgen aus diesem Bereich, insbesondere in den Jahren 2016 und 2017, eine besondere Bedeutung zukommt.

Den Berichten des Vorstands zur laufenden Kontrolle waren keine Verstöße gegen Gesetze oder interne Regelungen zu entnehmen. Im Übrigen wird auf die ausführliche Darstellung zum Risiko-Chancen-Management-System (RCMS) im Lagebericht verwiesen.

Jahresabschlussprüfung 2015

Zur Vorbereitung der Jahresabschlussprüfung 2015 hat der Aufsichtsrat anhand eines zuvor festgelegten Anforderungskataloges eine Ausschreibung des Prüfungsauftrages für den Einzel- und Konzernabschluss durchgeführt und als Ergebnis des Auswahlprozesses der Hauptversammlung am 14.07.2015 die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, als Abschlussprüfer vorgeschlagen.

Jahres- und Konzernabschluss

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2015 und der Lagebericht der ALBIS Leasing AG wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 26.06.2015 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der PWC PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Der Prüfung ist eine eingehende Besprechung des Aufsichtsrates mit den Prüfern über Prüfungsmethoden und Prüfungsschwerpunkte im Dezember 2015 vorausgegangen.

Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung auf der Grundlage eines branchenspezifischen, risikoorientierten Prüfungsvorgehens und unter Einbeziehung des Risikofrüherkennungssystems gebildeten Prüfungsschwerpunkte waren:

- Bewertung der Beteiligungsbuchwerte
- Bewertung der gehaltenen Immobilie Lindenallee in Essen

Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG zum 31.12.2015 wurde nach den Regeln der IFRS erstellt und dabei insgesamt neu gegliedert. Auch dieser wurde vom Abschlussprüfer geprüft. Die im Rahmen der Konzernabschlussprüfung gebildeten Prüfungsschwerpunkte waren im Wesentlichen:

- Prüfung des internen Kontrollsystems
- Aufstellung des Konzernabschlusses und der Konzern-Bilanzierungsrichtlinien
- Funktionsprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen zur Begrenzung von Fehlern der Konzernrechnungslegung
- Ordnungsmäßigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse
- Prüfung der Konsolidierungsmaßnahmen

Der Abschlussprüfer versah den vorgelegten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 13.05.2016 berichtete der Abschlussprüfer über die durchgeführte Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses. Auf der Grundlage seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den

Abschlussprüfer zu und billigte den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Anders als noch im Lagebericht angenommen, haben Vorstand und Aufsichtsrat sich wegen der sich abzeichnenden positiven Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2016 entschlossen, der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 0,04 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vorzuschlagen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung des Deutschen Corporate Governance Kodex fortlaufend beobachtet. Vorstand und Aufsichtsrat haben im April 2016 eine Entsprechungserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB zusammen mit dem Corporate Governance Bericht abgegeben.

Ausblick

Die Verbesserung des operativen Ergebnisses der ALBIS Leasing AG und des Konzerns durch Fokussierung auf die von der ALBIS HiTec Leasing AG und ihren Tochtergesellschaften betriebenen Geschäftsfelder wird im Jahr 2016 im Mittelpunkt der Anstrengungen von Vorstand und Aufsichtsrat stehen. Die vereinfachte gesellschaftsrechtliche Konzernstruktur wird es uns ermöglichen, auch die Führungsstrukturen zu vereinheitlichen und dadurch Effizienz und Transparenz zu steigern. Die verbesserte Ergebnisstruktur soll die Gesellschaft in die Lage versetzen, nachhaltig eine Dividende auszuschütten und das Eigenkapital zu stärken.

Der Aufsichtsrat dankt Vorstand und Mitarbeitern der ALBIS Leasing Gruppe für ihren großen Einsatz und ihre erfolgreiche Tätigkeit im Jahr 2015.

Hamburg, im Mai 2016

Der Aufsichtsrat

Dr. Rolf Aschermann
Vorsitzender

Vorstand

Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands

„Wir werden der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 4 Cent pro Aktie vorschlagen, die aus dem Bilanzergebnis gespeist wird. Dies soll der Auftakt zu einer stetigen Dividendenpolitik sein."

Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die ALBIS Leasing AG schließt das Geschäftsjahr 2015 (nach HGB) mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € 2,6 Mio. Damit haben wir das im Vorjahr prognostizierte Ergebnis leicht übertroffen. Nach Dotierung der gesetzlichen Rücklagen (€ 1,4 Mio.) und der anderen Gewinnrücklagen (€ 1,0 Mio.) weisen wir einen Bilanzgewinn in Höhe von € 1,6 Mio. aus. Wir werden der Hauptversammlung am 19. Juli 2016 eine Dividende in Höhe von 4 Cent pro Aktie vorschlagen, die aus dem Bilanzergebnis gespeist wird. Dies soll der Auftakt zu einer stetigen Dividendenpolitik sein.

Seit 2014 ist die ALBIS Leasing AG unmittelbar an den operativen Ergebnissen der Leasinggesellschaften beteiligt. In 2015 konnten wir hieraus Erträge in Höhe von € 3,2 Mio. verbuchen – deutlich mehr als vor der Umstrukturierung unseres Beteiligungsportfolios. Die Eigenkapitalquote konnten wir von 36,6 % im Vorjahr auf 45,4 % steigern. Der Verschuldungsgrad beträgt jetzt moderate 120,4 % – nach noch 173,0 % im Vorjahr. Das Bilanzbild der ALBIS Leasing AG hat sich deutlich verbessert.

Der ALBIS Leasing Konzern schließt das Geschäftsjahr 2015 (nach IFRS) mit einem Konzerneigenanteil am Jahresergebnis in Höhe von € 3,7 Mio. (Vorjahr € 5,3 Mio.). Unerwartete Verzögerungen bei der Neustrukturierung der Refinanzierung und des Vertriebs ließen insbesondere bei der ALBIS HiTec Leasing AG die ehrgeizigen Neugeschäftspläne nicht aufgehen und beeinträchtigten zunächst das Geschäft.

Wenn wir auf das vergangene Geschäftsjahr zurückblicken, sind wir jedoch insgesamt zufrieden: Wir haben uns strategisch besser positioniert und ein gutes Ergebnis erzielt.

„DIE MASCHINEN DER ZUKUNFT LAUFEN NICHT MIT ÖL – SIE LAUFEN MIT DATEN“

Diese Prognose des Gründers der chinesischen Internethandelsplattform Alibaba, Jack Ma, auf der Cebit 2015 zeigt wie immens die Herausforderungen durch Industrie 4.0, Big Data sowie die Digitalisierung der Produktionsprozesse und des Arbeitsalltags sind. Bis zum Jahr 2020 wollen über 80 Prozent der Industrieunternehmen ihre Wertschöpfungskette digitalisiert haben. Das zieht enorme Investitionen nach sich. Diese Investitionen zu stemmen, die Produktivität zu erhöhen und die Effizienz zu steigern sowie sich maximale Flexibilität zu erhalten, gehört zur zentralen Aufgaben von Unternehmenslenkern in den nächsten Jahren. Leasing und wir – die Leasingwirtschaft – können sie dabei wirksam unterstützen. Unsere Stärke: Wir kennen die Investitionsgüter und sind gefragte Experten unserer mittelständischen Kundschaft bei der Markteinführung neuer Produkte. Unser Objekt-Know-how wird herangezogen bei Themen wie Industrie 4.0, aber auch bei der Umsetzung der Energiewende, wenn in Anlagen zur Energieerzeugung, Maschinen und Elektroanlagen investiert werden soll.

WIR HABEN UNS AUF UNSERE STÄRKEN BESONNEN

In 2015 haben wir uns deshalb so aufgestellt, dass wir diese Unterstützung auch leisten können. Das Geschäft der ALBIS Leasing Gruppe wollen wir zukünftig auf noch stärker individualisierte Leistungen, integrierte Komplettlösungen, flexible und projektbezogene Leistungen für mittelständische Unternehmen aus Industrie, Handwerk und Gewerbe konzentrieren.

Wir haben deshalb – als abzusehen war, dass mit „Nutzfahrzeugen über 7,5 t" die Neugeschäfts- und Ergebnisziele der ALBIS Mobil Lease Gruppe nicht zu erreichen sein würden – entschieden, uns von dieser Produktgruppe zu trennen. Die ALBIS Mobil Lease GmbH und die UTA Leasing GmbH haben die Neugeschäftsaktivitäten, ihre rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die laufende Verwaltung des Leasingvertragsbestandes im November 2015 auf die IKB Leasing Gruppe übertragen. Der Vertragsbestand selbst verbleibt im ALBIS Leasing Konzern.

Das Geschäft der ALBIS HiTec Leasing Gruppe haben wir neu geordnet und das Vertriebsleasing – mit Herstellern und Händlern – ausschließlich auf die Gesellschaften ALBIS HiTec Leasing AG und ALBIS Fullservice Leasing GmbH übertragen. Das über die ALBIS Direct Leasing GmbH betriebene Vermittlergeschäft wurde wegen zu geringer Margen deutlich zurückgefahren, das Direktgeschäft mit gewerblichen Endkunden neu aufgenommen. Denn wir erwarten, dass dieser Geschäftszweig sich langfristig zu einem wichtigen Standbein entwickeln wird.

Das Risikomanagement optimieren wir laufend. Unser Portfolio an Leasingforderungen ist so ausgewogen und diversifiziert, dass in 2015 die in der Unternehmensgeschichte niedrigste Ausfallquote zu beobachten war.

Mit der Übernahme der LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH durch die ALBIS HiTec Leasing AG im September 2015 bauen wir unsere Marktpräsenz in den Bereichen Lebensmittel- sowie Großküchen- und Gastronomietechnik weiter aus. Den circa 4.000 selbständigen EDEKA Einzelhändlern bieten wir über die LGH Finanzierungslösungen für handelsspezifische Objekte wie Automaten, Einrichtung, Kühl-, Kassen- und Waagensysteme sowie Sicherheitstechnik an. Die Refinanzierung liefert weiterhin die EDEKABANK AG.

Um in der ALBIS HiTec Leasing Gruppe eigenständig und deutlich schneller Finanzierungsentscheidungen für Händler und Kunden treffen zu können, haben wir eine weitere strukturierte Finanzierung mit einem Volumen von € 125 Mio. aufgesetzt.

Die ALBIS Leasing Gruppe besteht seit Oktober 2015 aus der ALBIS Leasing AG (Holding), dem Teilkonzern ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing mit den Gesellschaften ALBIS Mobil Lease GmbH und UTA Leasing GmbH sowie dem Teilkonzern ALBIS HiTec Leasing mit den operativen Gesellschaften ALBIS HiTec Leasing AG, ALBIS Direct Leasing GmbH, ALBIS Fullservice Leasing GmbH, LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH und der ALBIS Service GmbH.

OBJEKT- UND MARKTKOMPETENZ IN 15 BEREICHEN

Die ALBIS Leasing Gruppe bietet ihren Kunden heute über den Servicebereich Vertriebsleasing für 15 Objektbereiche Leasingprodukte an: Informationstechnologie, Werkstatteinrichtung, Bürokommunikation und Kopiertechnik, Gastronomie- und Großküchentechnik, Handwerksmaschinen, Maschinen und Anlagen, Medizintechnik, Messtechnik, Sicherheitstechnik, Erneuerbare Energien, Fahrrad und E-Bike, Forst-, Park- und Gartentechnik, Foto- und Medientechnik, Sport- und Freizeitgeräte sowie LED-Technik. Unsere Kunden können darüber hinaus Servicekomponenten wie Wartung, Reparatur, Versicherung bis hin zu Fullservice-Paketen mit uns vereinbaren. Für viele unserer mittelständischen Kunden gibt der angebotene Service mittlerweile verstärkt den Ausschlag, ihre Investitionspläne mittels Leasing zu realisieren. Denn während wir uns um den Service kümmern, kann der Leasing-Kunde sich auf sein Kerngeschäft konzentrieren.

Seit dem 1. März 2016 gilt für unsere gewerblichen Kunden die „Leasing-Blitzentscheidung". Das heißt, liegen uns für gewerbliche Leasing- und Mietkaufverträge mit einem Kaufpreis bis € 20.000 die für eine Kreditentscheidung relevanten Informationen vor, erhalten unsere Kunden innerhalb von 20 Minuten eine Entscheidung. Sollte innerhalb dieser Zeitspanne keine Rückmeldung durch uns erfolgen, gilt der Leasingantrag automatisch als genehmigt. Dieser Service wird ermöglicht durch unsere im Jahr 2015 aufgesetzte strukturierte Finanzierung. Selbstverständlich bieten wir unverändert, auch für Leasing- und Mietkaufobjekte mit höheren Kaufpreisen, unsere bewährten Lösungen an.

UNSERE PROGNOSE – WIE IMMER: VORSICHTIG UND OPTIMISTISCH

Experten trauen der deutschen Wirtschaft im Jahr 2016 ein Wachstum auf Vorjahresniveau zu. Die Deutsche Bundesbank hält in ihrem Monatsbericht Dezember 2015 ein Wirtschaftswachstum (in kalenderbereinigter Rechnung) von 1,7 Prozent im Jahr 2016 für möglich.[1] Grund sei die gute Kauflaune der Verbraucher, die sich aus der Rekordbeschäftigung, steigenden Löhnen und der Entlastung durch niedrige Energiepreise speise. Wir gehen dementsprechend positiv in das Jahr und rechnen mit einer moderaten Steigerung der Leasinginvestitionen. Grund hierfür geben auch die BDL-Zahlen aus dem vierten Quartal 2015: Das Neugeschäft im Mobilien-Leasing stieg um 10 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal.[2]

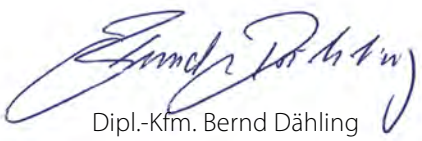
Nach Übertragung der Produktgruppe „Nutzfahrzeuge über 7,5 t" der ALBIS Mobil Lease Gruppe schließt derzeit nur der Teilkonzern ALBIS HiTec Leasing Neugeschäft ab. Das Neugeschäftsvolumen im Segment Vertriebsleasing wird sich in 2016 über die neue strukturierte Finanzierung und die damit verbundene schnellere Abwicklung wieder deutlich erholen und steigern. Basierend auf den Ertragsplanungen unserer Tochtergesellschaften rechnen wir für die ALBIS Leasing AG mit einem Ergebnis zwischen € 2,3 und € 2,7 Mio.

Danken möchten wir allen, die uns in den vergangenen Jahren auf unserem Kurs begleitet haben: Unseren Aktionärinnen und Aktionären für das in unsere Gesellschaft gesetzte Vertrauen, unseren Geschäftspartnern für die stets konstruktive Zusammenarbeit und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz.

Hamburg, den 29. April 2016

Der Vorstand

Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

[1] Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Dezember 2015

[2] BDL, Pressemitteilung vom 11. Februar 2016

ALBIS
LEASING
4

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2015

A. Grundlagen des Konzerns

Die ALBIS Leasing AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, Ifflandstraße 4, 22087 Hamburg. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hamburg, Abteilung B, unter der Nr. 73071 eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere an Unternehmen, die ihrerseits im Bereich des Leasinggeschäfts tätig sind, sowie von Grundstücken und Gebäuden im In- und Ausland.

Die ALBIS Leasing AG (ISIN DE0006569403 / WKN 656940) ist seit dem 30. August 1999 im regulierten Markt notiert an den Börsen Frankfurt / Main (General Standard) und München und im Freiverkehr an den Börsen Hamburg, Berlin und Stuttgart.

Ziel der ALBIS Leasing AG ist es, ihren Unternehmenswert langfristig zu erhalten und zu steigern. Um dies zu erreichen, streben wir ein Beteiligungsportfolio an, das unter Berücksichtigung von Chancen und Risiken angemessene und nachhaltige Beteiligungserträge generiert.

Konzernzusammensetzung

Das Leasinggeschäft des ALBIS Leasing Konzerns ist in zwei Segmente aufgeteilt. Das Segment *„Leasing für Investitionsgüter"* umfasst die ALBIS Mobil Lease GmbH und die UTA Leasing GmbH, das Segment *„Vertriebsleasing"* die ALBIS HiTec Leasing AG, die ALBIS Direct Leasing GmbH, die ALBIS Fullservice Leasing GmbH sowie die – zum 1. Oktober 2015 übernommene – LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH (vormals EDEKA Leasing GmbH).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahr 2015 waren im Konzern durchschnittlich 170 Mitarbeiter (Vorjahr 180 Mitarbeiter) beschäftigt. Im Rahmen der Übertragung der Neugeschäftsaktivitäten und der laufenden Verwaltung des Leasingbestands auf die IKB Leasing Gruppe haben im Dezember 2015 rund 60 Mitarbeiter der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe den Konsolidierungskreis verlassen. Der Bestand an Mitarbeitern am 31. Dezember 2015 beträgt 107. In der Durchschnittsberechnung wird sich dies erst 2016 auswirken.

Im Jahr 2015 fand erstmals eine Mitarbeiterumfrage zur Arbeitszufriedenheit statt. Die Beteiligungsquote an dieser Umfrage lag bei 76 %. Die überwiegende Anzahl der Mitarbeiter gab an, dass die Stimmung in Bezug auf die Arbeit positiv sei. Die ALBIS Leasing AG plant auch für das Jahr 2016 eine Mitarbeiterumfrage. Der Vorstand geht davon aus, dass sich die Stimmung weiterhin leicht verbessert.

Wertorientierte Konzernsteuerung

Die Planung im Konzern wird in Kooperation mit den Tochtergesellschaften aufgestellt, die jeweils eine eigene Mehrjahresertragsplanung aufstellen.

Finanzielle Leistungsindikatoren wurden wie folgt identifiziert:

1. Neugeschäftsvolumen

Die Erläuterungen betreffend das Neugeschäftsvolumen zu den einzelnen Gesellschaften befinden sich im Abschnitt „Geschäftsverlauf".

2. Personalkosten

Die Personalkosten beliefen sich im Jahr 2015 auf € 12,8 Mio. (Vorjahr € 11,8 Mio.). Die ALBIS Leasing AG geht für das Jahr 2016 von einer deutlichen Minderung der Personalkosten aus. Die Minderung wird im Wesentlichen durch den Wechsel der Belegschaft der ALBIS Mobil Lease GmbH zur IKB Leasing Gruppe getragen sein (siehe Abschnitt „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter") und etwa € 6,7 Mio. betragen.

3. Konzernergebnis (Gesamtergebnis)
Die ALBIS Leasing AG hat im Jahr 2015 mit € 3,7 Mio. das prognostizierte Ergebnis von € 2,2 Mio. bis € 3,0 Mio. übertroffen. Für das Jahr 2016 wird ein Ergebnis von € 2,0 Mio. bis € 2,8 Mio. erwartet.

4. Konzern-Eigenkapitalquote
Die Konzern-Eigenkapitalquote 2015 ist mit 4,83 % gegenüber dem 31. Dezember 2014 (5,42 %) zurückgegangen. Das Konzern-Eigenkapital ist von € 6,6 Mio. auf € 10,3 Mio. gestiegen, gleichzeitig ist die Konzernbilanzsumme von € 122 Mio. auf € 214 Mio. gestiegen. Ursache der Steigerung der Konzernbilanzsumme ist die Konsolidierung der Orange Finance S.A. Über die Orange Finance S.A. wird das bisher an die NIBC Bank Deutschland AG forfaitierte Leasinggeschäft der ALBIS HiTec Leasing Gruppe refinanziert. Solange die NIBC Bank Deutschland AG Forfaiteur war, waren die Leasingforderungen nicht in der Konzernbilanz der ALBIS Leasing AG auszuweisen. Die Konsolidierung der Orange Finance S.A. hat mit € 95 Mio. zum Anstieg der Konzernbilanzsumme beigetragen.

Ziel der ALBIS Leasing AG ist die Steigerung der Konzern-Eigenkapitalquote, um Spielraum bei Gesprächen mit Refinanzierungspartnern zu gewinnen. Die ALBIS Leasing AG erwartet für das Jahr 2016 eine moderate Steigerung der Konzern-Eigenkapitalquote.

Steuerungssystem

Die Leasingportfolien der Segmente *„Leasing für Investitionsgüter"* und *„Vertriebsleasing"* unterliegen einem permanenten, konzerneinheitlichen Monitoring auf Vertragsebene und auf aggregiertem Niveau, mit wenigstens monatlichem Reporting. In diesem Zuge werden insbesondere die Entwicklung der Laufzeit der Leasingverträge, die Entwicklung der durchschnittlichen Mittelbindung der Leasingverträge, Verschiebungen zwischen den verschiedenen Arten von Leasinggütern (Produktgruppen) und Herstellern, die Ausgestaltung der Leasingvertragskonditionen sowie Überfälligkeiten bei Zahlungen und Vertragsstörungen überwacht und gesteuert.

Die Verwertung der Leasinggegenstände wird nach Analyse der Verwertungsergebnisse im Verhältnis zu den geplanten Restwerten gesteuert.

Die Entscheidung zum Abschluss eines Leasingvertrags beruht auf Ebene der Leasinggesellschaften auf differenzierten und bewährten Entscheidungsmodellen. Hierbei werden insbesondere Entscheidungsvariablen für die Bonität und Liquidität der potenziellen Leasingnehmer identifiziert und gewichtet zu einem Score aggregiert. Die Modelle werden permanent kontrolliert und angepasst. Gesteuert wird durch Vorgabe der Entscheidungsvariablen.

Die ALBIS Leasing AG überwacht die Liquidität und die Liquiditätsplanung der Tochtergesellschaften mit einem differenzierten System, das seinen Fokus auf die kurz- und mittelfristige Planungsrechnung sowie regelmäßige Berichte über die aktuelle Liquidität und die Auslastung der freien Liquiditätslinien legt.

Konzernweite Richtlinien bestehen für die fristenkongruente Refinanzierung des Leasinggeschäfts und das Management von Zinsrisiken.

B. Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag nach Berechnung des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2015 um 1,7 % (kalenderbereinigt 1,4 %) über dem des Vorjahres und wieder über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von 1,3 %. Wichtigster Wachstumsmotor war der Konsum. Auch die Investitionen legten zu: Im Inland investierten Unternehmen und Staat zusammen 3,6 % mehr in Ausrüstungen als ein Jahr zuvor, vor allem in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge.[1]

Die Leasing-Wirtschaft blickt auf ein gutes Jahr zurück. Und das obwohl im laufenden Konjunkturaufschwung deutsche Unternehmen nur „moderat" investierten. Das ist – so der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) – jedoch zu wenig, um die bestehende Investitionslücke in Deutschland (sie wird derzeit auf rund € 80 Mrd. jährlich geschätzt) zu schließen.[2]

Die Leasing-Wirtschaft steigerte trotz der nach wie vor großen Investitionszurückhaltung ihr Neugeschäft mit Ausrüstungsgütern um 4,1 %. Der Leasing-Sektor profitierte mit einem Plus von 3 % im Neugeschäft und realisierte in Deutschland Investitionen in Immobilien, Maschinen, Fahrzeuge, IT-Equipment und andere Wirtschaftsgüter in Höhe von € 52,2 Mrd. Hinzu kommen Investitionen in Höhe von € 6,7 Mrd., die über Mietkauf realisiert wurden. Die Leasingquote stieg kaum merklich auf 15,3 %.[3]

Die Mobilien-Leasingquote in Deutschland liegt 2015 mit 23,0 % in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Das Neugeschäftsvolumen erreichte eine Höhe von € 51,0 Mrd.[4]

Das Segment *Maschinen für die Produktion* stieg um 4,0 %. Das Leasing mit Computern, Servern und IT-Ausstattung (Geschäftsbereich *Büromaschinen einschließlich EDV*) verzeichnete einen Rückgang (–2,4 %), ebenso die Bereiche *Nachrichten- und Signaltechnik* sowie *sonstige Ausrüstungen*[5] (–0,7 %, nach +13,5 % in 2014).[6]

Experten trauen der deutschen Wirtschaft im Jahr 2016 ein Wachstum auf Vorjahresniveau zu. Die Deutsche Bundesbank hält in ihrem Monatsbericht Dezember 2015 ein Wirtschaftswachstum (in kalenderbereinigter Rechnung) von 1,7 % im Jahr 2016 für möglich.[7] Grund sei die gute Kauflaune der Verbraucher, die sich aus der Rekordbeschäftigung, steigenden Löhnen und der Entlastung durch niedrige Energiepreise speise.

Die Ausrüstungsinvestitionen sollen im Jahr 2016 um rund 3 % wachsen. Potenzial birgt das Thema Industrie 4.0 (Informatisierung in der Fertigungstechnik und Logistik sowie bei der Maschine-zu-Maschine-Kommunikation). In den kommenden Jahren sind hier immense Investitionen nötig, um den Wirtschaftsstandort Deutschland voranzutreiben. Die Leasingwirtschaft kann mit Erfahrung und ihrem Objekt-Know-how dabei wirksam unterstützen.[8] Aber auch die öffentliche Hand muss Investitionsanreize setzen und klare Rahmenbedingungen schaffen.

[1] Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 014/16 vom 14.01.2016
[2] BDL Leasingnews, Ausgaben Oktober 2015 & Dezember 2015
[3] BDL, Pressemitteilung vom 19. November 2015
[4] ifo Institut, Stand 11/2015
[5] u. a. medizinische Geräte
[6] BDL, Pressemitteilung vom 19. November 2015
[7] Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Dezember 2015
[8] FLF Nr. 1, Januar 2016, 63. Jahrgang S. 1

Laut Deutscher Bundesbank (Monatsbericht für den Februar 2016) könnte die deutsche Wirtschaft in 2016, getragen vor allem von der binnenwirtschaftlichen Dynamik, etwas kräftiger als zum Ende des Vorjahres expandieren. Vermehrter Schwung dürfte von der Konsumkonjunktur kommen, die weiterhin von der guten Arbeitsmarktlage profitiert. Angesichts der in weiten Teilen der Wirtschaft bereits über das Normalmaß hinausgehenden Auslastung der Produktionskapazitäten sollte auch die Bereitschaft der Unternehmen zunehmen, in Ausrüstungen zu investieren.[9]

Die Leasing-Wirtschaft erwartet für das Jahr 2016 ein Plus für das Mobilien-Leasing von 3 % bis 4 %.[10]

Wesentliche Entwicklungen im Geschäftsjahr / Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2015 der ALBIS Leasing AG war geprägt durch die Umsetzung der Übertragung des Neugeschäfts für Nutzfahrzeuge über 7,5 t der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe an die IKB Leasing Gruppe (wie im Abschnitt „Segment *‚Leasing für Investitionsgüter'*" beschrieben). Die ALBIS Leasing Gruppe konzentriert sich auf die profitableren Produktgruppen, auf die die ALBIS HiTec Leasing Gruppe spezialisiert ist.

Die ALBIS HiTec Leasing Gruppe konnte ihr Ertragsziel für 2015 erreichen, das Neugeschäft blieb hinter den Erwartungen zurück. Der Hinzuerwerb der LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH wird das Neugeschäft der ALBIS HiTec Leasing Gruppe stärken. Die Orange Finance S. A., die noch im Jahr 2015 begonnen hat, Forderungen der ALBIS HiTec Leasing Gruppe anzukaufen, wird den Refinanzierungsentscheidungsprozess beschleunigen und sichern.

Mit notariellem Kauf- und Übertragungsvertrag vom 18. Dezember 2015 und Wirkung zum 31. Dezember 2015, verkaufte die ALBIS Leasing AG ihre Beteiligung an der ALBIS Service GmbH an die ALBIS Mobil Lease GmbH. An der ALBIS Service GmbH ist die ALBIS Leasing AG seither mittelbar über die ALBIS Mobil Lease GmbH mit 100 % beteiligt. Die ALBIS Service GmbH schließt das Jahr 2015 mit einem positiven Ergebnis ab. Trotz der veränderten Konzernstruktur besteht der Ergebnisabführungsvertrag für zwei weitere Jahre fort. Der abgeführte Gewinn für das Geschäftsjahr 2015 beträgt T€ 453.

Die ALBIS Leasing Gruppe hat im Jahr 2015 mit € 3,7 Mio. das prognostizierte Ergebnis von € 2,2 Mio. bis € 3,0 Mio. übertroffen. Den Geschäftsverlauf beurteilen wir insgesamt als gut. Die ALBIS Leasing Gruppe ist für das kommende Geschäftsjahr gut aufgestellt.

Segment „Leasing für Investitionsgüter"

ALBIS Mobil Lease GmbH / UTA Leasing GmbH, Neu-Isenburg

Die ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe war in den Produktgruppen der *Schweren Klasse (Zugmaschinen und Auflieger)* sowie in den Bereichen *Erneuerbare Energien* und *Landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge* aktiv.

Mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 6. November 2015 übernahm die IKB Leasing Gruppe das gesamte künftige Nutzfahrzeuggeschäft der ALBIS Mobil Lease GmbH sowie der UTA Leasing GmbH. Die zur Übernahme des Geschäfts erforderlichen technischen Einrichtungen, die Betriebs- und Geschäftsausstattung, die erforderlichen Rechte und die rund 60 Mitarbeiter der ALBIS Mobil Lease GmbH und der UTA Leasing GmbH wurden übertragen. Die IKB Leasing Gruppe übernimmt im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages für die ALBIS Mobil Lease GmbH und die UTA Leasing GmbH die Verwaltung und Abwicklung des bestehenden Portfolios bis zum Vertragsende.

[9] Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Februar 2016
[10] BDL, Pressemitteilung vom 19. November 2015

Der Vorstand der ALBIS Leasing AG hat entschieden, sich von der Produktgruppe Nutzfahrzeuge über 7,5 t zu trennen. Zum Entscheidungszeitpunkt war abzusehen, dass die Produktgruppe im Jahr 2015 ihre gesetzten Neugeschäfts- und Ergebnisziele nicht erreichen würde und, dass in absehbarer Zeit kein Beitrag zum Konzernergebnis zu erwarten sein würde.

Die ALBIS Mobil Lease GmbH und die UTA Leasing GmbH sind weiterhin Tochter- beziehungsweise Enkelgesellschaften der ALBIS Leasing AG. Die bestehenden Leasingportfolien sowie die damit im Zusammenhang stehenden Refinanzierungen verbleiben bei der ALBIS Mobil Lease GmbH und der UTA Leasing GmbH. Beide Gesellschaften haben ihr Neugeschäft in der Produktgruppe mit Nutzfahrzeugen über 7,5 t eingestellt. Die Gesellschaften planen Neugeschäft in anderen Produktgruppen. Mit wesentlichem Neugeschäft ist jedoch nicht vor dem zweiten Halbjahr 2016 zu rechnen. Infolge der Abwicklung der bestehenden Leasingportfolien ist bis zum Jahr 2020 mit einem Rückgang der Konzernbilanzsumme um € 57 Mio. zu rechnen, sofern diese Entwicklung nicht durch Neugeschäft kompensiert wird.

An der ALBIS Mobil Lease Gruppe ist die ALBIS Leasing AG mit 100 % beteiligt. Für das Jahr 2016 wird ein Jahresüberschuss der ALBIS Mobil Lease GmbH in Höhe von € 0,5 Mio. bis € 1,5 Mio. erwartet (HGB).

Segment „Vertriebsleasing“

ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg

Die ALBIS HiTec Leasing AG ist im Bereich *Small-Tickets*, das heißt Investitionsobjekte für die gewerbliche Verwendung im Wert zwischen € 500 und € 50.000 tätig. Sie ist Leasingspezialist für Objekte der Bereiche *IT / EDV, Kfz-Werkstatttechnik* sowie *Gastronomie- und Großküchentechnik*. Darüber hinaus wird mit Handelspartnern aus dem *Nahrungs- und Genussmittelgewerbe*, dem Bereich *Arbeits- und Produktionsgeräte, Forst- und Gartenbau* sowie im Geschäftsfeld *Fitness und Medizin* zusammengearbeitet. Die Unternehmensleitung prüft laufend die Hinzunahme neuer Objektfinanzierungen. Seit 2015 wird zum Beispiel das Angebot im Bereich Kaffeeautomaten und Profi-Waschmaschinen ausgebaut.

Das Unternehmen verfügt über rund 1.300 langjährige Händlerverbindungen, die über ein vollautomatisiertes Online-Tool vor Ort mit ihren Kunden Leasingverträge für die ALBIS HiTec Leasing AG und ihre Tochterunternehmen abschließen. Die Händler werden deutschlandweit über 29 Außendienstmitarbeiter betreut. Leasinggeschäfte werden ausschließlich mit gewerblichen Kunden mit Sitz in Deutschland abgeschlossen.

Wachstum soll zukünftig auch durch die Übernahme kleinerer Gesellschaften beziehungsweise ihrer Bestände oder Vertriebe realisiert werden.

Im September 2015 erwarb die ALBIS HiTec Leasing AG die LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH (vormals EDEKA Leasing GmbH) von der EDEKABANK AG (siehe Abschnitt „LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH, Hamburg“).

Im Dezember 2015 wurde die Orange Finance S.A. mit Sitz in Luxemburg gegründet – eine Zweckgesellschaft zur strukturierten Refinanzierung der ALBIS HiTec Leasing Gruppe. Die Refinanzierung wurde noch im gleichen Monat aufgenommen. Die Gesellschaft ist in den Konsolidierungskreis der ALBIS Leasing AG aufzunehmen. Eine Beteiligung der ALBIS Leasing Gruppe an der Orange Finance S.A. besteht nicht.

Mit Konsolidierung der Orange Finance S.A. erhöhte sich die Bilanzsumme um € 95 Mio.

Bereits zu Beginn des Jahres 2015 hatte die ALBIS HiTec Leasing Gruppe ihr Geschäft neu geordnet und das „Vertriebsleasing" – mit Herstellern und Händlern – ausschließlich den Gesellschaften ALBIS HiTec Leasing AG und ALBIS Fullservice Leasing GmbH übertragen. Das über die ALBIS Direct Leasing GmbH betriebene Vermittlergeschäft wurde wegen zu geringer Margen deutlich zurückgefahren, das Direktgeschäft mit gewerblichen Endkunden neu aufgenommen. Der Vorstand erwartet, dass dieser Geschäftszweig sich langfristig zu einem wichtigen Standbein entwickeln wird.

Ihr Neugeschäftsziel 2015 konnte die ALBIS HiTec Leasing AG nicht erreichen. Dies lag zum einen an der unerwartet langen Organisationsphase der benötigten neuen Refinanzierungsstruktur (Orange Finance S.A.). Zum anderen griffen Maßnahmen zur Steuerung des Außendienstes und die personelle Neustrukturierung der zweiten Managementebene des Vertriebs erst im zweiten Halbjahr. Die ALBIS HiTec Leasing AG wird ihr Neugeschäftsvolumen (Neugeschäft 2015: € 20,9 Mio.) in 2016 über die neue strukturierte Finanzierung und die damit verbundene schnellere Abwicklung moderat steigern können. Hierfür stehen ausreichende Refinanzierungsvolumina zur Verfügung. Die Ertragslage wird sich aufgrund der erzielten Margen und Zusatzerlöse – aber auch infolge von Kosteneinsparungen – positiv entwickeln. Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2016 eine deutliche Verbesserung ihres Ergebnisses.

Die ALBIS Leasing AG ist an der ALBIS HiTec Leasing AG zu 100 % beteiligt. Der Beteiligungsertrag 2015 der ALBIS Leasing AG beträgt € 2,7 Mio. (HGB).

ALBIS Direct Leasing GmbH, Hamburg

Die ALBIS Direct Leasing GmbH ist spezialisiert auf Investitionsobjekte für die gewerbliche Verwendung im Wert von € 1.000 bis € 1.000.000 – sogenannte *Small- bis Middle-Tickets*. Die Investitionsobjekte gehören zu den Produktgruppen *Maschinen/Anlagen, IT, Flurfördertechnik, Werkstattausrüstung, Medizintechnik* sowie *Gastronomie- und Großküchentechnik*. Vertriebswege sind das Direktgeschäft und das Vermittlergeschäft.

Die ALBIS Direct Leasing GmbH verfügt seit Jahren über gute Kundenverbindungen, die über ein vollautomatisiertes Online-Tool Leasingverträge abschließen.

Das Neugeschäft 2015 der ALBIS Direct Leasing GmbH betrug € 5,3 Mio., nach € 13,7 Mio. im Vorjahr. Der Planwert für das Jahr 2015 lag bei € 31,0 Mio. Die deutliche Verfehlung der Planung ist u.a. auf die unerwartet lange Organisationsphase für die neue Refinanzierungsstruktur (Orange Finance S.A.) zurückzuführen. Aber auch die Neuordnung der Vertriebswege in der ALBIS HiTec Leasing Gruppe sowie die Entscheidung, in der ALBIS Direct Leasing GmbH kein Vertriebsleasing mehr zu betreiben, beeinträchtigten das Geschäft.

Für das Jahr 2016 ist ein Neugeschäft in Höhe von € 11,0 Mio. geplant.

ALBIS Fullservice Leasing GmbH, Hamburg

Die ALBIS Fullservice Leasing GmbH ist im Bereich *Small- bis Middle-Tickets* spezialisiert auf Investitionsobjekte für die gewerbliche Verwendung im Wert von € 500 bis € 1.000.000 aus dem Bereich *Büro- und Telekommunikation*. Die Gesellschaft bietet Fullservice-Dienstleistungen über Vertriebsleasing an. Die Gesellschaft hat sich auf Fullservice-Konzepte spezialisiert, die sie in enger Zusammenarbeit mit den Herstellern der Objekte entwickelt. Die Gesellschaft betreibt ausschließlich Vertriebsleasing, das heißt die Leasingverträge werden über Handelspartner vermittelt.

Die ALBIS Fullservice Leasing GmbH realisierte im Jahr 2015 ein Neugeschäft in Höhe von € 12,6 Mio. (Vorjahr € 9,7 Mio.). Für das Jahr 2016 erwartet die Geschäftsführung einen deutlichen Anstieg des Neugeschäftsvolumens gegenüber dem Jahr 2015 auf € 24 Mio. und eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses.

LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH, Hamburg

Im September 2015 erwarb die ALBIS HiTec Leasing AG die LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH (vormals EDEKA Leasing GmbH) von der EDEKABANK AG. Mit dieser Übernahme baut die ALBIS Leasing Gruppe ihre Marktpräsenz in den Bereichen *Lebensmittel* sowie *Großküchen- und Gastronomietechnik* aus. Den circa 4.000 selbständigen EDEKA Einzelhändlern bietet sie über die LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH Finanzierungslösungen für handelsspezifische Objekte wie Automaten, Einrichtung, Kühl-, Kassen- und Waagensysteme sowie Sicherheitstechnik an. Die Refinanzierung stellt weiterhin die EDEKABANK AG.

Die LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH plant für das Jahr 2016 ein Neugeschäftsvolumen in Höhe von € 20 Mio. und ein leicht positives Ergebnis nach HGB.

ALBIS Service GmbH, Hamburg

Die ALBIS Service GmbH ist Dienstleistungsgesellschaft in der ALBIS Leasing Gruppe. Sie übernimmt Aufgaben im Rechnungswesen, der Vertragsverwaltung und stellt wesentliche IT-Dienstleistungen zur Verfügung. Das Serviceangebot erstreckt sich darüber hinaus auf den Betrieb des Empfangs, der Konferenzräume, auf das Catering und andere Leistungen. Ihre Erträge erzielt die Gesellschaft durch Weiterbelastungen im Konzern.

Die Gesellschaft schließt das Jahr 2015 mit einem positiven Ergebnis. Für das Jahr 2016 wird mit einem gleichbleibenden Ergebnis gerechnet.

Umweltmanagement

Die Orientierung an Nachhaltigkeit und der sparsame Umgang mit Ressourcen ist grundsätzliches Ziel der Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe. Bei allen unternehmerischen Entscheidungen werden, neben der Erwägung der wirtschaftlichen Vorteile, auch die Sicherheit, die Gesundheit und der Umweltschutz berücksichtigt. Hierzu gehört es selbstverständlich, die Folgen unternehmerischen Handelns über die Grenzen rechtlicher Verantwortlichkeit und unmittelbarer ökonomischer Konsequenz hinaus einzubeziehen.

C. Ertragslage

Im Jahr 2015 ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von T€ 3.666.

Das operative Ergebnis des Jahres 2015 betrug € 6,5 Mio. (Vorjahr € 1,7 Mio.). In 2015 war die ALBIS HiTec Leasing Gruppe das gesamte Jahr über konsolidiert (im Vorjahr nur acht Monate). Hierdurch erklärt sich der Anstieg in den Bereichen Zinsertrag und Zinsaufwand Finance Leasing ebenso wie der Anstieg der Verwertungsgewinne und -verluste sowie der Anstieg des Sonstigen Ergebnisses Finance Leasing. Die Risikovorsorge ist von € 0,9 Mio. auf € 2,0 Mio. angestiegen, nachdem im Jahr 2015 die zuvor forfaitierten Leasingforderungen des ALBIS HiTec Leasing Teilkonzerns in Höhe von € 93,2 Mio. durch die Konsolidierung der Orange Finance S.A. wieder auszuweisen waren. Das Leasing-/Vermietergebnis Operate Leasing in Höhe von € 0,3 Mio. (Vorjahr € 3,0 Mio.) und die vermietungstypischen Aufwendungen in Höhe von € 0,3 Mio. (Vorjahr € 1,1 Mio.) betrafen im Vorjahr weit überwiegend das Immobilienleasinggeschäft der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG), die im Jahr 2014 entkonsolidiert wurde. Im Jahr 2015 sind hier nur noch die Untermietverhältnisse gegenüber konzernfremden Mietern in der Ifflandstraße 4 in Hamburg ausgewiesen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind leicht von € 11,0 Mio. auf € 10,5 Mio. zurückgegangen. Im Wesentlichen resultieren die Erträge aus der Veräußerung des künftigen Nutzfahrzeuggeschäfts über 7,5 t der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe an die IKB Leasing Gruppe. Hieraus ergab sich ein Ertrag in Höhe von € 4,9 Mio. Gleichzeitig verbesserte sich das Ergebnis aus Wartung und Versicherung auf € 1,8 Mio. (Vorjahr € 1,0 Mio.). Auch hier ist zu berücksichtigen, dass die ALBIS HiTec Leasing Gruppe erstmals das ganze Jahr über konsolidiert war. Hingegen sind die Erträge aus Dienstleistungen von € 2,7 Mio. auf T€ 31 gesunken. Die Erträge aus Dienstleistungen entfielen im Vorjahr überwiegend auf Dienstleistungen der ALBIS Service GmbH gegenüber konzernfremden Kunden. Einen Teil des Vorjahres war der Teilkonzern ALBIS HiTec Leasing konzernfremd.

Die Personalkosten stiegen von € 11,8 Mio. im Vorjahr auf € 12,8 Mio.

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen liegen wie im Vorjahr bei € 0,2 Mio.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von € 13,1 Mio. auf € 10,3 Mio. Die Entwicklung ist auf den gesonderten Ausweis der Risikovorsorge als eigenem Posten in der Konzerngesamtergebnisrechnung zurückzuführen. Der gesonderte Ausweis erfolgte zur Steigerung der Transparenz. Darüber hinaus gingen die Aufwendungen der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe zurück, nachdem sich das Neugeschäft im Laufe des Jahres 2015 nicht wie erwartet entwickelte und die Transaktion mit der IKB Leasing Gruppe umgesetzt wurde. Zudem machten sich Kosteneinsparungen bemerkbar, die im Jahr 2015 umgesetzt wurden.

Der Ausweis von Aufwendungen aus Gewinnübernahmen atypisch Stiller Gesellschafter im Vorjahr bezog sich auf Ergebnisanteile der atypisch Stillen Gesellschafter der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) bis zu deren Entkonsolidierung im Jahr 2014.

Die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge blieben mit € 0,2 Mio. unverändert, ebenso die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen mit € 1,3 Mio. Im Berichtsjahr ergaben sich aus der Bewertung der Zinssicherungsgeschäfte der Orange Finance S.A. Verluste in Höhe von € 0,4 Mio., die im Ergebnis aus der Bewertung von Finanzinstrumenten ausgewiesen sind.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2015 € 5,1 Mio. Es liegt damit um € 5,4 Mio. über dem Ergebnis 2014 (€ –0,3 Mio.).

Die Aufwendungen für Steuern betreffen in Höhe von € 1,3 Mio. Latente Steuern.

Im ersten Halbjahr 2014 ergab sich ein Ergebnis aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen in Höhe von € 7,0 Mio. Aus der Entkonsolidierung der NIBC Bank Deutschland AG resuliert ein Ergebnis von € 1,0 Mio. Aus der Entkonsolidierung der NL Nord Lease Gruppe – im Wesentlichen bestehend aus der NL Nord Lease AG, dem NL Real Estate Lease Teilkonzern sowie der Centauri Beteiligungsverwaltung GmbH, der ALBIS Versicherungsdienst GmbH und der Eurokaution Service EKS GmbH – ergab sich ein Ergebnis von € 6,0 Mio. Im Jahr 2015 gab es kein Ergebnis aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen.

Die Ergebnisse aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen werden, saldiert mit den Latenten Steuern in Bezug auf die Bewertung, in der Gesamtergebnisrechnung, im Sonstigen Ergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von € 0,05 Mio.

Der Konzerneigenanteil am Jahresergebnis beträgt € 3,7 Mio. gegenüber € 5,3 Mio. im Vorjahr.

Es wurden gesetzliche Rücklagen in Höhe von € 1,4 Mio. (Vorjahr € 0,1 Mio.), andere Gewinnrücklagen in Höhe von € 1,0 Mio. (Vorjahr € 0,8 Mio.) und Rücklagen für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in Höhe von € 0,05 Mio. (Vorjahr –0,5 Mio.) gebildet.

Der negative Ergebnisvortrag beträgt € 7,9 Mio. nach € 9,1 Mio. im Vorjahr.

Die ALBIS Leasing AG prognostizierte im Vorjahr ein Ergebnis für das Geschäftsjahr 2015 zwischen € 2,2 Mio. und € 3,0 Mio. Das prognostizierte Ergebnis wurde übertroffen.

D. Finanzlage

Das Eigenkapital beträgt € 10,3 Mio., das sind 4,8 % der Bilanzsumme. Die langfristigen Schulden umfassen € 137,7 Mio. (64,3 %) und die kurzfristigen Schulden € 66,2 Mio. (30,9 %). Im Vergleich zum Vorjahr sind insbesondere die langfristigen Schulden von € 29,2 Mio. auf € 137,7 Mio. angestiegen. Der Anstieg ist auf die Konsolidierung der Orange Finance S.A. zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus Lieferungen und Leistungen sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten sind von € 101,9 Mio. auf € 189,8 Mio. gestiegen. Hauptgrund ist die Erstkonsolidierung der Orange Finance S.A., welche unter anderem Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 93,2 Mio. ausweist.

Unter der Position „Negative Marktwerte von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögensgegenständen“ ist der negative Marktwert des Zinsswaps der Orange Finance S.A. ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Steuern (einschließlich Latenter Steuern) waren in Höhe von € 6,5 Mio. zu passivieren. Davon entfallen € 6,4 Mio. auf Latente Steuern. Die Pensionsrückstellungen sanken auf € 3,8 Mio., nach € 3,9 Mio. im Vorjahr. Die Pensionsrückstellung wurde durch ein relativ identisches Zinsniveau verglichen zum Vorjahr nur geringfügig niedriger passiviert. Lediglich Effekte aus der Zahlung der Verpflichtungen im Berichtsjahr führten zum leichten Rückgang der Pensionsverpflichtung. Die Sonstigen Rückstellungen betragen € 3,4 Mio. nach € 4,1 Mio. im Vorjahr.

Die gesetzlichen Rücklagen wurden aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung im Jahr 2015 um € 1,4 Mio. erhöht, die anderen Gewinnrücklagen wurden auf Beschluss des Vorstands um € 1,0 Mio. erhöht. Die Rücklagen für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste stiegen um € 0,05 Mio.

Der negative Ergebnisvortrag minderte sich von € 9,1 Mio. auf € 7,9 Mio. Das Konzerneigenkapital ergab sich mit € 10,3 Mio. nach € 6,6 Mio. im Vorjahr.

Zum 31. Dezember 2015 bestanden Kontokorrentlinien der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe bei der Deutsche Bank AG in Höhe von € 5,5 Mio. Der Rahmen wurde nicht in Anspruch genommen.

Darüber hinaus bestanden Darlehenslinien der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe bei verschiedenen Kreditinstituten in Höhe von € 30,1 Mio. Die Linien waren am 31. Dezember 2015 in vollem Umfang in Anspruch genommen.

Zusätzlich bestanden zwischen der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe und verschiedenen Kreditinstituten Forfaitierungsvereinbarungen. Am 31. Dezember 2015 war ein Volumen von € 211 Mio. an die NIBC Bank Deutschland AG forfaitiert, € 33 Mio. an weitere Kreditinstitute.

Zum 31. Dezember 2015 bestanden Kontokorrentlinien der ALBIS HiTec Leasing Gruppe bei der Deutsche Bank AG, der Sparkasse Bremen sowie der Volksbank Mittweida in Höhe von € 4,6 Mio. Hiervon waren € 3,4 Mio. in Anspruch genommen.

Es bestanden Darlehenslinien der ALBIS HiTec Leasing Gruppe in Höhe von € 7,5 Mio. Die Inanspruchnahme betrug € 3,2 Mio.

Zusätzlich bestanden zwischen der ALBIS HiTec Leasing Gruppe und verschiedenen Kreditinstituten Forfaitierungsvereinbarungen. Am 31. Dezember 2015 war ein Volumen in Höhe von € 8,7 Mio. forfaitiert.

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Zahlungsmittelzuflüsse aus dem laufenden Geschäft, Bestände an flüssigen Mitteln sowie bilaterale Kreditvereinbarungen mit Banken jederzeit gegeben.

Die Refinanzierung der Gesellschaften des Konzerns ist für das bereits abgeschlossene Geschäft sichergestellt.

E. Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte bestanden in Höhe von € 118,1 Mio. (Vorjahr € 71,9 Mio.), das sind 55,1 % der Konzernbilanzsumme. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen von € 50,3 Mio. auf € 96,1 Mio. (das sind 44,9 % der Konzernbilanzsumme) an. Der Anstieg ist, insbesondere im Bereich der Leasingforderungen, weit überwiegend durch die Konsolidierung der Orange Finance S.A. begründet. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stiegen im Vergleich zum Vorjahr von € 10,8 Mio. auf € 26,7 Mio. In Höhe von € 14,1 Mio. ist diese Steigerung auf einen Abrechnungseffekt zum Bilanzstichtag zurückzuführen. Den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stehen insoweit betragsgleich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegenüber. Im Übrigen ist die Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Zuflüsse im Rahmen der Übertragung der Neugeschäftschancen der Produktgruppe Nutzfahrzeuge über 7,5 t auf die IKB Leasing Gruppe und die Erstkonsolidierung der Orange Finance S.A. (€ 2,0 Mio.) zurückzuführen.

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist in Höhe von € 1,0 Mio. direkt der ALBIS Leasing AG zuzurechnen, im Übrigen den Tochtergesellschaften. Bei den Tochtergesellschaften bestehen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen mit Refinanzierungspartnern Verfügungsbeschränkungen für Teile der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente: zum Beispiel im Rahmen von Bardepotregelungen oder bezüglich Einzugskonten für Leasingraten. Die Guthaben sind insoweit zur Weiterleitung an den Refinanzierungspartner zweckbestimmt.

Von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe sind € 15,1 Mio., von denen der ALBIS HiTec Leasing Gruppe € 9,1 Mio. verfügungsbeschränkt.

Die Sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände stiegen von € 9,7 Mio. auf € 12,6 Mio. Sie betreffen mit € 7,5 Mio. Forderungen gegen die NL Nord Lease AG. Die Forderungen gegen die NL Nord Lease AG sind teilweise durch eine Eigentümergrundschuld auf eine Immobilie besichert. Zudem bestehen seitens des ALBIS Leasing Konzerns Verbindlichkeiten gegenüber der NL Nord Lease AG in Höhe von € 2,4 Mio. mit abweichender Fälligkeit. In Höhe von € 3,2 Mio. bestehen Forderungen gegenüber der IKB Leasing Gruppe.

Der Ansatz der „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte" beinhaltet die Immobilien Lindenallee 60 – 62 und 64 – 66 in Essen. Mit Urkunde vom 11. März 2014 hat die ALBIS Leasing AG das Grundstück in der Lindenallee zum Gesamtkaufpreis von € 3,5 Mio. von der NIBC Bank Deutschland AG erworben.

Von den langfristigen Vermögenswerten entfallen € 13,6 Mio. auf den Geschäfts- oder Firmenwert der ALBIS HiTec Leasing AG sowie € 0,1 Mio. auf andere Immaterielle Vermögenswerte und auf die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Ausweis aktiver Latenter Steuern in Höhe von € 0,6 Mio. (Vorjahr € 1,1 Mio.) beruht auf Bewertungsunterschieden zwischen IFRS und Steuerbilanz. Bewertungsunterschiede hinsichtlich der bestehenden Pensionsrückstellungen führten zu dem Ausweis der aktiven Latenten Steuern. Im Vorjahr ergaben sich zusätzlich Bewertungsunterschiede bezüglich bestehender Abfindungsansprüche ehemaliger atypisch Stiller Gesellschafter der ALBIS HiTec Leasing AG in Höhe von € 0,5 Mio.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren (DRS 20.101-113)
Als wesentliche Steuerungsgröße für das Geschäft des ALBIS Leasing Konzerns haben wir die in den Abschnitten „Wertorientierte Konzernsteuerung" und „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter" beschriebenen Indikatoren identifiziert.

F. Nachtragsbericht / Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2015

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2015 haben sich nicht ergeben.

G. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Das Gesamtrisiko wird auf Grundlage des Chancen- und Risikomanagement-Systems in Kombination mit den eingesetzten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystemen eingeschätzt. Die von der ALBIS Leasing AG angewendete Methode zur Risiko- und Chancenquantifizierung bedient sich einer Matrix-Struktur. Die Bewertungsmatrix ist portfolio-orientiert aufgebaut und besteht aus 16 Feldern. Das Kriterium „Höhe der Auswirkung" ist auf der X-Achse abgetragen. Die Dimension „Eintrittswahrscheinlichkeit" wird auf der Y-Achse erfasst. Die Einzelrisiken werden bezogen auf den zugrunde gelegten Bewertungsmaßstab „Höhe der Auswirkung" in vier Kategorien eingeteilt (Bruttomethode):

- leicht (> 100 T€ – 500 T€)
- mittel (> 500 T€ – 1.000 T€)
- schwer (> 1.000 T€ – 3.000 T€) und
- kritisch (> 3.000 T€)

Die Dimension „Eintrittswahrscheinlichkeit" wird analog in vier Beurteilungsstufen aufgeteilt:

- unwahrscheinlich (< 0,1 p.a., d.h. maximal einmal in 10 Jahren)
- möglich (> 0,1 – < 0,4 p.a., d.h. einmal alle 5 Jahre)
- konkret vorstellbar (> 0,4 – < 0,7 p.a., d.h. einmal alle 2 Jahre)
- wahrscheinlich (> 0,7 – 1 p.a., d.h. einmal oder häufiger im Jahr)

Die Risiken und Chancen werden bezüglich ihrer Wirkung auf das Eigenkapital sowie das zugrundeliegende Jahresergebnis gemessen. Bestehende Risiken werden konsequent überwacht und durch Maßnahmen minimiert beziehungsweise vermieden.

Risiken

Per 31. Dezember 2015 besteht demnach das folgende, im Risikomanagementsystem als kritisch bezeichnete Risiko.

Eine Einwirkung höherer Gewalt, die zu einer Zerstörung der IT in der Ifflandstraße 4 und / oder betrieblicher Unterlagen führt, sodass es zu einer Betriebsunterbrechung kommt, in deren Verlauf das Vertragsmanagement, insbesondere der laufende Zahlungsverkehr mit Kunden und / oder Refinanzierungspartnern beeinträchtigt wird, kann zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Ergebnisses führen. Das Risiko wird als unwahrscheinlich gewertet.

Weitere wesentliche Risiken

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen zum 31. Dezember 2015 € 9,1 Mio. auf die Refinanzierung des Erwerbs der Anteile an der ALBIS HiTec Leasing AG durch die NIBC Bank Deutschland AG. Im August 2016 ist eine Darlehensrate an die NIBC Bank Deutschland AG zu leisten. Die ALBIS Leasing AG hat noch im Jahr 2015 eine anrechenbare Sondertilgung in Höhe von € 1,0 Mio. geleistet, sodass im August 2016 eine Rate in Höhe von € 1,5 Mio. zu tilgen ist. Die noch verbleibenden Verbindlichkeiten gegenüber der NIBC Bank Deutschland AG sind ratierlich in den Jahren 2017 bis 2019 zu tilgen. Sämtliche Zahlungen wurden in der Mehrjahresertragsplanung und der Mehrjahresliquiditätsplanung der ALBIS Leasing AG berücksichtigt.

Die ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe hat zur Betreuung des Bestandsportfolios einen Dienstleistungsvertrag mit der IKB Leasing Gruppe geschlossen. Aus diesem Vertrag sind laufend Entgelte an die IKB Leasing Gruppe zu leisten. Die Zahlungen belasten die Liquidität der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe. Die Zahlungen sind in der Liquiditätsplanung der ALBIS Mobil Lease GmbH berücksichtigt.

Die Ergebnisse der ALBIS Mobil Lease GmbH und ihrer Tochtergesellschaft UTA Leasing GmbH sind, nach Einstellung des Neugeschäfts in der Produktgruppe Nutzfahrzeuge über 7,5 t, von der planmäßigen Abwicklung des bestehenden Leasingportfolios abhängig. Hierzu gehören im Wesentlichen die Realisierung der Zahlungsströme aus den Leasingverträgen, die Verwertung der Leasinggegenstände sowie ein störungsfreies Handling der Abläufe. Die Planung berücksichtigt bekannte Risiken und beinhaltet eine angemessene Risikovorsorge für erfahrungsgemäß vorkommende Störungen. Sollten unerwartete Störungen auftreten, kann dies die Ertragslage und die Liquidität der ALBIS Leasing Gruppe beeinträchtigen.

Zusammenfassende Betrachtung

Das Risikoprofil des ALBIS Leasing Konzerns ist hinsichtlich Ertrag und Liquidität einerseits bestimmt durch die Kosten der Holding und die Tilgungs- und Zinszahlungen aus den zum Erwerb von Unternehmensbeteiligungen aufgenommenen Verbindlichkeiten und andererseits durch die Ertragskraft und Risikostruktur der Tochtergesellschaften. Das nachhaltige und zeitgerechte Anfallen der geplanten Ergebnisse auf Ebene der Tochtergesellschaften zur Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen charakterisiert die Risikolage.

Die Leasinggesellschaften der Gruppe sind von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der Entwicklung der Leasingbranche und der Verfügbarkeit wettbewerbsfähiger Refinanzierung abhängig. Unser Hauptaugenmerk liegt deshalb auf der Sicherung der Refinanzierungsmittel für die operativen Leasinggesellschaften.

Chancen

Die Aussichten für das Refinanzierungsinstrument Leasing in Deutschland sind weiterhin sehr gut. Im Wachstumsmarkt Deutschland (die Bundesregierung prognostiziert für das Jahr 2016 ein preisbereinigtes BIP von 1,7 % und für das Jahr 2017 1,9 %) wird die Finanzierungsart Leasing vom Mittelstand unverändert lebhaft nachgefragt und ist als Alternative zur klassischen Kreditfinanzierung gut etabliert. Entsprechend wird die ALBIS Leasing Gruppe, als spezialisierter Leasinganbieter für den deutschen Mittelstand, an der positiven Entwicklung des Marktes teilhaben.

Die ALBIS Leasing AG ist seit 2014 unmittelbar an den operativen Leasinggesellschaften ALBIS HiTec Leasing AG und ALBIS Mobil Lease GmbH beteiligt. Die Ergebnisse der Tochtergesellschaften zeigen sich seither deutlich verbessert. Mit der Positionierung der beiden Leasinggesellschaften und ihren jeweiligen Tochtergesellschaften direkt unter der ALBIS Leasing AG besteht eine klare Konzernstruktur. Die Entstehung und Zurechnung der operativen Ergebnisse ist transparent. Zusammen mit der vorgenommenen Straffung des Beteiligungsportfolios ergibt sich eine übersichtlich strukturierte Gruppe. Die Kapitalmärkte haben die Neuordnung der Gruppe bereits positiv aufgenommen, was wir aus der Kursentwicklung der ALBIS Leasing AG Aktie (ISIN DE0006569403) seit Mitte 2014 ableiten. Die Resonanz im Rahmen diverser Bankengespräche war ebenfalls positiv. Die ALBIS Leasing AG ist zuversichtlich, dass sich aus dieser Entwicklung eine Erweiterung und Verbesserung der Refinanzierungsoptionen ergeben wird.

Prognose

Die Bundesregierung prognostiziert für das Jahr 2016 ein preisbereinigtes BIP von 1,7 % und für das Jahr 2017 1,9 %. Expansive Chancen bietet nach wie vor die hohe Konsumnachfrage der privaten Haushalte.

Die prognostizierten Wachstumsraten lassen für das Jahr 2016 eine gute wirtschaftliche Entwicklung erwarten. Die ALBIS Leasing AG geht dementsprechend positiv in das Jahr und rechnet mit einer moderaten Steigerung der Leasinginvestitionen. Grund hierfür geben insbesondere die BDL-Zahlen aus dem vierten Quartal 2015. Das Neugeschäft im Mobilien-Leasing ist im vierten Quartal 2015 um 10 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal gestiegen.[11]

Die ALBIS HiTec Leasing Gruppe erwartet, dass sich das Neugeschäftsvolumen in 2016 über die neue strukturierte Finanzierung und die damit verbundene schnellere Abwicklung wieder steigern lässt und dass eine deutliche Ergebnisverbesserung zu erreichen ist.

Die ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe wird aus der Abwicklung des bestehenden Leasingportfolios, das sich im Wesentlichen aus der Produktgruppe Nutzfahrzeuge über 7,5 t ergeben hat, weiterhin Nettoerträge generieren. Die ALBIS Mobil Lease GmbH plant Neugeschäft in anderen Produktgruppen, jedoch ist vor dem zweiten Halbjahr 2016 nicht mit wesentlichem Neugeschäft zu rechnen. Ausgehend von den gegenwärtigen Neugeschäftserwartungen der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe ist von einem teilweisen Abbau der bestehenden Leasingportfolien auszugehen. Diese Entwicklung wird tendenziell zu einer Abnahme der Bilanzsumme in den kommenden Jahren führen.

Die ALBIS Leasing Gruppe konnte im Jahr 2015 mit einem Ergebnis von € 3,7 Mio. das prognostizierte Ergebnis von € 2,2 Mio. bis € 3,0 Mio. übertreffen.

Die ALBIS Leasing Gruppe erwartet – ausgehend von den Ertragsplanungen innerhalb des Konzerns – für das Jahr 2016 ein Ergebnis in Höhe von € 2,0 Mio. bis € 2,8 Mio.

[11] BDL, Pressemitteilung vom 11. Februar 2016

H. Risikomanagement-System

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der allgemeinen Geschäftspolitik der ALBIS Leasing Gruppe. Es soll eine einheitliche und vergleichende Betrachtung der wesentlichen Risiken in den strategischen Geschäftseinheiten ermöglichen.

Ziel des Risikomanagements ist es, den Unternehmenswert über risikobewusste Entscheidungen zu erhalten und zu steigern. Vorrangig soll eine möglichst hohe Risikotransparenz geschaffen werden, die das bewusste Eingehen von Risiken aufgrund der Kenntnis von Risikoursachen und Wirkungszusammenhängen erlaubt. So sollen potenziell bestandsgefährdende Risiken ebenso wie ein mögliches Versäumen von Chancen rechtzeitig erkannt und zeitnah geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um das Unternehmensergebnis insgesamt zu verbessern beziehungsweise Verluste zu vermeiden.

Das Aktiengesetz (§ 91 Abs. 2 AktG) verpflichtet den Vorstand der Gesellschaft, geeignete Maßnahmen zu ergreifen – insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten – um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen. Als Überwachungsinstrument hat die ALBIS Leasing AG in 2006 ein auf die unternehmensspezifischen Anforderungen zugeschnittenes Risiko-Chancen-Management-System (RCMS) implementiert, das auch der Unternehmenssteuerung der ALBIS Leasing AG und ihrer Konzernunternehmen dient. Das RCMS wird laufend den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Die Risiken der ALBIS Leasing AG und ihrer Tochtergesellschaften werden von diesem IT-basierten System nach den in Abschnitt „G. Prognose-, Chancen- und Risikobericht", beschriebenen Kriterien erfasst, strukturiert, bewertet, dokumentiert und offengelegt. Führungskräfte und Mitarbeiter unterschiedlicher Funktionen, Teilkonzerne und Tochtergesellschaften werden in das konzernweite Risiko-Chancen-Management einbezogen, um – dem Bestreben des Vorstands entsprechend – ein einheitliches Risikogrundverständnis zu schaffen. So können die Belange der ALBIS Leasing AG sowie die Besonderheiten der einbezogenen Teilkonzerne und Unternehmen berücksichtigt und das unternehmens- und bereichsübergreifende Risikobewusstsein gestärkt werden.

Der gesamte RCM-Prozess wird von einer Software begleitet, die einen schnellen Datenzugriff ermöglicht und hilft, den Aufwand für das Systemhandling bei Risikoinventuren und für die regelmäßig zu betreibende Datenpflege (Abgrenzung von Betrachtungszeiträumen, Auswertungsanforderungen, Berichtsfunktion, Export-/Importfunktion etc.) zu reduzieren.

Die Risiken werden in den Einzelgesellschaften beziehungsweise Teilkonzernen gesteuert und zentral überwacht. Die Risikodefinition und -bewertung nehmen die Gesellschaften vor. Von diesen werden auch geeignete Maßnahmen zur Risikobegrenzung definiert. Die Gesellschaften handeln dabei innerhalb der selbst definierten Risikorahmen. Die zentrale Überwachung erfolgt im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung für den Gesamtkonzern. Zentrale Risikobudgets werden nicht erstellt. Der Konzern besteht aus eigenständigen Gesellschaften. Ein Risikotransfer ist damit ausgeschlossen.

Mit diesem RCMS kann die ALBIS Leasing AG sämtliche für sie relevanten Risiken sowie wahrnehmbare Chancen, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben können, identifizieren, analysieren, quantifizieren, steuern und kommunizieren. Im Rahmen des RCMS integriert die ALBIS Leasing AG Maßnahmen, Verfahren und Systeme, die zur Überwachung dieser Risiken und Chancen angewendet werden. Der Vorstand erhält darüber hinaus monatlich einen Bericht über die wesentlichen Entwicklungen in den Gesellschaften.

Für die ALBIS Mobil Lease GmbH, die UTA Leasing GmbH, die KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH, die ALBIS HiTec Leasing AG, die ALBIS Direct Leasing GmbH, die ALBIS Fullservice Leasing GmbH und die LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH besteht ein Monitoringsystem. Dieses überwacht die Forderungsportfolien – ihre Struktur und Ausfallrisiken sowie ihre historische Entwicklung – umfassend. Aus diesen Zeitreihen lassen sich für die einzelnen Leasinggesellschaften geeignete Maßnahmen für die Risikosteuerung ableiten. Die Geschäftsleitung der ALBIS Leasing AG erhält monatlich einen Bericht über die wesentlichen Entwicklungen in den Gesellschaften.

Die Leasinggesellschaften, die das Finanzierungsleasing betreiben, unterliegen der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und haben die von der BaFin aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) zu beachten.

Die von den MaRisk geforderten angemessenen Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse für die wesentlichen Risikoarten Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelle Risiken sind implementiert. Die Anforderungen an das Risikomanagement sind damit fester Bestandteil des Risikosteuerungsprozesses in der ALBIS Leasing Gruppe und werden ständig optimierend angepasst.

In den Teilkonzernen ALBIS Mobil Lease und ALBIS HiTec Leasing wurde – als ein zentraler Punkt der MaRisk – die Berechnung der Risikotragfähigkeit implementiert. Die Risikotragfähigkeit wird festgestellt durch Gegenüberstellung von Risikodeckungspotenzial (über das die Leasinggesellschaft verfügt) und zu erwartenden Risiken (denen die Leasinggesellschaft ausgesetzt ist). Übersteigt das Risikodeckungspotenzial die Summe der Risiken, ist die Risikotragfähigkeit für die betrachtete Gesellschaft gegeben. Für das Jahr 2015 wurden die Risikotragfähigkeit für jede operativ tätige Leasinggesellschaft berechnet und im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung Stresstests simuliert. Hierbei werden Szenarien wie Einbruch des Neugeschäfts, starker Margendruck, erheblich gestiegene Anzahl notleidender Verträge, hohe Anzahl zurückzunehmender Leasinggüter aus notleidenden Verträgen und infolgedessen Einbruch der Preise auf den Verwertungsmärkten etc. getestet. Die Teilkonzerne ALBIS Mobil Lease und ALBIS HiTec Leasing sehen sich aufgrund dieser Simulationen in der Lage, auch schwierige Entwicklungen zu bewältigen.

Alle operativen Leasinggesellschaften ermitteln und steuern ihr Risikodeckungspotenzial – den Vorgaben des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) entsprechend – gemäß Substanzwertrechnung auf Einzelgesellschaftsebene. Mit Hilfe der Substanzwertrechnung wird auch das Ertragspotenzial des bestehenden Leasingvertragsportfolios ermittelt.

Die Grundlagen für die Tätigkeiten der Internen Revision sind im Revisionshandbuch und in der Geschäftsordnung schriftlich dokumentiert.

Seit dem 1. Juli 2014 führt die Revisionsabteilung der ALBIS Leasing AG die Revisionsprüfungen bei den operativen Gesellschaften durch.

Revisionsschwerpunkte des Jahres 2015 waren Geldwäsche, Compliance, Projektmanagement, Anzeige- und Meldewesen sowie IT- und Kassenprüfung. Von der IT-Prüfung bei der ALBIS Mobil Lease Gruppe wurde wegen der Übertragung des künftigen Neugeschäfts auf die IKB Leasing Gruppe abgesehen. Im Übrigen wurde der Prüfungsplan 2015 vollständig eingehalten. Wesentliche oder schwerwiegende Prüfungsfeststellungen, über die zu berichten wäre, gab es nicht.

Die Interne Revision für das Geschäftsjahr 2016 wurde an die CASIS Heimann Buchholz Espinoza Partnerschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert.

Kreditrisiken / Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko misst Risiken aus Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund von ‚Defaults' (Ausfall oder Bonitätsverschlechterung) von Geschäftspartnern sowie die Veränderung dieser Risiken. Das Adressenausfallrisiko erfasst neben dem klassischen Endkundengeschäft auch die Risiken aus dem indirekten Vertrieb über Händler / Vendoren (Kontrahentenrisiko). Länderrisiken bestehen in der ALBIS Leasing Gruppe nicht.

Die Gesellschaften haben für alle ihre wesentlichen Leasing- und Kreditportfolien Systeme zur Beurteilung der Bonität der Antragsteller eingerichtet (Scoring- / Ratingsysteme). Grundlagen der Bewertung sind neben den Antragsteller-, Vertrags- und Objektdaten auch externe Informationen, insbesondere von Kreditauskunfteien. Die Ergebnisse der systematischen Bonitätsbeurteilung sind Grundlage für die Kreditentscheidungen.

Ziel der eingesetzten Systeme ist die Steuerung der Ausfallrisiken bei gleichzeitiger Optimierung der Annahmequoten. Funktionsfähigkeit und Trennschärfe der Bonitätsbeurteilungssysteme werden von den Gesellschaften regelmäßig überwacht. So können auch Änderungen in der Portfoliostruktur frühzeitig identifiziert werden.

Für alle wesentlichen Portfolien der ALBIS Leasing Gruppe ist ein monatliches Portfoliomonitoring eingerichtet. Portfoliostrukturen, Zahlungsrückstände und Ausfälle werden laufend überwacht.

Die Überwachung der Adressenausfallrisiken ist Schwerpunkt des Risikomanagements der ALBIS Leasing Gruppe. Die Methoden und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung werden anhand der gewonnenen Erfahrungen laufend weiterentwickelt und angepasst.

Sicherheiten in Form von Leasinggegenständen begrenzen das Ausfallrisiko in den operativen Gesellschaften. Im Rahmen der Forfaitierung werden diese Risiken teilweise transferiert.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko erfasst mögliche negative Wertänderungen, die aus der Schwankung von Marktpreisen, z. B. von Zinsen, entstehen.

Eine bedeutende Vermögensposition bildet bei der ALBIS Leasing Gruppe der Geschäfts- oder Firmenwert der ALBIS HiTec Leasing AG. Marktpreise lassen sich hierfür nicht ermitteln. Es besteht dennoch das Risiko, dass der Geschäfts- oder Firmenwert der Tochtergesellschaft bei unzureichender Ertragslage nicht durch im Rahmen von Impairment-Tests zu ermittelnde Werte unterlegt werden kann. Dies hätte Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert zur Folge.

Zinsrisiken ergeben sich aus den in der Regel festverzinslichen Leasinggeschäften, wenn die Refinanzierung zu variablen Zinssätzen oder anderen Laufzeiten erfolgt. Die Zinsrisiken werden von den operativen Gesellschaften für ihr jeweiliges Portfolio gemanagt. Innerhalb der Risikopolitik des Konzerns sind die Gesellschaften angewiesen, alle Geschäfte laufzeitkongruent unter Absicherung der Zinsrisiken zu refinanzieren.

Grundsätzlich sind die Gesellschaften gehalten, Swapgeschäfte nur abzuschließen, wenn sie geeignet sind, Zinsrisiken aus der Finanzierung des operativen Leasinggeschäfts zu minimieren. Offene Swap-Positionen, ohne entsprechendes Grundgeschäft, sind zu vermeiden. Am 31. Dezember 2015 bestanden Zinsswap-Geschäfte mit einem Volumen von T€ 225.000 bei der Orange Finance S. A.

Die Gesellschaften bewerten die Zinsrisiken im Berichtsjahr als nicht kritisch.

Über die konzernübergreifende Steuerung der Refinanzierungsaktivitäten und die Entwicklung der Beziehungen zu unseren Bankenpartnern tauschen die Gesellschaften innerhalb der ALBIS Leasing Gruppe sich regelmäßig aus. Die Kreditlinien, Inanspruchnahmen und Konditionen sind Bestandteile eines konzernübergreifenden monatlichen Reportings. Das Reporting wird im Hinblick auf die differenzierte Erfassung von Refinanzierungskosten und die Berücksichtigung individueller Geschäftsgestaltung und Risikoaspekte fortentwickelt.

Marktpreisrisiken könnten auch auf den Verwertungsmärkten / Sekundärmärkten der ALBIS Leasing Gruppe entstehen. Wenn die Marktpreise für gebrauchte und zur Verwertung anstehende Leasinggüter unter die geplanten Restwerte fallen, kann dies das Ergebnis belasten. Die Sekundärmärkte beobachten wir jedoch permanent. Zudem besteht die Möglichkeit, die Leasinggüter auch im eigenen Kundenstamm zu verwerten. Das Marktpreisrisiko halten wir deshalb für beherrschbar.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko misst, ob die ALBIS Leasing AG oder ihre Tochtergesellschaften ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen können (Solvenz- oder Refinanzierungsrisiko). Liquiditätsrisiken der ALBIS Leasing Gruppe könnten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts entstehen.

Die Liquiditätsrisiken werden auf der Ebene der operativen Gesellschaften gesteuert und von der Muttergesellschaft überwacht – mit einem differenzierten Steuerungssystem, das seinen Fokus auf die kurz- und mittelfristige Planungsrechnung sowie regelmäßige Berichte über die aktuelle Liquidität und die Auslastung der freien Liquiditätslinien legt.

Bei der Entwicklung der Risiken ist zwischen dem Neu- und dem Bestandsgeschäft zu unterscheiden. Das Bestandsportfolio ist in allen Gesellschaften fristenkongruent refinanziert.

Im Neugeschäft entstehen Liquiditätsrisiken nur dann, wenn es ohne entsprechende laufzeitkongruente Refinanzierung abgeschlossen wird. Die Leasinggesellschaften sind jedoch gehalten, Neugeschäft nur abzuschließen, wenn entsprechende Refinanzierungslinien zur Verfügung stehen und das abzuschließende Geschäft den Vorgaben der Refinanzierungspartner entspricht.

Geschäfts- und Betriebsrisiken

Geschäftsrisiken der ALBIS Leasing Gruppe sind mögliche Verluste, die durch negative Abweichungen der Erträge und Kosten von den Planzahlen entstehen. Die Geschäftsrisiken werden sowohl von der Geschäftsstrategie als auch von geänderten Rahmenbedingungen, wie Marktumfeld, Kundenverhalten oder technologischer Entwicklung beeinflusst. Als Betriebsrisiken sind die Operationellen Risiken sowie die Rechtsrisiken und die Risiken aus internem oder externem Betrug definiert.

Die Geschäfts- und Betriebsrisiken werden von den Gesellschaften mit einer implementierten Software systematisch erfasst und bewertet. Die zur Risikoreduzierung oder -verlagerung beschlossenen Maßnahmen werden zugeordnet. Um die Risiken zu erfassen und zu bewerten, wurde neben der Kategorisierung der Risiken auch eine umfassende Definition der Risikofelder und -aspekte vorgenommen. Auf dieser Basis wird die Risikoinventur durchgeführt. Die gesellschaftsübergreifende Definition ermöglicht es, die Risiken der Gesellschaften zu vergleichen und – bei gleichen Geschäftsfeldern – Abweichungen in der Risikostruktur zu identifizieren.

Bei den Geschäftsrisiken legen wir unser Hauptaugenmerk auf die kontinuierliche Überwachung des Marktumfelds der Gesellschaften. So können wir frühzeitig auf Marktveränderungen reagieren. Zeit- und marktnah werden insbesondere die Abhängigkeiten von Vertriebskanälen und -partnern sowie die Diversifikation über die Asset- und Kundenklassen überwacht, um bei Bedarf rechtzeitig Maßnahmen der Portfoliosteuerung einleiten zu können.

Wesentliche Geschäftsrisiken ergeben sich bei allen Gesellschaften aus der aktuellen Konjunkturentwicklung und damit der Entwicklung des Neugeschäfts.

Bei den Operationellen Risiken stehen die IT- und Prozessrisiken im Mittelpunkt der Betrachtung und Bewertung, denn das Geschäft der operativ tätigen Gesellschaften – insbesondere der Gesellschaften, die Leasingverträge in sehr hohen Stückzahlen abschließen und deren Absatzkanäle eine hohe Verfügbarkeit der IT-Systeme erfordern – ist von der IT besonders abhängig. Zur Reduzierung der Ausfallrisiken arbeiten diese Gesellschaften kontinuierlich an der Ausfallsicherheit und entwickeln das Katastrophenmanagement weiter.

Leasinggesellschaften unterliegen darüber hinaus Veritäts- und Betrugsrisiken. Diese Risiken steigen mit zunehmender Entfernung der Gesellschaft von dem zugrunde liegenden Geschäft. Die bestehenden Sicherungsmaßnahmen werden permanent überwacht.

Die ALBIS Leasing Gruppe ist aufgrund ihrer vorgehaltenen Leistungsbereitschaft darüber hinaus auf ein nachhaltiges Niveau des Neugeschäfts angewiesen. Bleibt das Neugeschäft hinter der Leistungsbereitschaft zurück, entstehen Leerstandskosten, die die Ertragslage beeinträchtigen und nur mit zeitlichem Verzug abgebaut werden können. Der Abbau von Leistungsbereitschaft mindert die Fähigkeit, auf eine Marktbelebung schnell reagieren zu können. Die abgebaute Leistungsbereitschaft wiederherzustellen, ist kosten- und zeitintensiv und kann im Falle einer Marktbelebung dazu führen, dass das ansteigende Neugeschäftsvolumen nicht in dem möglichen Umfang bearbeitet werden kann.

I. Internes Kontrollsystem und Risikomanagement-System bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe setzen für ihr Rechnungswesen zertifizierte Finanzbuchhaltungssysteme ein, die eine zutreffende Verarbeitung der erfassten Sachverhalte gewährleisten. Die laufende und zeitnahe Datensicherung für den Standort Hamburg liegt bei der IT der Konzerntochter ALBIS Service GmbH. Die im Rechnungswesen implementierten Prozesse stellen eine vollständige und zeitnahe Erfassung aller Geschäftsvorfälle sicher. Die Prozesse reglementieren und überwachen vor allem den Beleg- und Zahlungsfluss. Die für die Erstellung des Rechnungswesens der ALBIS Leasing Gruppe verantwortlichen Abteilungen sind qualifiziert besetzt. Sie werden von den jeweiligen Vorständen – über laufende, wenigstens monatliche Auswertungen – kontrolliert. Zur Erstellung des Konzernabschlusses gibt das Rechnungswesen der jeweiligen Tochtergesellschaften die Abschlusszahlen in ein zentrales System (IBM Cognos 8 Controller) ein. Der Bereich Finanzen der ALBIS Leasing AG kontrolliert die Eingaben. Die Konsolidierung und die Erstellung des Konzernabschlusses obliegen ebenfalls dem Bereich Finanzen. Im „Cognos 8 Controller“ ist ein Berechtigungskonzept implementiert mit Schreib- und Leserechten für die zuständigen Mitarbeiter.

Die Grundlagen für die Tätigkeiten der Internen Revision und die Revisionsschwerpunkte im Berichtsjahr werden im Abschnitt „Risikomanagement-System" beschrieben.

Der IT der Konzerntochter ALBIS Service GmbH wurden zum Zwecke der Systemwartung Schreib- und Leseberechtigungen für die EDV-Programme eingeräumt, die für die Finanzbuchhaltung relevant sind. Darüber hinaus besitzen ausschließlich Mitarbeiter der ALBIS Service GmbH zum Zwecke der Rechnungslegung und die Mitarbeiter des Bereichs Finanzen sowie der Vorstand Finanzen der ALBIS Leasing AG Nutzungsberechtigungen.

J. Sonstige Angaben

1. Vergütungsbericht

Die in ihrer Struktur vom Aufsichtsrat der ALBIS Leasing AG festgelegte und mit dem Vorstand vereinbarte Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und ergebnisabhängigen Bestandteilen zusammen. Sie orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und trägt den Besonderheiten des Unternehmens und dem sozioökonomischen Umfeld Rechnung. Dabei werden sowohl der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitgliedes zur Unternehmensentwicklung als auch die finanzielle Lage der Gesellschaft berücksichtigt. Die Vorgaben des VorstAG werden beachtet. Pensionsvereinbarungen wurden nicht abgeschlossen. Besondere Nebenleistungen werden nicht gewährt.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands im Einzelnen:

Herrn Hans O. Mahn (Vorsitzender des Vorstands) gewährte Bezüge

in €	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)
Festvergütung	603.567,00	360.000,00	360.000,00	360.000,00
Nebenleistungen	21.195,52	21.195,52	21.195,52	21.195,52
einjährige variable Vergütung	224.720,24	139.479,50	-	1.500.000,00
mehrjährige variable Vergütung	-	-	-	-
Altersvorsorge	-	-	-	-
	849.482,76	**520.675,02**	**381.195,52**	**1.881.195,52**

Herrn Bernd Dähling (Vorstand Finanzen) gewährte Bezüge

in €	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)
Festvergütung	210.000,00	210.000,00	210.000,00	210.000,00
Nebenleistungen	18.166,70	22.084,82	22.084,82	22.084,82
einjährige variable Vergütung	89.888,10	55.791,50	-	250.000,00
mehrjährige variable Vergütung	-	125.000,00	-	125.000,00
Altersvorsorge	-	-	-	-
	318.054,80	**412.876,32**	**232.084,82**	**607.084,82**

Herrn Hans O. Mahn (Vorsitzender des Vorstands) zugeflossene Bezüge

in €	2014	2015
Festvergütung	603.567,00	360.000,00
Nebenleistungen	21.195,52	21.195,52
einjährige variable Vergütung	66.960,00	224.720,24
mehrjährige variable Vergütung	-	-
Altersvorsorge	-	-
	691.722,52	**605.915,76**

Herrn Bernd Dähling (Vorstand Finanzen) zugeflossene Bezüge

in €	2014	2015
Festvergütung	210.000,00	210.000,00
Nebenleistungen	18.166,70	22.084,82
einjährige variable Vergütung	26.784,00	89.888,10
mehrjährige variable Vergütung	-	-
Altersvorsorge	-	-
	254.950,70	**321.972,92**

Die Gesamtvergütung des Vorstands für seine Tätigkeit bei der ALBIS Leasing AG im Jahr 2015 betrug T€ 934.

Die konzernweite Festvergütung von Herrn Hans O. Mahn wurde aufgrund einer Vereinbarung aus dem Jahr 2014 im zweiten Halbjahr 2014 um 25 % und im Jahr 2015 um weitere 25 % reduziert.

Herr Bernd Dähling erhält seit 2015 eine Festvergütung in Höhe von T€ 232. Alle weiteren Vergütungen für seine Tätigkeiten bei Tochterunternehmen der ALBIS Leasing AG sind damit abgegolten. Zudem wurde eine Change of Control-Klausel vereinbart, die eine Abfindung in Höhe der Hälfte der noch ausstehenden Festgehälter vorsieht.

Der Berechnung der variablen Vergütung des Vorstands lagen folgende Entgeltregelungen zugrunde:

Die variable Vergütung des Vorstandsmitgliedes Hans O. Mahn beträgt 5 %, maximal jedoch T€ 1.500, des Jahresüberschusses vor Steuern der ALBIS Leasing AG.

Die variable Vergütung des Vorstandsmitgliedes Bernd Dähling beinhaltet zwei Komponenten. Herr Bernd Dähling erhält 2 %, maximal jedoch T€ 250, des Jahresüberschusses vor Steuern der ALBIS Leasing AG, wenn die Gesellschaft auch im vorangegangenen Geschäftsjahr einen Überschuss erzielt hat oder im Folgejahr einen Jahresüberschuss erzielt. Darüber hinaus wird eine langfristige, aktienkursbasierte Vergütung gezahlt. Diese beträgt bis zu T€ 3 je Cent Aktienkurssteigerung im Zeitraum von zwei Jahren, maximal jedoch T€ 250.

Die Nebenleistungen für die Vorstandsmitglieder setzten sich zusammen aus Kosten für Dienstwagen und Prämien für Unfallversicherung.

Für den Vorstand besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit Selbstbehalt. Die Mitglieder des Vorstands haben im Schadensfall jeweils eine Selbstbeteiligung in Höhe von 10 % zu tragen, jedoch maximal bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitgliedes für alle Schadensfälle eines Jahres.

Die Vorstände erhielten weitere Vergütungen für ihre Tätigkeiten bei Tochterunternehmen der ALBIS Leasing AG.

in €	Hans O. Mahn	Bernd Dähling	Gesamt 2015
Aufsichtsratsvergütung	-	-	-
Leistungszusagen durch Dritte	92.032,56	-	92.032,56
	92.032,56	**-**	**92.032,56**

Herr Hans O. Mahn erhielt eine Vergütung für seine Tätigkeit bei der ALBIS HiTec Leasing AG. Die Zahlung erfolgt durch die ALBIS HiTec Leasing AG. Soweit Herr Hans O. Mahn eine Aufsichtsratstätigkeit bei einem Tochterunternehmen des Konzerns wahrnimmt, steht die Vergütung daraus direkt der ALBIS Leasing AG zu. Soweit Herr Bernd Dähling eine Aufsichtsratstätigkeit bei einem Tochterunternehmen des Konzerns wahrnimmt, steht die Vergütung daraus direkt der ALBIS Leasing AG zu.

Im Geschäftsjahr 2015 ergaben sich keine Änderungen, die Leistungszusagen an die Vorstände für künftige Jahre betreffen.

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in der Satzung der ALBIS Leasing AG festgelegt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates jeweils eine Jahresfestvergütung in Höhe von T€ 28. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Eineinhalbfache des Betrags, das sind T€ 42, der Vorsitzende des Aufsichtsrates das Zweifache, also T€ 56, jeweils zuzüglich Umsatzsteuer, sofern sie anfällt. Ferner zahlt die Gesellschaft jedem Mitglied des Aufsichtsrates pro Sitzung und Hauptversammlungsteilnahme einen angemessenen Auslagenersatz.

Für den Aufsichtsrat wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) ohne Selbstbehalt abgeschlossen. Die ALBIS Leasing AG trägt die Prämien für den Versicherungsschutz zur gesetzlichen Haftpflicht aus der Aufsichtsratstätigkeit.

Für die Wahrnehmung der Aufgaben in der ALBIS Leasing AG wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 126 gezahlt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Berichtsjahr nicht für Tochterunternehmen tätig. Das Vergütungssystem des Aufsichtsrates enthält gemäß Satzung nur fixe Bestandteile.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurde eine Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 462 gebildet. In 2015 wurden T€ 30 an Ruhegeldern gezahlt.

2. Sonstige Angaben

2.1 Angaben nach § 315 Abs. 4 Nr. 1 bis 9 HGB

1. Die ALBIS Leasing AG (ISIN DE0006569403 // WKN 656940) ist im regulierten Markt notiert an den Börsen Frankfurt / Main (General Standard) und München und im Freiverkehr an den Börsen Hamburg, Berlin und Stuttgart. Das Grundkapital in Höhe von € 15.327.552 ist in 15.327.552 Stückaktien aufgeteilt.

   Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen (§ 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB).

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der ALBIS Leasing AG nicht bekannt (§ 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB). Die ALBIS Leasing AG hat keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, ausgegeben (§ 315 Abs. 4 Nr. 4 HGB). Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Mitarbeiter am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben (§ 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB).

3. Zu den direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten (§ 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB), wird auf folgende Darstellung der Aktionärsstruktur verwiesen:

in %	
Familie Mahn, Deutschland	34,3
NL Nord Lease AG, Deutschland	8,8
Herr Christoph Zitzmann, Deutschland	10,0
Streubesitz	46,9

4. Hinsichtlich des § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB sind in der Satzung der Gesellschaft mit Ausnahme der folgenden Ausführungen keine Regelungen getroffen. Es gelten daher die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG. Hiernach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für die Höchstdauer von fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand der Gesellschaft aus mindestens einem Vorstandsmitglied. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Hinsichtlich der Änderungen der Satzung gelten ebenfalls grundsätzlich die gesetzlichen Vorschriften – allerdings mit der in § 12 Abs. 2 der Satzung vorgesehenen Maßgabe, dass in Fällen, in denen das Aktiengesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, eine einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Satzungsänderungen können daher gemäß § 179 Abs. 2 AktG und § 12 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmen- und Kapitalmehrheit beschlossen werden, sofern nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit des vertretenen Grundkapitals vorschreibt. Die Satzungsänderungen werden mit Eintragung in das Handelsregister wirksam (§ 181 Abs. 3 AktG).

5. Bezüglich § 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB hat die Hauptversammlung den Vorstand mit Beschluss vom 19. Juni 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2016 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000 zu erhöhen. Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden, mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden,

   (a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;

   (b) bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder Sonstigen Vermögensgegenständen;

   (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10 %-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte

Ausschlüsse des Bezugsrechtes nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG (z. B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;

(d) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben; sowie

(e) um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechtes zustehen würde.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

6. Das Grundkapital ist um bis zu € 7.650.000 durch Ausgabe von bis zu 7.650.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Schuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 erteilten Ermächtigung von der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2016 begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

7. Mit Herrn Dähling wurde eine Change of Control-Klausel vereinbart, die eine Abfindung in Höhe der Hälfte seiner noch ausstehenden Festgehälter vorsieht. Weitere Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, sind nicht geschlossen (§ 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB).

8. Vereinbarungen nach § 315 Abs. 4 Nr. 9 HGB liegen nicht vor.

2.2 Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB i.V.m. § 21 WpHG

1. Herr Christoph Zitzmann, Deutschland, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17. Februar 2015 mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 16. Februar 2015 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritt und an diesem Tag 10,0000639 % (das entspricht 1.532.765 Stimmrechten) betrug.

(a) Mit dem Stimmrechtserwerb verfolgte Ziele:

- Die Investition dient im Rahmen der privaten Vermögensvorsorge der langfristigen Vermögensmehrung und nicht der kurzfristigen Erzielung von Handelsgewinnen.
- Mit dem Erwerb der Stimmrechte wird kein strategisches Engagement bei der ALBIS Leasing AG angestrebt.
- Es ist nicht beabsichtigt, in den nächsten zwölf Monaten weitere wesentliche Stimmrechte durch Erwerb oder Verkauf oder auf sonstige Weise zu erlangen oder zu veräußern, es sei denn im Rahmen günstiger Gelegenheiten bei Kauf oder Verkauf.
- Eine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorganen der Emittentin wird nicht angestrebt.

- Wesentliche Änderungen der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik, werden nicht angestrebt.

(b) Herkunft der verwendeten Mittel:

- Die zum Erwerb der Stimmrechte verwendeten Mittel sind keine Fremdmittel.

2. Die Försterwiese Beteiligungs GmbH, Frankfurt, Deutschland, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. März 2015 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 12. November 2014 die Schwellen von 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betrug.

3. Herr Johann Gerard Wolbert, Großbritannien, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. März 2015 mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 12. November 2014 die Schwellen von 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 0,99 % (das entspricht 151.742 Stimmrechten) betrug.

Meldungen gemäß § 15a WpHG

Die Transparenzvorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 5. Mai 2015) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG erfordern die Veröffentlichung von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und ihnen nahestehender natürlicher sowie juristischer Personen mit Aktien der ALBIS Leasing AG. Beiden Regularien zufolge sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungspflichtig.

Name	Handelstag	Bezeichnung Wertpapiere	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs in €	Volumen in €
Vorstand Bernd Dähling	01.04.2015	Aktie	Verkauf	2.500	1,66	4.161,96
Vorstand Bernd Dähling	10.08.2015	Aktie	Schenkung	19.000	n.a.	28.690,00
Ehefrau Vorstand Astrid Dähling	10.08.2015	Aktie	Schenkung	19.000	n.a.	28.690,00

Im Jahr 2015 gab es keine weiteren Geschäfte der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und ihnen nahestehender natürlicher sowie juristischer Personen mit Aktien der ALBIS Leasing AG, über die zu berichten wäre.

3. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Bei finanziellen Vermögenswerten, die weder wertgemindert noch überfällig sind, lagen zum 31. Dezember 2015 keine Hinweise dafür vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden. Aufgrund eines effektiven Risikomanagements und eines ausgewogenen Vertrags- und Leasingnehmerportfolios weisen die Leasingforderungen eine ausgesprochen diversifizierte Risikostruktur im Hinblick auf die Kreditrisikoqualität auf.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 waren Forderungen von insgesamt € 3,2 Mio. überfällig. Hiervon waren Forderungen in Höhe von € 2,9 Mio. wertberichtigt und Forderungen in Höhe von € 0,3 Mio. nicht wertberichtigt.

Im Berichtsjahr ergaben sich aus der Bewertung der Zinssicherungsgeschäfte der Orange Finance S.A. Verluste in Höhe von € 0,4 Mio. Die Zinsswaps dienen der Absicherung von Zinsrisiken aus den Leasingforderungen der Orange Finance S.A.

4. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Eine Person gilt als nahestehend, wenn sie oder ein naher Familienangehöriger die ALBIS Leasing AG beherrscht oder an ihrer gemeinschaftlichen Führung beteiligt ist, wenn sie maßgeblichen Einfluss auf die ALBIS Leasing AG ausüben kann oder im Management der ALBIS Leasing AG eine Schlüsselposition bekleidet.

Ein Unternehmen gilt als nahestehend, wenn es zum Konsolidierungskreis der ALBIS Leasing AG gehört oder wenn eine der obigen Personen das Unternehmen beherrscht oder an dessen gemeinschaftlicher Führung beteiligt ist, wenn die Person maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben kann oder im Management des Unternehmens eine Schlüsselposition bekleidet (von nahestehenden Personen beherrschte Unternehmen).

Unternehmen, die nach anderen Kriterien, etwa als assoziierte Unternehmen oder Unternehmen an denen Beteiligungen bestehen, als nahestehend gelten, gibt es nicht.

Die ALBIS Leasing AG hielt am 31. Dezember 2015 Darlehensverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen in Höhe von T€ 272. Zudem hatten nahestehende Personen Bürgschaften übernommen. Der Aufwand für Zinsen und Avalprovisionen belief sich im Jahr 2015 auf T€ 34.

Die ALBIS Leasing AG steht in umfangreichen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu den in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen.

Die ALBIS Leasing AG unterhält Darlehens- und Leistungsbeziehungen zu Unternehmen, die von nahestehenden Personen beherrscht werden. Am 31. Dezember 2015 bestanden gegenüber diesen Unternehmen Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von T€ 150. Der Zinsaufwand belief sich im Jahr 2015 auf T€ 9. Aus einem bestehenden Mietvertrag wurden Mieten in Höhe von T€ 18 geleistet.

Die nahestehenden Personen und Unternehmen waren an keinen in ihrer Art oder Beschaffenheit nach unüblichen Transaktionen beteiligt. Alle Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen wurden zu marktüblichen Bedingungen, wie unter fremden Dritten, abgeschlossen.

5. Entsprechenserklärung des Vorstands

Die Angaben zu § 289a HGB sind dauerhaft zugänglich auf unserer Internetseite www.albis-leasing.de.

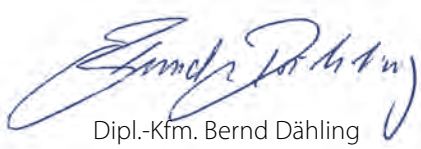
6. Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 S. 3 HGB

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind."

Hamburg, den 29. April 2016

ALBIS Leasing AG

Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

Konzernbilanz für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Aktiva

in €	Erläuterung im Konzernanhang	31.12.2015	31.12.2014[1)]
Vermögenswerte			
Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.1, 4.1	26.657.369	10.785.688
2. Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	3.2		
a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.2	1.823.885	1.762.002
b) Sonstige Vermögenswerte	4.7	12.606.969	9.718.487
3. Forderungen aus Leasingverhältnissen	3.3, 3.17, 4.3, 4.4	51.533.341	24.571.087
4. Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	3.9, 3.16, 3.17, 4.5.3	3.499.575	3.499.575
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte		**96.121.138**	**50.336.839**
Langfristige Vermögenswerte			
1. Forderungen aus Leasingverhältnissen	3.3, 3.17, 4.3, 4.4	95.442.636	48.448.527
2. Zur Vermietung bestimmte Vermögenswerte	3.3, 4.5.2	8.416.768	8.342.258
3. Sachanlagen	3.6	55.769	195.798
4. Immaterielle Vermögenswerte	3.7, 3.8, 3.17, 4.6	13.634.472	13.769.794
5. Latente Steuerforderungen	4.8, 4.20	592.494	1.112.304
Summe der langfristigen Vermögenswerte		**118.142.139**	**71.868.681**
Summe Vermögenswerte		**214.263.277**	**122.205.520**

1) Beträge an neue Gliederung angepasst, vgl. Anhang 2.1.2

Passiva

in €	Erläuterung im Konzernanhang	31.12.2015	31.12.2014[1)]
Kurzfristige Schulden			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.10, 4.10	42.987.311	62.439.785
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.10, 4.10	11.194.215	11.706.781
3. Negative Marktwerte von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögensgegenständen	3.5, 4.11	385.049	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.10, 4.10	5.983.909	8.094.609
5. Steuerrückstellungen	3.15, 4.20	2.221.704	64.550
6. Sonstige Rückstellungen	3.11, 4.13	3.419.094	4.077.675
Summe der kurzfristigen Schulden		**66.191.282**	**86.383.400**
Langfristige Schulden			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.10, 4.10	121.825.991	12.924.418
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.10, 4.10	2.367.343	2.575.546
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.10, 4.10	5.463.779	4.146.784
4. Rückstellungen für Pensionen	3.12, 4.12	3.812.208	3.947.174
5. Latente Steuerschulden	4.8, 4.20	4.261.921	5.600.388
Summe der langfristigen Schulden		**137.731.242**	**29.194.310**
Eigenkapital	4.9		
1. Gezeichnetes Kapital		15.327.552	15.327.552
2. Gesetzliche Rücklagen		1.532.756	115.268
3. Andere Gewinnrücklagen		1.810.326	772.595
4. Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		–479.638	–526.540
5. Ergebnisvortrag		–7.850.243	–9.061.065
Summe Eigenkapital		**10.340.753**	**6.627.810**
Summe Eigenkapital und Schulden		**214.263.277**	**122.205.520**

1) Beträge an neue Gliederung angepasst, vgl. Anhang 2.1.2

in €

	Erläuterung im Konzernanhang	
Umsatzerlöse	3.13	
Zinsertrag Finance Leasing	3.14	
Zinsaufwand Finance Leasing	3.14	
Zinsergebnis aus Finance Leasing		
Risikovorsorge	3.3.1, 3.17, 4.2, 4.4, 4.14	
Zinsergebnis aus Finance Leasing nach Risikovorsorge		
Verwertungsgewinne aus Finance Leasing	3.17, 4.14	
Verwertungsverluste aus Finance Leasing	3.17, 4.14	
Verwertungsergebnis aus Finance Leasing	3.17, 4.14	
Sonstiges Ergebnis Finance Leasing	3.17, 4.14	
Leasing-/Vermietergebnis aus Operate Leasing	3.3.2, 3.17, 4.14	
Vermietungstypischer Aufwand	4.14	
Ergebnis aus Leasinggeschäft		
Sonstige betriebliche Erträge	4.15	
Operative Erträge		
Personalaufwand		
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.6, 3.8, 4.5, 4.6	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.16	
Operative Aufwendungen		
Operatives Ergebnis		
Aufwendungen aus Gewinnübernahme atypisch Stiller Gesellschafter		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.18	
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.19	
Ergebnis aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert	3.5	
Wertminderung von Finanzanlagen		
Finanzanlageergebnis		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern)		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.20	
Ergebnis der fortgeführten Geschäftstätigkeit (nach Steuern)		
Ergebnis aus veräußerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen (nach Steuern)		
Konzernjahresüberschuss		
Sonstiges Ergebnis		
Komponenten, die nicht in die GuV umklassifiziert werden können		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	4.12	
Gesamtergebnis		
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis		

1) Beträge an neue Gliederung angepasst, vgl. Anhang 2.1.2

Ergebnis je Aktie fortgeführter Geschäftsbereich (unverwässert) in Cent	
durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	

	2015		2014[1)]	
		0		130.417
	4.555.573		3.071.862	
	–2.590.534		–2.192.282	
		1.965.039		879.580
		–1.956.217		–868.357
		8.822		**11.223**
	46.831.276		44.457.349	
	–41.057.086		–40.319.688	
		5.774.190		4.137.661
		13.578.779		9.558.076
		302.301		3.041.278
		–297.347		–1.129.391
		19.366.745		**15.618.847**
		10.499.788		11.001.565
		29.866.533		**26.750.829**
		–12.810.284		–11.792.121
		–235.004		–246.017
		–10.302.381		–13.058.716
		–23.347.670		**–25.096.854**
		6.518.863		**1.653.975**
		0		–694.602
	190.057		212.684	
	–1.251.282		–1.312.223	
		–1.061.225		–1.099.539
		–385.049		0
		0		–179.150
		–1.446.274		**–1.973.291**
		5.072.589		**–319.316**
		–1.406.547		–796.524
		3.666.042		**–1.115.840**
		0		6.979.205
		3.666.042		**5.863.367**
		46.901		–467.739
		3.712.943		**5.395.627**
		0		–49.011
		3.712.943		**5.346.616**
		23,9		34,9
		15.327.552		15.327.552

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns (IFRS) 1. Januar 2014 – 31. Dezember 2015

in €	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklage	
Stand 1. Januar 2014[1)]	15.327.552	0	0	
Veränderungen aufgrund Änderung des Konsolidierungskreises				
Einstellungen in die Rücklagen aus dem Konzernergebnis 2014		115.268	772.595	
Konzernjahresüberschuss 2014				
Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen				
Stand 31. Dezember 2014[1)]	15.327.552	115.268	772.595	
Veränderungen aufgrund Änderung des Konsolidierungskreises				
Einstellungen in die Rücklagen aus dem Konzernergebnis 2014		1.417.488		
Einstellungen in die Rücklagen aus dem Konzernergebnis 2015			1.037.731	
Konzernjahresüberschuss 2015				
Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen				
Stand 31. Dezember 2015	**15.327.552**	**1.532.756**	**1.810.326**	

1) Beträge an neue Gliederung angepasst, vgl. Anhang 2.1.2

	Neubewer-tungsrücklage	Rücklage für versicherungs-mathematische Gewinne/Verluste	Ergebnisvortrag	Zwischensumme	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamtsumme
	–74.011	–58.800	–13.591.386	1.603.355	–326.301	1.277.054
	74.011		–396.171	–322.160	277.290	–44.870
			–887.863	0		0
			5.814.354	5.814.354	49.011	5.863.365
		–467.739		–467.739		–467.739
	0	–526.539	–9.061.066	6.627.810	0	6.627.810
				0		0
			–1.417.488	0		0
			–1.037.731	0		0
			3.666.042	3.666.042		3.666.042
		46.901		46.901		46.901
	0	**–479.638**	**–7.850.243**	**10.340.753**	**0**	**10.340.753**

Kapitalflussrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

in T€		2015	2014
	Konzernjahresüberschuss	3.666	5.863
+./.	Abschreibungen/(Zuschreibungen) auf Gegenstände des Anlagevermögens	235	425
+./.	Abnahme/(Zunahme) der Rückstellungen	–402	1.858
+./.	Nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen aus der Verlust-/Gewinnzuweisung atypisch Stiller Gesellschafter	0	–695
+./.	Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–76.461	–2.116
+./.	Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–703	–2.983
./.	Ertrag aus dem Abgang aufgegebener Geschäftsbereiche	0	–6.979
+./.	Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.061	1.099
+./.	Nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen	–2.516	–2.793
+./.	Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.407	797
+./.	Gezahlte Ertragsteuern/erhaltene Ertragsteuern gemäß IAS 7.35	98	153
	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**–73.615**	**–5.371**
	davon: aufgegebener Geschäftsbereich	0	–6.979
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Immateriellen Anlagevermögens	243	0
./.	Auszahlungen für Investitionen in das Immaterielle Anlagevermögen	–3	–97
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	899	5.426
./.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-41	–262
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	9.824
+	Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen	0	936
./.	Auszahlungen aus dem Kauf konsolidierter Unternehmen	0	–13.560
+	Erhaltene Zinsen	190	213
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**1.288**	**2.480**
	davon: aufgegebener Geschäftsbereich	0	16.089
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen Stille Gesellschafter	0	695
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	89.449	9.671
./.	Gezahlte Zinsen	–1.251	–1.312
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**88.198**	**9.054**
	davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	3.494
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	15.871	6.163
	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10.786	4.623
	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**26.657**	**10.786**

Konzernanhang (IFRS) für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2015

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die ALBIS Leasing AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, Ifflandstraße 4, 22087 Hamburg.

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hamburg, Abteilung B, unter der Nr. 73071 eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere an Unternehmen, die ihrerseits im Bereich des Leasinggeschäfts tätig sind, sowie von Grundstücken und Gebäuden im In- und Ausland.

Die ALBIS Leasing AG (ISIN DE0006569403 // WKN 656940) ist seit dem 30. August 1999 im regulierten Markt notiert an den Börsen Frankfurt / Main (General Standard) und München und im Freiverkehr an den Börsen Hamburg, Berlin und Stuttgart.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 29. April 2016 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

2. Rechnungslegungsgrundsätze und Konsolidierung

2.1.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG zum 31. Dezember 2015 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2015 verpflichtend anzuwendenden IFRS sowie deren Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) wurden im vorliegenden Abschluss berücksichtigt. Noch nicht verpflichtend in Kraft getretene IFRS wurden nicht vorzeitig angewendet. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. In der Konzernbilanz, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung und in den quantitativen Angaben im Konzernanhang werden Vergleichszahlen für den vorangegangenen Abschlussstichtag angegeben.

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Prinzip).

Beim Bilanzausweis und im Konzernanhang wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten sowie Schulden unterschieden. Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist nach der Funktion der Aufwendungen und Erträge gegliedert.

Die Abschlüsse der ALBIS Leasing AG und ihrer Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Stichtag des Konzernabschlusses beziehungsweise der Stichtag der Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2015. Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt. Angaben im Anhang erfolgen in T€, soweit nicht anders bezeichnet. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

2.1.2 Darstellungsänderungen

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Holding, deren operative Tochterunternehmen fast ausschließlich das Finance Leasinggeschäft betreiben beziehungsweise damit im

Zusammenhang stehende Dienstleistungen für den Konzern erbringen. Um den Informationsgehalt des Abschlusses zu erhöhen und ein ihrer Ausrichtung auf das Leasinggeschäft entsprechendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, hat die ALBIS Leasing AG im Berichtsjahr die Konzernbilanz und Konzerngesamtergebnisrechnung neu gegliedert. Die Änderungen wurden retrospektiv berücksichtigt und die Vorjahresangaben entsprechend angepasst.

Materielle Änderungen in der Konzernbilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung haben sich nicht ergeben. In der Bilanz wurde lediglich die Postenreihenfolge geändert und auf eine weitere Untergliederung der Posten in der Bilanz verzichtet. Die entsprechenden Untergliederungen sind weiterhin aus dem Anhang ersichtlich.

In der Konzerngesamtergebnisrechnung wurde für das Vorjahr der bisher im Sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesene Risikovorsorgeaufwand in Höhe von T€ 868 beim Zinsergebnis aus Finance Leasing nach Risikovorsorge als Abzugsposten berücksichtigt. Hierdurch reduziert sich der Sonstige betriebliche Aufwand von T€ 13.927 auf T€ 13.059 und das Zinsergebnis von T€ 879 auf T€ 11.

Im Ergebnis aus Leasinggeschäft wird das Ergebnis aus Operate Leasingverhältnissen (T€ 777) dargestellt, das zuvor unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen war. In das neu eingefügte Ergebnis aus Leasinggeschäft werden nun die Risikovorsorge (T€ 868), die zuvor unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen war, und der vermietungstypische Aufwand (T€ 1.129) mit einbezogen. Der bisher als Gesamtergebnis bezeichnete Betrag der operativen Erträge reduziert sich durch die Umgliederungen von T€ 28.749 auf T€ 26.751. Um eine noch stärkere Differenzierung zwischen dem Ergebnis aus operativem Geschäft und dem Finanzanlageergebnis herbeizuführen, wurden zusätzliche Zwischensummen eingefügt. Den operativen Aufwendungen (T€ 25.096) wurden der Personalaufwand, die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet. Dem Finanzanlageergebnis (T€ 1.973) sind das Sonstige Zinsergebnis, die Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, die Wertminderungen von Finanzanlagen sowie die Aufwendungen aus Gewinnübernahme atypischer Stiller Gesellschafter zugeordnet. Das operative Ergebnis und das Finanzanlageergebnis bilden zusammen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern (T€ –319).

In der Konzernbilanz wurde für das Vorjahr im Eigenkapital die Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste gesondert vom übrigen Ergebnisvortrag ausgewiesen. In dem Zuge wurde auch die Darstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung einschließlich der Darstellung der Veränderung des Konsolidierungskreises in 2014 angepasst.

2.2 Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter IFRS

Folgende neue beziehungsweise geänderte Standards und Interpretationen sind erstmalig verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am 31. Dezember 2015 enden.

Das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichte in den vergangenen Jahren verschiedene Änderungen an bestehenden IFRS sowie neue IFRS und Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC).

Jährliche Verbesserungen der IFRS: Zyklus 2011 – 2013

Im Rahmen der jährlichen Verbesserungen der IFRS (Annual Improvements) wurden IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards", IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse", IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts" und IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien" geändert. Die Anpassungen haben lediglich klarstellenden Charakter. Anpassungen für den Konzernabschluss der ALBIS Leasing Gruppe ergeben sich hieraus nicht.

IFRIC 21 „Abgaben"

IFRIC 21 „Abgaben" enthält Leitlinien dafür, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften durch die öffentliche Hand auferlegt wurde. Verbindlichkeiten beziehungsweise Rückstellungen für öffentliche Abgaben sind dann zu erfassen, wenn das in der entsprechenden Gesetzesgrundlage verankerte Ereignis, das die Zahlungsverpflichtung auslöst (sogenanntes verpflichtendes Ereignis) stattgefunden hat. Das verpflichtende Ereignis kann auch sukzessive über einen Zeitraum eintreten, so dass die Schuld zeitanteilig anzusetzen ist. Die Interpretation gilt sowohl für Abgaben, die nach IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen" bilanziert werden, als auch für Abgaben, bei denen Zeitpunkt und Betrag bekannt sind. Ertragsteuern, Strafzahlungen und andere Strafen, Schulden, die aus Emissionshandelsprogrammen entstehen, und andere Abflüsse, die unter den Anwendungsbereich anderer Standards fallen, sind nicht von dieser Interpretation betroffen. Der IFRIC 21 „Abgaben" hat auf unseren Konzernabschluss keine wesentlichen Auswirkungen.

Weitere Standards und Interpretationen wurden vom IASB herausgegeben und in EU-Recht übernommen („endorsed"), waren aber noch nicht verpflichtend anzuwenden (in Klammern das Datum der Anwendung):

- Änderungen an IFRS 11 - „Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit" (1. Januar 2016)
- Änderungen an IAS 1 - „Angabeninitiative" (1. Januar 2016)
- Änderungen an IAS 16 und IAS 38 - „Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden" (1. Januar 2016)
- Änderungen an IAS 16 und IAS 41 - „Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen" (1. Januar 2016)
- Änderungen an IAS 19 - „Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge" (1. Februar 2015)
- Änderungen an IAS 27 - „Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen" (1. Januar 2016)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS: Zyklus 2010 - 2012 (1. Februar 2015)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS: Zyklus 2012 - 2014 (1. Januar 2016)

Diese neuen beziehungsweise geänderten Standards wurden nicht vorzeitig auf den Abschluss des Konzerns zum 31. Dezember 2015 angewendet.

Weitere Standards und Interpretationen wurden vom IASB herausgegeben, aber noch nicht in EU-Recht übernommen („nicht endorsed") und waren noch nicht verpflichtend anzuwenden (in Klammern das Datum der Anwendung):

- IFRS 9 - „Finanzinstrumente" (1. Januar 2018)
- IFRS 14 - „Regulatorische Abgrenzungsposten" (Übernahme in EU-Recht derzeit nicht vorgesehen)
- IFRS 15 - „Erlöse aus Verträgen mit Kunden" (1. Januar 2018)
- IFRS 16 - „Leasingverhältnisse" (1. Januar 2019)
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 - „Investmentgesellschaften - Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht" (1. Januar 2016)
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 - „Veräußerungen oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture" (vom IASB auf unbestimmte Zeit verschoben)

- Änderungen an IAS 12 - „Ertragsteuern“ (1. Januar 2017)
- Änderungen an IAS 7 – „Kapitalflussrechnungen“ (1. Januar 2017)
- Klarstellungen zu IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ (1. Januar 2018)

Die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss werden derzeit von der ALBIS Leasing AG überprüft.

2.3 Konsolidierungsgrundsätze / -kreis

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden entsprechend IFRS 10 einheitlich nach den für die Konzernobergesellschaft ALBIS Leasing AG anwendbaren Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung im Zeitpunkt des Erwerbs vollkonsolidierter Gesellschaften erfolgt grundsätzlich nach der Erwerbsmethode. Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbes die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Ergebnisse im Laufe des Jahres erworbener Tochterunternehmen werden entsprechend vom effektiven Erwerbszeitpunkt an in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Für diese wird einmal im Jahr ein Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) nach IAS 36 durchgeführt, in dessen Rahmen die Werthaltigkeit des Ansatzes nachgewiesen werden muss. Sofern Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, sind – unabhängig von dem verpflichtend einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest – erneute Überprüfungen vorzunehmen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mit den Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen angesetzt. Zuschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte bei Wegfall der Gründe für Wertminderung sind nach IAS 36 nicht zulässig. Der Impairment-Test wird auf Ebene einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Die Zuordnung erfolgt auf die Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Nutzen aus dem Unternehmenszusammenschluss voraussichtlich zufließen wird (vgl. Abschnitt 3.6).

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen ergaben sich nicht, da sich Ansprüche und Verpflichtungen in gleicher Höhe gegenüberstanden. Eventualverbindlichkeiten wurden im erforderlichen Umfang konsolidiert. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die Innenumsätze sowie die konzerninternen Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Zwischenergebnisse aus getätigten Geschäften einbezogener Unternehmen wurden eliminiert. Als Folge der Anwendung konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften waren Steuerabgrenzungen vorzunehmen, die mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst wurden.

Der Konzernabschluss enthält die ALBIS Leasing AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die ALBIS Leasing AG den schwankenden Renditen aus ihren Engagements in ihre Tochtergesellschaften ausgesetzt ist, beziehungsweise Anrechte auf diese Renditen besitzt und die Fähigkeit hat, diese mittels ihrer Verfügungsgewalt über die relevanten Aktivitäten der Tochtergesellschaften zu beeinflussen.

Zweckgesellschaften (Special Purpose Vehicles) werden von der ALBIS Leasing Gruppe für die geplante Verbriefung von Leasingforderungen gegründet. Ob eine Zweckgesellschaft zu konsolidieren ist oder nicht, bestimmt sich nach den Anforderungen des IFRS 10 in Bezug auf die Beherrschung eines Beteiligungsunternehmens. Danach ist zu untersuchen, ob die ALBIS Leasing AG die Verfügungsgewalt über die Zweckgesellschaft besitzt, sie Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement in der Zweckgesellschaft hat sowie die Fähigkeit hat, ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe ihrer Rendite beeinflusst wird.

Neben der ALBIS Leasing AG wurden folgende verbundene Unternehmen in den Konzernabschluss 2015 einbezogen:

	Anteil am Kapital in %	
Name und Sitz	direkt	indirekt
Einbezogene verbundene Unternehmen		
(01) ALBIS Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg	100,00	
(02) UTA Leasing GmbH, Neu-Isenburg		100,00
(03) ALBIS Mobil Lease GmbH & Co. Investitions-KG (vormals UTA Leasing GmbH & Co. Investitions-KG), Neu-Isenburg		100,00
(04) KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH, Neu-Isenburg		100,00
(05) ALBIS Gesellschaft für Mietkauf mbH (vormals TruckLease GmbH), Neu-Isenburg		100,00
(06) ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg	100,00	
(07) ALBIS Direct Leasing GmbH, Hamburg		100,00
(08) ALBIS Fullservice Leasing GmbH, Hamburg		100,00
(09) LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH (vormals LGH – Leasing-Gesellschaft für den Handel mbH), Hamburg		100,00
(10) Alpha Anlagen Leasing GmbH, Hamburg		100,00
(11) ALBIS Service GmbH, Hamburg		100,00
(12) ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100,00	
(13) Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	100,00	
(14) Orange Finance S.A.		0,00

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Gemeinschaftsunternehmen beziehungsweise Unternehmen, auf die die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausübt, waren im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 nicht zu berücksichtigen.

2.4 Veränderungen des Konsolidierungskreises

2.4.1 Erstkonsolidierung

Mit notariellem Vertrag vom 24. September 2015 hat die ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg, von der EDEKABANK AG, Hamburg, sämtliche Anteile an der LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH (LGH) erworben. Der Kaufpreis belief sich auf T€ 725. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat dieser Transaktion zugestimmt. Mit dem Erwerb der Anteile durch die ALBIS HiTec Leasing AG hält die ALBIS Leasing AG mittelbar 100 % der Stimmrechte an der LGH. Übertragungsstichtag der Anteile war der 1. Oktober 2015, 0:00 Uhr. Die LGH wird seither in den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG einbezogen.

Die LGH bietet den rund 4.000 selbstständigen EDEKA Einzelhändlern Finanzierungslösungen für handelsspezifische Objekte an. Die LGH hat vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2015 operative Erträge in Höhe von T€ 21 und einen Gewinn in Höhe von T€ 20 realisiert.

Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden der LGH sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	in T€
Vermögenswerte	
Langfristige Vermögenswerte	
1. Zur Vermietung bestimmte Vermögenswerte	422
Summe der langfristigen Vermögenswerte	**422**
Kurzfristige Vermögenswerte	
1. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	124
2. Zahlungsmittel	7.332
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte	**7.456**
Summe der Vermögenswerte	**7.878**
Eigenkapital und Schulden	
Eigenkapital	**725**
Langfristige Schulden	
1. Sonstige langfristige Schulden	6
Summe der langfristigen Schulden	**6**
Kurzfristige Schulden	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten / Finanzierungsinstituten	7.128
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19
Summe der kurzfristigen Schulden	**7.147**
Summe Eigenkapital und Schulden	**7.878**

Die Orange Finance S.A. wird seit dem 24. Dezember 2015 in den Konzernabschluss als Tochterunternehmen einbezogen. Es besteht kein Beteiligungsverhältnis. Die Orange Finance S.A. hat vom 24. Dezember 2015 bis zum 31. Dezember 2015 ein negatives Gesamtergebnis in Höhe von T€ 464 realisiert. Hierbei handelt es sich um anfängliche Gründungskosten, denen noch keine Erträge gegenüberstanden.

Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden der Orange Finance S.A. sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	in T€
Vermögenswerte	
Kurzfristige Vermögenswerte	
2. Zahlungsmittel und Wertpapiere	31
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte	**31**
Summe der Vermögenswerte	**31**
Eigenkapital und Schulden	
Eigenkapital	**31**
Summe Eigenkapital und Schulden	**31**

2.4.2 Konzerninterne Umstrukturierung

Mit notariellem Kauf- und Übertragungsvertrag vom 18. Dezember 2015 verkaufte die ALBIS Leasing AG, ihre Beteiligung an der ALBIS Service GmbH mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 an die ALBIS Mobil Lease GmbH.

2.4.3 Entkonsolidierung

Abgänge aus dem Konsolidierungskreis haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht ergeben.

2.4.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die zu berichten wäre, haben sich nicht ergeben.

2.5 Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse und Fremdwährungsgeschäfte

Jahresabschlüsse in anderen als auf Euro lautenden Währungen lagen nicht vor, daher ergaben sich keine Umrechnungsdifferenzen. Fremdwährungsgeschäfte wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bleiben, soweit es im Folgenden nicht anders dargestellt ist, im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

3.1 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

3.2 Forderungen und Sonstige Vermögenswerte

Die erstmalige Bilanzierung von Forderungen und Sonstigen finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung wird, sofern die finanziellen Vermögenswerte über eine feste Laufzeit verfügen, zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Forderungen mit kurzer Laufzeit und Sonstige finanzielle Vermögenswerte ohne festen Zinssatz oder ohne feste Laufzeit werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag oder zum Nennwert bewertet, soweit die Auswirkung einer Abzinsung unwesentlich ist und keine Wertminderung vorliegt.

Sonstige Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen ebenfalls einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen (siehe Abschnitt 3.5).

3.3 Bilanzierung von Leasingverhältnissen

3.3.1 Bilanzierung der Leasing- und Mietkaufverträge des Leasinggeschäfts

Die zum 31. Dezember 2015 bestehenden Leasing- und Mietkaufverträge im Konzern werden gemäß IAS 17 als Finance Leasing bilanziert. Die anfänglichen Vertragslaufzeiten liegen bei durchschnittlich 46 Monaten. Hierbei handelt es sich um Teil- und Vollamortisationsverträge sowie um Mietkaufverträge.

Ein Leasingverhältnis wird als Finance Leasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Leasinggegenstand verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt (IAS 17.8). Der Leasingnehmer erwirbt den wirtschaftlichen Nutzen aus dem Gebrauch des Leasinggegenstands für den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer und verpflichtet sich im Gegenzug, für dieses Recht bestimmte Leasingraten zu entrichten, deren Barwert sich dem beizulegenden Zeitwert des Gegenstands und den Finanzierungskosten annähert oder ihn übersteigt.

Die Vermögenswerte aus Finance Leasing werden in der Bilanz als Forderungen aus Leasingverhältnissen in Höhe des Nettoinvestitionswertes, das heißt des Barwerts der Restforderungen aller am Ende eines Geschäftsjahres bestehenden Leasingverträge, angesetzt. Ausgangspunkt für die Berechnung des Nettoinvestitionswertes bilden die Nettoanschaffungskosten des Leasingobjekts, vermindert um eine vom Leasingnehmer geleistete Mietsonderzahlung. Anfängliche direkte Kosten, die im Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss entstehen, werden in der zugehenden Leasingforderung und im Zinssatz berücksichtigt. Finanzerträge werden derart erfasst, dass eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Restforderung erzielt wird.

Pauschalierte Einzelwertberichtigungen werden für zahlungsgestörte Leasingverträge auf Grundlage der auf historischen Daten basierenden Ausfallklassen gebildet. Dabei erfolgt die Einteilung in Ausfallklassen anhand der Altersstruktur der Forderungen. Den einzelnen Ausfallklassen wird jeweils eine prozentuale Wertberichtigungsquote zugeordnet, die auf historischen Erfahrungen beruht. Zusätzlich wird auf die Portfolien im Segment *„Leasing für Investitionsgüter"* ein pauschaler Abschlag für die darin enthaltenen latenten Risiken vorgenommen.

Zusätzliche Einzelwertberichtigungen auf Leasingforderungen werden gebildet, wenn nach Kündigung eines Leasingvertrags sowie Sicherung und Bewertung des Leasingobjekts absehbar ist, dass die Forderungen aus dem Leasinggeschäft nicht in voller Höhe realisiert werden können.

Zum 31. Dezember 2015 bestanden im Konzern pauschalierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 561 und Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 1.812.

3.3.2 Bilanzierung der Mietverträge und Untermietverträge an Gebäuden

Operate Leasingverhältnisse liegen immer dann vor, wenn ein Leasingverhältnis nicht als Finance Leasing klassifiziert werden kann. In diesem Fall behält der Leasinggeber das wirtschaftliche Eigentum. Die Leasingzahlungen aus Operate Leasingverhältnissen werden unter Berücksichtigung von mietfreien Zeiten linear über die Laufzeit des Leasingvertrags verteilt.

Operate Leasingverhältnisse bestehen im Konzern im Hinblick auf die ALBIS Leasing AG, die als Generalmieterin das von ihr und den Konzernunternehmen selbst genutzte Gebäude anmietet (Leasingnehmer). Die mit konzernfremden Mietern geschlossenen Untermietverträge sind ebenfalls als Operate Leasingverhältnisse klassifiziert (Leasinggeber).

Von dem Wahlrecht, die untervermietete Immobilie als Investment Property zu bilanzieren (IAS 40.6), hat die Gesellschaft keinen Gebrauch gemacht.

3.4 Finanzanlagen

Finanzinstrumente sind beim erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Im Falle eines Finanzinstruments, das nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, erfolgt der erstmalige Ansatz zuzüglich Transaktionskosten.

Die Folgebewertung richtet sich nach der gewählten Kategorie. Finanzanlagen, die den Kategorien „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" oder „Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden" zugeordnet sind, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet (vgl. Abschnitt 3.5).

Die nicht realisierten Bewertungsgewinne und -verluste aus Finanzanlagen der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" werden, sofern nicht die Bedingungen für eine Wertminderung vorliegen, bis zum Zeitpunkt des Abgangs direkt im Eigenkapital erfasst. Eine Zuschreibung bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten nach zuvor erfassten Wertminderungen erfolgt bei Fremdkapitaltiteln erfolgswirksam, während die Zuschreibung bei Eigenkapitaltiteln generell erfolgsneutral über die Neubewertungsrücklage erfasst wird.

Finanzanlagen, für die der beizulegende Zeitwert nicht zuverlässig ermittelt werden kann, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Abschreibung auf den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme. Zum 31. Dezember 2015 bestehen keine Finanzanlagen.

3.5 Ermittlung beizulegender Zeitwerte und Bewertungshierarchien von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den man bei einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag unter aktuellen Marktbedingungen im Rahmen eines geordneten Geschäftsvorfalles beim Verkauf des Vermögenswertes erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, anlässlich dessen der Verkauf des Vermögenswertes oder die Übertragung der Schuld erfolgt, auf dem Hauptmarkt oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert beziehungsweise die Schuld – sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist – stattfindet.

Der am besten geeignete Maßstab für den beizulegenden Zeitwert ist ein notierter Marktpreis für ein identisches Instrument an einem aktiven Markt (Level 1). Ein aktiver Markt, ist ein Markt, auf dem Geschäftsvorfälle mit dem Vermögenswert oder der Schuld mit hinreichender Häufigkeit und Volumen auftreten, so dass fortwährend Preisinformationen zur Verfügung stehen. Wenn keine notierten Preise verfügbar sind, erfolgt die Bewertung anhand notierter Preise ähnlicher Finanzinstrumente an aktiven Märkten. Sind keine notierten Preise für identische oder ähnliche Finanzinstrumente verfügbar, wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung eines geeigneten Bewertungsmodelles ermittelt, bei dem die einfließenden Daten – mit Ausnahme unwesentlicher Parameter – aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet wurden (Level 2). Finden wesentliche nicht beobachtbare Marktparameter Eingang in die Bewertungsmodelle liegt eine Level 3 Bewertung vor.

3.6 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten (IAS 16.16) abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen (cost model). Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten und deren kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen aus der Bilanz eliminiert. Der aus dem Verkauf resultierende Ertrag oder Aufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähiger Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die erforderlich sind, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen.

Aufwendungen, die nach Beginn der Nutzungsdauer entstehen (z.B. Wartungs-, Instandhaltungs- und Überholungskosten) werden gewöhnlich in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind. Führen Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglich bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, so werden diese Aufwendungen als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Die Abschreibungssätze basieren auf folgenden geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10 Jahre
EDV-Hardware	3 Jahre
Fuhrpark	4 bis 5 Jahre
Mietereinbauten	10 Jahre
Sonstige (Büroeinrichtung)	3 bis 15 Jahre

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen. Der Beginn des Abschreibungszeitraumes wird durch den Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft festgelegt.

3.7 Immaterielle Vermögenswerte

3.7.1 Lizenzen und Software

Immaterielle Vermögenswerte – im Wesentlichen Software – werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer zwischen drei und fünf Jahren abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft.

3.7.2 Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung entstehende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes über den Konzernanteil am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar (vgl. Abschnitt 2.3).

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird als Vermögenswert erfasst und mindestens einmal jährlich (zum Bilanzstichtag 31. Dezember) oder zusätzlich, wenn Anhaltspunkte für Wertminderungen vorliegen, auf Werthaltigkeit überprüft. Eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nicht. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in den Folgeperioden nicht wieder aufgeholt. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der auf das entsprechende Unternehmen entfallende Anteil am Geschäfts- oder Firmenwert in die Bestimmung des Gewinns oder des Verlusts aus der Veräußerung mit einbezogen.

Da der Geschäfts- oder Firmenwert im ALBIS Leasing Konzern keiner einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) zuzuordnen ist, erfolgt die Werthaltigkeitsprüfung auf Ebene der kleinsten Gruppe an zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, auf deren Ebene der Geschäfts- oder Firmenwert genutzt wird. Diese entspricht bei der ALBIS Leasing AG dem operativen Segment *„Vertriebsleasing"*.

Die Bestimmung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten richtet sich nach der kleinsten identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen

von Vermögenswerten sind. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit beziehungsweise die Gruppe an zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, auf deren Basis der Geschäfts- oder Firmenwert auf Wertminderung getestet wird, darf nicht größer sein als das operative Segment.

Der ALBIS HiTec Leasing Teilkonzern besteht aus den Gesellschaften ALBIS HiTec Leasing AG, ALBIS Direct Leasing GmbH, ALBIS Fullservice Leasing GmbH und LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH. Die ALBIS HiTec Leasing Gruppe setzt sich damit aus mehreren CGU zusammen, die weitgehend mit den rechtlichen Einheiten übereinstimmen. Der Teilkonzern betreibt das Finance Leasinggeschäft mit gewerblichen Kunden im deutschen Mittelstand. Die Leasingobjekte gehören zu den Produktgruppen Gastronomie- und Großküchentechnik, Arbeits- und Produktionsgeräte, Fitnessgeräte, Maschinen/Anlagen, Flurfördertechnik, Werkstattausrüstung, Medizintechnik, Büro- und Telekommunikation. Die Leasingverträge werden hierbei überwiegend über Handelspartner vermittelt (Vertriebsleasing).

Für den Fall, dass der Buchwert der Gruppe von CGU, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag übersteigt, ist dieser zugewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe der festgestellten Differenz abzuschreiben. Einmal vorgenommene Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts dürfen nicht mehr rückgängig gemacht werden. Übersteigt der festgestellte Differenzbetrag der CGU den Buchwert des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts, wird in Höhe des verbleibenden Wertminderungsbetrages eine anteilige Wertminderung der Buchwerte der der CGU zugeordneten (nicht finanziellen) Vermögenswerte vorgenommen, die unter die Wertminderungsregelungen des IAS 36 fallen.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags wird der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ermittelt. Für den Fall, dass der beizulegende Zeitwert höher ist als der Buchwert, verzichtet die Gesellschaft auf die Ermittlung des Nutzungswertes.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts und des Nutzungswertes stellt die Gesellschaft auf den Barwert der zukünftigen Cashflows gemäß der vom Management bestätigten Planung ab (Discounted Cashflow-Methode). Die der Discounted Cashflow-Methode zur Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegenden Cashflows basieren auf aktuellen Geschäftsplänen und internen Planungen, wobei von einem Planungshorizont von fünf Jahren ausgegangen wird. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beziehungsweise des Nutzungswertes durch das Management beruht, gehören Annahmen bezüglich Umsatzentwicklung, Kundengewinnung und der Kosten für die Kundenbindung, Investitionen (für den beizulegenden Zeitwert lediglich insoweit als diese auch von einem potenziellen Käufer vorgenommen würden), Marktanteil, Wachstumsraten des Neugeschäfts sowie Diskontierungszinssatz. Die durch interne Informationsquellen ermittelten Annahmen wurden durch externe Informationsquellen (z.B. Händler- und Vertriebsnetz, aber auch volkswirtschaftliche Daten) abgesichert.

Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts lagen folgende Annahmen zugrunde:

- Die Wachstumsrate der ewigen Rente spiegelt dabei die langfristigen Erwartungen an das Wachstum der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider und wurde mit 1,00 % (Vorjahr 1,00 %) berücksichtigt.
- Die Wachstumsrate des Mittelzu- und -abflusses beruht auf den Planungen der Entwicklung der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in Abhängigkeit vom derzeitigen Marktumfeld, von der strategischen Ausrichtung sowie von der angenommenen Entwicklung der Kosten. Dabei wurde ausschließlich das organische Wachstum betrachtet. Geplante Akquisitionen, die ein potenzieller Käufer nicht auch vornehmen würde, wurden aus den Planungen eliminiert.

- Zur Berechnung des Zeitwerts (im Rahmen eines Ertragswertverfahrens) wurden die Zahlungsreihen mit dem gewichteten Durchschnittskapitalkostensatz der ALBIS Leasing AG des Geschäftsjahres 2015 abgezinst. Dieser betrug 8,70 % (Vorjahr 9,06 %) nach Steuern.
- Die berechneten Verkaufskosten wurden in Abhängigkeit vom ermittelten Firmenwert als Marge auf diesen errechnet und repräsentieren damit die größenabhängigen Kosten einer Transaktion.

Bei der Berechnung sowohl des Nutzungswertes als auch des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten (mittels Ertragswertverfahren / DCF-Verfahren) der Gruppe von CGU (des operativen Segments) bestehen Schätzungsunsicherheiten für die zugrundeliegenden Annahmen, besonders hinsichtlich:

- Neugeschäftsvolumen
- Marge
- Kapitalisierungszinssatz (Zinssatz)
- Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt wird
- Szenarien der Sensitivitätsanalyse

Neugeschäftsvolumen: Das Neugeschäftsvolumen ist die Summe der Anschaffungskosten der an Kunden ausgelieferten Leasingobjekte des Geschäftsjahres. Das Neugeschäftsvolumen wird von der CGU unter Berücksichtigung der erwarteten Refinanzierungskonditionen und der erwarteten Marktentwicklung geplant.

Marge: Die Marge ist die Differenz zwischen dem Kundenzins (der zur Kalkulation des Leasinggeschäfts verwendet wird) unter Berücksichtigung der leasingtypischen Zusatzerlöse und dem Refinanzierungszins für das Leasinggeschäft. Die Margen werden anhand der durchschnittlichen Werte prognostiziert, die in den drei vorangegangenen Geschäftsjahren vor Beginn des Budgetzeitraums erzielt wurden. Es erfolgte eine Anpassung der Margen aufgrund der erwarteten Entwicklung der Refinanzierungskonditionen und der in der Marge berücksichtigten Entwicklung der Zusatzerlöse.

Kapitalisierungszins: Der Abzinsungssatz spiegelt die aktuellen Markteinschätzungen für die der CGU zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Der Abzinsungssatz wurde basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) geschätzt. Der Zinssatz wurde um Markteinschätzungen hinsichtlich aller spezifisch der CGU zuzuordnenden Risiken angepasst, für welche die Schätzungen der künftigen Cashflows nicht angepasst wurden.

Schätzungen der Wachstumsraten: Der Schätzwert basiert auf der Wachstumsrate der Leasinginvestitionen im Zeitraum 2005 bis 2013 nach Angaben des ifo Instituts (ifo Schnelldienst 23/2013 – 66. Jahrgang – 12. Dezember 2013).

Sensitivitätsanalyse: Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, wurden eine Minderung der zukünftigen Cashflows um 10 %, eine Erhöhung der Marktrisikoprämie um 10 % oder eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate des Neugeschäfts um 10 % angenommen.

3.8 Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Anhaltspunkte dafür könnten unter anderem Einschränkungen der zukünftigen Nutzungsmöglichkeit oder Verkürzungen der Restnutzungsdauer sein. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt wurden, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzwert. Der Nettoveräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion. Unter dem Nutzwert versteht man den Barwert des geschätzten künftigen Cashflows, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Wenn ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass eine Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird diese Wertaufholung als Ertrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3.9 Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Ein Ausweis in dieser Position wird vorgenommen, wenn einzelne langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten (einschließlich gegebenenfalls direkt zurechenbarer Schuldposten) vorliegen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden sollen und deren Veräußerung hinreichend wahrscheinlich ist. Voraussetzung für das Vorliegen einer Veräußerungsgruppe ist, dass die zuständige Managementebene einen Plan für den Verkauf des Vermögenswertes beschlossen hat und mit der Suche nach einem Käufer und der Durchführung des Plans aktiv begonnen wurde. Der Angebotspreis muss in einem angemessenen Verhältnis zum beizulegenden Zeitwert stehen. Außerdem muss die Veräußerung innerhalb der nächsten zwölf Monate höchstwahrscheinlich sein.

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden, sofern nicht eine der Bewertungsausnahmen des IFRS 5.5 anzuwenden ist, zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten bewertet. Planmäßige Abschreibungen werden nicht mehr vorgenommen. Liegt der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten unter dem Buchwert, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Die betreffenden Vermögenswerte und die gegebenenfalls zugehörigen Schulden werden in einem separaten Bilanzposten ausgewiesen.

3.10 Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nach IAS 39 bilanziert und der Kategorie Liabilities at amortised cost zugeordnet. Sie werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden alle Finanzverbindlichkeiten, die keine derivativen Verbindlichkeiten sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Derivative Verbindlichkeiten werden nach der erstmaligen Erfassung mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet (vgl. Abschnitt 3.5).

3.11 Rückstellungen

Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, wenn für den Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vor dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignisses besteht und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entsprechend der gegenwärtig besten Schätzung angepasst.

3.12 Rückstellungen für Pensionen

Zwei Konzerngesellschaften verfügen nach dem Zugang der ALBIS Direct Leasing GmbH über einen Pensionsplan für ausgewählte Mitarbeiter. Die Pensionsrückstellung betrifft im Wesentlichen Pensionsanwartschaften berechtigter Mitarbeiter bei der ALBIS Leasing AG über einen leistungsorientierten Pensionsplan. Dieser betrifft Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und beruht auf unmittelbaren Versorgungszusagen, bei denen die Höhe der Versorgungsleistungen festgelegt wird und von Faktoren wie Alter, Vergütung und Betriebszugehörigkeit abhängig ist. Die Leistungen werden direkt aus Mitteln der Gesellschaft erbracht.

Die Pensionsrückstellungen werden jährlich von einem qualifizierten unabhängigen Versicherungsmathematiker gemäß IAS 19 bewertet. Die Verpflichtungen und der Pensionsaufwand werden auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei führt jede Leistungsperiode zu einem Anstieg des erdienten Anspruchs. Aus der individuellen Bewertung ergibt sich ein kumulierter Gesamtanspruch. Gewinne oder Verluste aus Beschränkungen oder Übertragungen von Ansprüchen werden berücksichtigt, wenn die Beschränkung oder die Übertragung eintritt. Die Pensionsverpflichtung wird zum Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows auf Basis eines Zinssatzes für Industrieanleihen derselben Währung und derselben Laufzeit, die auch die Pensionsverpflichtungen aufweisen, ermittelt.

Die Pensionsrückstellungen werden unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,85 % p.a. (Vorjahr 1,90 % p.a.) und unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Die Versorgungszusagen der ALBIS Leasing Gruppe sehen in der Regel die Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen in Form lebenslänglicher Renten vor. Für diese Zusagen besteht ein Langlebigkeitsrisiko. Eine Veränderung der Lebenserwartung hat Auswirkungen auf die Verpflichtungen aus den Altbeständen. Neue Renten werden nicht zugesagt.

In den Folgejahren ist mit einer abnehmenden Bedeutung des Risikos aus der Veränderung der Lebenserwartung zu rechnen. Das Risiko aus Langlebigkeit im Sinne von IAS 19.135 halten wir deshalb für gering. Die Einschätzung basiert auf der durch die ALBIS Leasing Gruppe jährlich neu vorzunehmenden Inventur der Pensionsverpflichtungen. Versicherungsmathematische Effekte werden für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von T€ 47 im Sonstigen Ergebnis gezeigt.

3.13 Erlösrealisierung

Umsatzerlöse werden bei Erbringung der Leistung beziehungsweise bei Nutzungsüberlassung realisiert. Sie werden ohne Verbrauchsteuern ausgewiesen. Dabei werden erwartete Rabatte oder sonstige Preisnachlässe abgegrenzt beziehungsweise abgezogen.

Bei bestimmten Lieferungen ist eine Übernahmebestätigung durch den Erwerber notwendig. Bei diesen Lieferungen wird der Umsatz nach Zustimmung des Käufers realisiert.

3.14 Zinserträge / Zinsaufwand

Zinserträge und Zinsaufwand werden nach der Effektivzinsmethode ermittelt.

3.15 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag /Latente Steuern

Bei den Ertragsteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des steuerlichen Ergebnisses (tatsächliche Steuern) und berücksichtigt Steuerlatenzen. Latente Steuern werden mit Hilfe der bilanzorientierten Liability-Methode ermittelt. Latente Steuern spiegeln den Nettosteueraufwand /-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und Steuerschulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art und Weise der Umkehrung temporärer Unterschiede nach der Einschätzung am Stichtag voraussichtlich resultieren werden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, zu dem sich die temporären Buchungsunterschiede wahrscheinlich umkehren.

Ein latenter Steueranspruch ist für alle ertragsteuerlich relevanten temporären Unterschiede in dem Maße zu bilanzieren wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruchs gestatten wird. Umgekehrt wird der Buchwert eines latenten Steueranspruchs in vollem Umfang vermindert, wenn es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch entweder zum Teil oder insgesamt zu nutzen.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Unterschiede bilanziert, sofern die latenten Steuerschulden keinem Geschäfts- oder Firmenwert entstammen, dessen Abschreibung steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Die Sonstigen Steuern werden unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus gewiesen.

3.16 Wesentliche Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen getroffen, die Ansätze und Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten.

Im Berichtsjahr wurden Immobilien der ALBIS Leasing AG als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Die Veräußerung wurde bereits im Vorjahr als unmittelbar bevorstehend angesehen, was jedoch nicht umgesetzt werden konnte. In der Zwischenzeit wurden weitere Maßnahmen ergriffen, die eine Marktgängigkeit des Gebäudes herstellen sollen und somit einen Verkauf wieder in den Bereich „höchstwahrscheinlich“ im Sinne des IFRS 5 erheben.

3.17 Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen angewendet, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit von Forderungen aus gekündigten Verträgen, den Ansatz von erzielbaren Restwerten im Bereich des Leasingvermögens, die Festsetzung der Parameter zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Immateriellen Vermögenswerten und anderen nicht finanziellen Vermögenswerten sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Wesentliche Schätzunsicherheiten und damit verbundene Angabepflichten bestehen in den nachfolgend dargestellten Bereichen:

- Annahmen im Rahmen des Werthaltigkeitstests bei der Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte
- Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus gekündigten beziehungsweise rückständigen Leasingverträgen auf Basis des Werterhaltungssatzes
- Berücksichtigung von kalkulierten Restwerten am Ende der Vertragslaufzeit im Rahmen der Ermittlung des Barwerts von Leasingforderungen, aus zu erwartenden Vertragsverlängerungen und aus Verwertung
- Ansatz und Bewertung Latenter Steuern auf Verlustvorträge

(zu den Annahmen und Schätzungen im Rahmen des Werthaltigkeitstests für den Geschäfts- oder Firmenwert vgl. auch Abschnitt 3.7.2, zu den Annahmen bei rückständigen Leasingverträgen vgl. Abschnitt 3.3.1)

Kalkulierte Restwerte werden im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der Leasingforderungen berücksichtigt. Die kalkulierten Restwerte umfassen dabei neben den erwarteten Verwertungserlösen insbesondere die Erlöse, die im Rahmen einer Verlängerungsperiode anfallen können. Die Restwerte werden bei Abschluss der entsprechend zugrunde liegenden Leasingverträge auf Basis der erwarteten Werte berücksichtigt. Erlöse werden dabei anhand statistischer Auswertungen im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung angesetzt. Im Falle eines Absinkens der tatsächlich im Nachgeschäft erzielbaren Erlöse wird dies durch eine Abwertung der Leasingforderungen berücksichtigt.

Aktive Latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven Latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintritts und der Höhe des zukünftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

4.1 Zahlungsmittel

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Bestand an liquiden Mitteln ist in Höhe von € 1,0 Mio. direkt der ALBIS Leasing AG zuzurechnen, im Übrigen den Tochtergesellschaften.

Bei den Tochtergesellschaften bestehen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen mit Refinanzierungspartnern Verfügungsbeschränkungen für Teile der liquiden Mittel, zum Beispiel im Rahmen von Bardepotregelungen oder bezüglich Einzugskonten für Leasingraten. Die Guthaben sind insoweit zur Weiterleitung an den Refinanzierungspartner zweckbestimmt. Von den liquiden Mitteln der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe sind € 15,1 Mio., von den liquiden Mitteln der ALBIS HiTec Leasing Gruppe € 9,1 Mio. verfügungs- beziehungsweise transferbeschränkt.

4.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen bestehen weit überwiegend aus der Ablösung von Leasingverträgen bei der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe (Endabgerechnete Verträge mit offenen Forderungen werden umgebucht von Leasingforderungen in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.). Aufgrund der Abwicklung dieser Forderungen hat sich der Bestand leicht erhöht.

Das maximale Ausfallrisiko (IFRS 7.36 (a)) ohne Berücksichtigung von Sicherheiten, Bonitätsbeurteilungssystemen und sonstigen Maßnahmen wird durch den Buchwert der Forderungen begrenzt. Sicherheiten zur Abschirmung der konzerninhärenten Risiken bestehen nicht.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die weder wertgemindert noch überfällig sind (IFRS 7.36 (c)), lagen zum 31. Dezember 2015 keine Hinweise dafür vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 waren Forderungen in Höhe von insgesamt € 3,2 Mio. überfällig. Hiervon waren Forderungen in Höhe von € 2,9 Mio. wertberichtigt und Forderungen in Höhe von € 0,3 Mio. nicht wertberichtigt.

4.3 Forderungen aus Operate Leasingverhältnissen (IAS 17.56)

Die ALBIS Leasing AG ist Generalmieterin des Gebäudes Ifflandstraße 4. Werden Mietverträge mit konzernfremden Mietern geschlossen sind diese als Operate Leasingverhältnis zu qualifizieren.

Die (lang- und kurzfristigen) Leasingzahlungen aus Operate Leasingverträgen werden in Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen bis zum erstmöglichen Kündigungstermin der Operate Leasingverhältnisse angegeben.

	Laufzeiten			Gesamt
in €	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	2015
Mindestleasingzahlungen	**417.966**	**684.081**	**0**	**1.102.047**

4.4 Forderungen aus Finance Leasingverhältnissen (IAS 17.47)

Die (lang- und kurzfristigen) Leasing- und Mietkaufforderungen werden ohne Einbeziehung nicht verdienter, kontrahierter Zinsen, die mit den annuitätischen Ratenzahlungen der Kunden dem Konzern zufließen, ausgewiesen. Der Ausweis entspricht dem Barwert. Die Aufteilung der Forderungen aus dem Leasinggeschäft nach Restlaufzeiten sowie die Überleitung zu den Bruttoleasingforderungen stellt sich wie folgt dar:

Zusammensetzung zum 31. Dezember 2015 in €	Laufzeiten			Gesamt	
Bezeichnung	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	**31.12.2015**	31.12.2014
Zukünftige Raten	45.992.350	86.971.814	145.519	133.109.683	56.620.606
+ Garantierte Restwerte	971.502	2.450.989	59.600	3.482.091	7.658.574
= Mindestleasingzahlungen	**46.963.852**	**89.422.803**	**205.119**	**136.591.774**	**64.279.180**
+ Nicht garantierte Restwerte und nicht garantierte Leasingzahlungen	5.777.550	7.061.450	0	12.839.000	12.835.000
= Bruttoinvestitionswert	52.741.401	96.484.254	205.119	149.430.774	77.114.180
./. Noch offene Zinsen	1.208.060	1.244.761	1.976	2.454.797	4.094.566
= Nettoinvestitionswert	51.533.341	95.239.492	203.144	146.975.977	73.019.614

Auf die zum 31. Dezember 2015 bestehenden Forderungen in Höhe von € 147,0 Mio. wurde eine Wertberichtigung in Höhe von € 2,4 Mio. gebildet. Auf die zum 31. Dezember 2014 bestehenden Forderungen wurde eine Wertberichtigung in Höhe von € 2,6 Mio. gebildet.

4.5 Sachanlagen, zur Vermietung bestimmte Vermögenswerte und zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

4.5.1 Sachanlagen

Die Vermögenswerte der Sachanlagen werden linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben. Sie bestehen – nach einer in 2014 vorgenommenen Umbuchung in Höhe von T€ 181 (Anschaffungs- und Herstellungskosten) – aus den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, ausschließlich der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

2015 in T€	1.1.2015	Zugänge	Abgänge	**31.12.2015**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.535	41	899	677
Abschreibungen	1.340	110	828	622
Buchwerte	**195**			**55**

2014 in T€	1.1.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.539	126	130	1.535
Abschreibungen	1.328	130	118	1.340
Buchwerte	**211**			**195**

Wertminderungsaufwendungen im Sinne des IAS 16.73 haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

4.5.2 Zur Vermietung bestimmte Vermögenswerte

Die zur Vermietung bestimmten Vermögenswerte bestehen in künftigen Mietkauf- und Leasinggegenständen im Bereich des Finance Leasings. Die Gegenstände werden zur Verbesserung der Darstellung gemäß IAS 1.55 bis zur Inmietsetzung als zur Vermietung bestimmte Vermögenswerte ausgewiesen. An den Gegenständen bestehen in der Regel entweder Eigentumsvorbehalte der Lieferanten oder sie stehen im Sicherungseigentum der Bankenpartner, die die Vorfinanzierung übernehmen. Die Sicherungsrechte Dritter beziehen sich auf den gesamten Bilanzausweis.

2015

in T€	1.1.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015
Anschaffungs- und Herstellungskosten (= Buchwerte)	**8.342**	8.417	8.342	**8.417**

2014

in T€	1.1.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014
Anschaffungs- und Herstellungskosten (= Buchwerte)	**9.401**	8.342	9.401	**8.342**

4.5.3 Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Folgende Vermögenswerte wurden zum 31. Dezember 2015 als zur Veräußerung bestimmt gehalten (IFRS 5.38):

Mit Vertrag vom 11. März 2014 hat die ALBIS Leasing AG das Grundstück in der Lindenallee in Essen zum Gesamtkaufpreis von T€ 3.500 von der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) erworben. Die ALBIS Leasing AG betreibt die Veräußerung der Immobilie (vgl. Abschnitt 3.16 „Wesentliche Ermessensentscheidungen"). Da die Immobilie zur Veräußerung bestimmt ist, wurde sie keinem Segment zugeordnet.

4.6 Immaterielle Vermögenswerte

4.6.1 Softwarelizenzen

Die Softwarelizenzen werden linear über die Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

2015

in T€	1.1.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015
Anschaffungs- und Herstellungskosten	765	3	243	525
Abschreibungen	556	124	230	451
Buchwerte	**209**			**74**

2014

in T€	1.1.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014
Anschaffungs- und Herstellungskosten	712	99	45	765
Abschreibungen	486	115	45	556
Buchwerte	**226**			**209**

Wertminderungsaufwendungen im Sinne des IAS 38.118 haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

4.6.2 Geschäfts- oder Firmenwerte

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung entwickelten sich wie folgt:

2015 in T€	1.1.2015	Zugänge 2015	Änderungen im Konsolidierungskreis 2015	Abschreibungen 2015	31.12.2015
ALBIS HiTec Leasing AG	13.560	0	0	0	13.560
	13.560	**0**	**0**	**0**	**13.560**

2014 in T€	1.1.2014	Zugänge 2014	Änderungen im Konsolidierungskreis 2014	Abschreibungen 2014	31.12.2014
ALBIS HiTec Leasing AG	0	13.560	0	0	13.560
	0	**13.560**	**0**	**0**	**13.560**

Im Rahmen der Impairment-Tests des Geschäfts- oder Firmenwerts (vgl. Abschnitt 3.7.2 f.) ergab sich kein Wertminderungsaufwand. Der ermittelte beizulegende Zeitwert des operativen Segments „*Vertriebsleasing*" beträgt zum 31. Dezember 2015 € 58,0 Mio. (Level 3).

Zum 31. Dezember 2015 führte der Konzern seine jährliche Prüfung auf Wertminderung durch. Dabei wurde – neben anderen Faktoren – das Verhältnis zwischen Marktkapitalisierung und Buchwert auf Anhaltspunkte für eine Wertminderung überprüft. Zum Stichtag lag die Marktkapitalisierung des Konzerns unter dem Buchwert seines Eigenkapitals. Dies deutet wiederum auf eine mögliche Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts und eine Wertminderung der Vermögenswerte des Geschäftssegmentes hin.

Der erzielbare Betrag der CGU wird als höherer Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf Finanzplänen, die vom Management für einen Detailzeitraum von fünf Jahren genehmigt wurden. Für die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts wurden die Cashflow-Prognosen um die nicht von einem potenziellen Käufer durchgeführten Investitionen angepasst. Die prognostizierten Cashflows wurden aktualisiert, um den Nachfragerückgang für Produkte und Dienstleistungen abzubilden. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 8,70 % (im Vorjahr 9,06 %). Der Abzinsungssatz basiert auf dem Konzept der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten. Nach dem Detailplanungszeitraum anfallende Cashflows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,0 % (im Vorjahr 1,0 %) extrapoliert (ewige Rente).

Die Wachstumsrate der Leasinginvestitionen im Zeitraum 2005 bis 2013 beträgt nach Angaben des ifo Instituts (ifo Schnelldienst 23/2013 – 66. Jahrgang – 12. Dezember 2013) durchschnittlich 0,8 %. Die Datenreihe ist durch einen Extremwert im Jahr 2009 (–22 % / Finanzkrise) geprägt. Eine Wachstumsrate von 1,0 % erscheint daher angemessen. Sie spiegelt die Erwartungen hinsichtlich des Branchenwachstums der CGU wider. In die Cashflow-Prognosen fließen sowohl Vergangenheitswerte als auch zukunftsorientierte Werte, das heißt zukünftig erwartete Marktentwicklungen, ein.

4.7 Sonstige Vermögenswerte

Die Sonstigen Vermögenswerte sind von € 9,7 Mio. auf € 12,6 Mio. gestiegen.

Von den Sonstigen Vermögensgegenständen betreffen € 7,5 Mio. Forderungen gegen die NL Nord Lease AG. Die Forderungen sind teilweise durch eine Eigentümergrundschuld gesichert. Zudem bestehen seitens des ALBIS Leasing Konzerns Verbindlichkeiten gegenüber der NL Nord Lease AG von € 2,4 Mio. mit abweichender Fälligkeit.

Weitere Sonstige Vermögenswerte in Höhe von € 3,2 Mio. betreffen Leasinggüter, die von der ALBIS HiTec Leasing Gruppe für Leasingverträge erworben wurden, die an die IKB Leasing Gruppe zu übertragen sind. Die Leasinggegenstände wurden im Jahr 2016 zeitnah gegenüber der IKB Leasing Gruppe abgerechnet. Darüber hinaus betreffen von den Sonstigen Vermögenswerten € 0,8 Mio. Forderungen an das Finanzamt (überwiegend aus Umsatzsteuer) sowie € 0,4 Mio. geleistete Anzahlungen für Leasingobjekte.

4.8 Latente Steuern

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden gemäß IAS 12.15 auf temporäre Differenzen gebildet. Die zu versteuernden und abzugsfähigen temporären Differenzen werden über den Vergleich der IFRS-Buchwerte mit den Steuerwerten der Vermögenswerte und Schulden (bereinigt um permanente Differenzen) ermittelt. Die Steuerwerte ergeben sich grundsätzlich aus den steuerlichen Vorschriften des jeweiligen Landes, in dem die Besteuerung des Sachverhalts erfolgen wird. Die ALBIS Leasing Gruppe setzt in ihrer Steuerberechnung einen in Deutschland anzusetzenden Steuersatz in Höhe von 32,275 % an, der sich aus dem Satz für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von insgesamt 15,825 % und aus dem Gewerbesteuersatz in Höhe von 16,450 %, bei einem Hebesatz von 470 %, zusammensetzt. Auf Grundlage dieses Steuersatzes werden latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen berechnet.

Zum Bilanzstichtag wies der Konzern aktive Latente Steuern aus der Entstehung beziehungsweise Umkehrung temporärer Unterschiede in Höhe von T€ 592 aus. Hierbei handelt es sich um Latente Steuern gemäß IAS 12, die im Zusammenhang mit den Bewertungsunterschieden zwischen der Bewertung nach deutschem Steuerrecht und den IFRS stehen. Der Ausweis beruht auf Bewertungsunterschieden bezüglich der Pensionsrückstellungen der ALBIS Leasing AG und der ALBIS Direct Leasing GmbH.

Zum Bilanzstichtag werden passive Latente Steuern in Höhe von T€ 6.412 ausgewiesen. Von den passiven Latenten Steuern sind T€ 2.150 als kurzfristig zu klassifizieren und werden daher in den Steuerrückstellungen ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit dem Leasinggeschäft erfasst die ALBIS Mobil Lease Gruppe gemäß IAS 17.36 ff. sämtliche Vermögenswerte aus dem Finanzierungsleasing und setzt diese als Forderungen an. Aus dem Ansatz dieser Forderungen ergab sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 eine temporäre Differenz gegenüber der Steuerbilanz in Höhe von € 7,0 Mio. Unter Anwendung des genannten Steuersatzes wurden gemäß IAS 12.47 zum 31. Dezember 2015 passive Latente Steuern in Höhe von € 2,3 Mio. ermittelt. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um € 0,8 Mio. wurde gemäß IAS 12.58 aufwandswirksam erfasst.

Im Zusammenhang mit dem Leasinggeschäft erfasst die ALBIS HiTec Leasing Gruppe gemäß IAS 17.36 ff. sämtliche Vermögenswerte aus dem Finanzierungsleasing und setzt diese als Forderungen an. Aus dem Ansatz dieser Forderungen ergab sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015, wie im Vorjahr, eine temporäre Differenz gegenüber der Steuerbilanz in

Höhe von € 12,9 Mio. Unter Anwendung des oben genannten Steuersatzes wurden gemäß IAS 12.47 zum 31. Dezember 2015 passive Latente Steuern in Höhe von unverändert € 4,1 Mio. ermittelt. Eine ergebniswirksame Anpassung gemäß IAS 12.58 war deshalb nicht erforderlich.

Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden nicht gebildet.

4.9 Eigenkapital / Gezeichnetes Kapital

Bezüglich der Veränderung des Eigenkapitals verweisen wir neben den folgenden Ausführungen auf die gesonderte Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Die ALBIS Leasing AG (ISIN DE0006569403 // WKN 656940) ist seit dem 30. August 1999 im regulierten Markt notiert an den Börsen Frankfurt / Main (General Standard) und München und im Freiverkehr an den Börsen Hamburg, Berlin und Stuttgart.

Das Grundkapital in Höhe von € 15.327.552 ist in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt.

Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen. Die Stückaktien sind sämtlich mit identischen Stimm- und Dividendenberechtigungen ausgestattet. Besondere Kontrollbefugnisse wurden nicht eingeräumt. Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Aktien sind der ALBIS Leasing AG nicht bekannt.

Die anderen Gewinnrücklagen wurden um T€ 1.038 erhöht.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 19. Juli 2016 vorschlagen, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Aktionärsstruktur in %	
Familie Mahn, Deutschland	34,3
NL Nord Lease AG, Deutschland	8,8
Herr Christoph Zitzmann, Deutschland	10,0
Streubesitz	46,9

(1) Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 15.327.552,00 (Euro fünfzehn Millionen dreihundertsiebenundzwanzigtausend fünfhundertzweiundfünfzig). Es ist eingeteilt in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

(2) Die Form der Aktienurkunden sowie der Gewinnanteils- und Erneuerungsscheine bestimmt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Das gleiche gilt für Schuldverschreibungen und Zinsscheine. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist ausgeschlossen.

(3) Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2016 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000,00 zu erhöhen. Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden, mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden,

(a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;

(b) bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder Sonstigen Vermögensgegenständen;

(c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10 %-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechtes nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;

(d) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben; sowie

(e) um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechtes zustehen würde.

Der Vorstand ist ebenfalls ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

(4) Das Grundkapital ist um bis zu € 7.650.000,00 durch Ausgabe von bis zu 7.650.000 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Schuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 erteilten Ermächtigung von der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2016 begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 ausgegebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Die Zahl der im Umlauf befindlichen Anteile hat sich im Geschäftsjahr nicht verändert (IAS 1.79(a) (iv)).

Die IFRS Neubewertungsrücklage veränderte sich im Berichtsjahr wie folgt:

in T€	2015	2014
Stand 1.1.	0	–74
Veränderungen	0	0
Stand 31.12.	**0**	**0**

4.10 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Zusammensetzung zum 31.12.2015 in T€	bis 1 Jahr	über 1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.987	120.340	1.486	164.813
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.194	2.367	0	13.561
Sonstige Verbindlichkeiten	5.984	5.464	0	11.448
	60.165	**128.171**	**1.486**	**189.822**

Zusammensetzung zum 31.12.2014 in T€	bis 1 Jahr	über 1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.440	12.924	0	75.364
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.707	2.576	0	14.283
Sonstige Verbindlichkeiten	8.094	4.146	0	12.240
	82.241	**19.646**	**0**	**101.887**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen ein Darlehen der NIBC Bank Deutschland AG in Höhe von € 93,2 Mio. an die vollkonsolidierte Zweckgesellschaft Orange Finance S.A., welches wiederum als Refinanzierung für die an die Orange Finance S.A. verkauften Forderungen dient. Darüber hinaus enthält die Position überwiegend Refinanzierungskredite für das Leasinggeschäft.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber der NL Nord Lease AG (€ 3,5 Mio.) und weiteren Darlehen in Höhe von € 2,5 Mio. Darüber hinaus sind Zahlungen von Kunden vor Fälligkeit (€ 1,6 Mio.) ausgewiesen sowie die Anleihe der ALBIS Leasing AG (€ 0,8 Mio.), erhaltene Kautionen (€ 0,3 Mio.), Verpflichtungen aus der Abwicklung des Altportfolios der LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH (€ 0,8 Mio.), Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (€ 0,3 Mio.) aus Dezember 2015 und Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer (€ 0,5 Mio.).

Zum Bilanzstichtag bestehen Darlehen in Höhe von € 7,5 Mio. mit festen Zinssätzen.

Darüber hinaus ist die von der ALBIS Leasing AG begebene Anleihe (WKN A1CR0X / ISIN DE000A1CR0X3) mit einer festen Verzinsung von 7,625 % p.a. ausgestattet.

Die festen Zinssätze entsprechen zum Bilanzstichtag dem Marktzins.

4.11 Negative Marktwerte von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögensgegenständen

Die ALBIS Leasing Gruppe hat im Berichtsjahr Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von € 225 Mio. abgeschlossen. Diese werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert (vgl. Abschnitt 3.5.).

4.12 Rückstellungen für Pensionen

Für berechtigte Mitarbeiter bestehen bei der ALBIS Leasing AG Pensionsanwartschaften über einen leistungsorientierten Pensionsplan. Dieser betrifft Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und beruht auf unmittelbaren Versorgungszusagen, bei denen die Höhe der Versorgungsleistungen festgelegt wird und von Faktoren wie Alter, Vergütung und Betriebszugehörigkeit abhängt. Die Leistungen werden direkt aus Mitteln der Gesellschaft erbracht. Ein

Pensionsfonds beziehungsweise eine Rückdeckungsversicherung besteht nicht. Die Pensionsrückstellung betrifft in Höhe von T€ 3.597 unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter der MagnaMedia Verlag AG (umfirmiert in ALBIS Leasing AG). Die durchschnittliche Duration der Verpflichtungen beträgt 13,54 Jahre. Die zugesagten Versorgungsleistungen ergeben sich aus dem Versorgungswerk vom 31. Januar 1981 für die Mitarbeiter der Markt & Technik Verlagsgesellschaft mbH (Rechtsvorgänger der MagnaMedia Verlag AG). Das Versorgungswerk wurde für Neuzugänge ab 1. Oktober 1992 geschlossen. Der Pensionsplan der MagnaMedia Verlag AG sieht eine Altersrente von 0,8 % des letzten rentenfähigen Arbeitsverdienstes für jedes rentenfähige Dienstjahr vor. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden für Pensionsansprüche, Berufsunfähigkeit und Hinterbliebenenversorgung gebildet. Die Pensionsverpflichtung wurde nach den Vorschriften des IAS 19 berechnet. Der hierbei angesetzte Zinssatz beläuft sich auf 1,85 % (Vorjahr 1,90 %). Bei den Berechnungen wird unverändert eine künftige Rentendynamik in Höhe von 2,0 % pro Jahr zugrunde gelegt. Steigerungsraten für Krankheitskosten werden für die Pensionsanwartschaften nicht berücksichtigt.

Für einen berechtigten Mitarbeiter besteht bei der ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) eine Pensionsanwartschaft. Diese betrifft Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Leistungen werden direkt aus Mitteln der Gesellschaft erbracht. Ein Pensionsfonds beziehungsweise eine Rückdeckungsversicherung besteht nicht. Die Pensionsrückstellung betrifft in Höhe von T€ 215 unverfallbare Anwartschaften. Die durchschnittliche Duration der Verpflichtungen beträgt 9,70 Jahre. Die Pensionsverpflichtung wurde nach den Vorschriften des IAS 19 berechnet. Der hierbei angesetzte Zinssatz beläuft sich auf 1,85 % (Vorjahr 1,90 %). Bei den Berechnungen wird unverändert eine künftige Rentendynamik in Höhe von 2,0 % pro Jahr zugrunde gelegt. Steigerungsraten für Krankheitskosten werden für die Pensionsanwartschaften nicht berücksichtigt.

Versorgungsverpflichtung in €	2015	2014
Versorgungsverpflichtung zum 1.1.	3.947.174	3.102.748
Veränderung Konsolidierungskreis und Abfindung von Pensionsansprüchen	0	188.488
+ Pensionsaufwand	73.394	110.023
+ Pensionsanpassung	0	0
+ erfolgsneutrale Gewinne/Verluste aus Veränderung von demographischen Annahmen	0	0
+ erfolgsneutrale Gewinne aus Veränderung von finanziellen Annahmen	24.848	698.088
./. erfahrungsbedingte Verluste	–94.102	–17.078
./. geleistete Rentenzahlungen	–139.106	–135.095
Bilanzwert 31.12.	**3.812.208**	**3.947.174**

Die Versorgungsverpflichtungen teilen sich wie folgt auf die Gesellschaften ALBIS Leasing AG und ALBIS Direct Leasing GmbH auf:

Entwicklung 2015

Fortschreibung Bilanzansatz in €	ALBIS Leasing AG	ALBIS Direct Leasing GmbH
Bilanzwert zum 1.1.2015	3.722.563	224.611
Veränderung Konsolidierungskreis und Abfindung von Pensionsansprüchen	0	0
+ Pensionsaufwand (Zinsaufwand)	69.268	4.126
+ Pensionsanpassung	0	0
+ Gewinne/Verluste aus Veränderung von demographischen Annahmen	0	0
+ Gewinne aus Veränderung von finanziellen Annahmen	23.827	1.021
./. erfahrungsbedingte Verluste	–93.085	–1.017
./. geleistete Rentenzahlungen	–125.423	–13.683
Bilanzwert 31.12.2015	**3.597.150**	**215.058**

Pensionsaufwand (IAS 19.61) in €	ALBIS Leasing AG	ALBIS Direct Leasing GmbH
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	0	0
+ Zinsaufwand	69.268	4.126
./. Ertrag aus Planvermögen	0	0
+ ./. versicherungsmathematische Gewinne	0	0
+./. nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (IAS 19.96)	0	0
+./. Auswirkungen von Plankürzungen (IAS 19.109)	0	0
Gesamtaufwand 2015	**69.268**	**4.126**

Bilanzansatz (IAS 19.54) in €	ALBIS Leasing AG	ALBIS Direct Leasing GmbH
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	3.597.150	215.058
Anpassungsbetrag aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne (+) und Verluste (./.)	0	0
Ertrag (+) beziehungsweise Aufwand (./.) aus der Anpassung des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands	0	0
(./.) beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0
Bilanzwert 31.12.2015	**3.597.150**	**215.058**

Die bilanzierte Pensionsverpflichtung entspricht der DBO (Defined Benefit Obligation) mit € 3.812.208 (Vorjahr € 3.947.174).

Entwicklung 2014

Fortschreibung Bilanzansatz in €	ALBIS Leasing AG	ALBIS Direct Leasing GmbH
Bilanzwert zum 1.1.2014	3.102.748	0
Veränderung Konsolidierungskreis und Abfindung von Pensionsansprüchen	0	188.488
+ Pensionsaufwand (Zinsaufwand)	103.030	6.993
+ Pensionsanpassung	0	0
+ Gewinne/Verluste aus Veränderung von demographischen Annahmen	0	0
+ Gewinne aus Veränderung von finanziellen Annahmen	658.261	39.827
./. erfahrungsbedingte Verluste	-20.064	2.986
./. geleistete Rentenzahlungen	-121.412	-13.683
Bilanzwert 31.12.2014	**3.722.563**	**224.611**

Pensionsaufwand (IAS 19.61) in €	ALBIS Leasing AG	ALBIS Direct Leasing GmbH
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	0	0
+ Zinsaufwand	103.030	6.993
./. Ertrag aus Planvermögen	0	0
+ ./. versicherungsmathematische Gewinne	0	0
+./. nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (IAS 19.96)	0	0
+./. Auswirkungen von Plankürzungen (IAS 19.109)	0	0
Gesamtaufwand 2014	**103.030**	**6.993**

Bilanzansatz (IAS 19.54) in €	ALBIS Leasing AG	ALBIS Direct Leasing GmbH
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	3.722.563	224.611
Anpassungsbetrag aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne (+) und Verluste (./.)	0	0
Ertrag (+) beziehungsweise Aufwand (./.) aus der Anpassung des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands	0	0
(./.) beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0
Bilanzwert 31.12.2014	**3.722.563**	**224.611**

Die bilanzierte Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember 2014 entspricht der DBO mit € 3.947.174 (2013 € 3.102.748).

Sensitivitätsanalyse

Eine Veränderung der oben genannten für die Ermittlung der DBO zum 31. Dezember 2015 verwendeten Annahmen würde die DBO folgendermaßen erhöhen beziehungsweise vermindern:

	Veränderung der Prämisse in %	Erhöhung der Prämisse Veränderung der DBO in €	Verringerung der Prämisse Veränderung der DBO in €
Abzinsungssatz	0,5	–237.454	263.098
Rentenanpassung	0,5	251.153	–229.897

Bei der Berechnung der Sensitivität der DBO für die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden die gleichen Methoden angewandt wie für die Berechnung der bilanziellen Verpflichtung.

4.13 Sonstige Rückstellungen

in T€	1.1.2015	Zuführung	Inanspruch-nahme	Auflösung	31.12.2015
Tantiemen, Löhne und Gehälter	1.368	666	758	136	1.140
Prozessrisiko und Prozesskostenrisiko	1.148	670	96	410	1.312
ausstehende Rechnungen	255	208	359	31	73
Beratungskosten	164	25	153	9	27
Aufsichtsratsvergütung	191	191	191	0	191
Jahresabschlusskosten	214	417	363	27	241
Urlaubsansprüche	75	107	75	0	107
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	132	16	0	55	93
Provisionen	120	71	103	2	86
Werbekostenzuschüsse	10	0	0	10	0
Übrige	401	162	85	329	149
Gesamt	**4.078**	**2.533**	**2.183**	**1.009**	**3.419**

Das Prozessrisiko resultiert zum größten Teil aus der UTA Leasing GmbH, die Zahlungen erhalten hat, die nun im Rahmen eines Insolvenzverfahrens angefochten werden. Die übrigen Prozess- und Prozesskostenrisiken resultieren aus der Beauftragung von Anwälten und Verfahren zur Durchsetzung von Ansprüchen aus Leasingverhältnissen.

Sämtliche Rückstellungen haben kurzfristigen Charakter und wurden nicht abgezinst. Die Gesellschaft geht grundsätzlich von einer Inanspruchnahme innerhalb der kommenden zwölf Monate aus.

4.14 Ergebnis aus dem Leasinggeschäft

Die Umsatz-, Verwertungserlöse und der Zinsüberschuss des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2015	2014
Zinsergebnis aus Finance Leasing	1.965	879
Risikovorsorge	–1.956	–868
Zinsergebnis Finance Leasing nach Risikovorsorge	**9**	**11**
Verwertungsergebnis	5.774	4.138
Sonstiges Ergebnis Finance Leasing	13.579	9.558
Leasing-/Vermieterlöse aus Operate Leasing	302	3.041
Vermietungstypischer Aufwand	–297	–1.129
Ergebnis aus dem Leasinggeschäft	**19.367**	**15.619**

Seit der Entkonsolidierung der NL Nord Lease AG werden im Konzern, mit Ausnahme der Untervermietung von Flächen im Gebäude Ifflandstraße 4 in Hamburg an konzernfremde Dritte, keine Operate Leasinggeschäfte mehr getätigt.

Der Posten Risikovorsorge beinhaltet Wertberichtigungen auf Forderungen aus Finance Leasingverhältnissen sowie entsprechend ausgebuchte Forderungen in Höhe von T€ 1.956 (Vorjahr T€ 859) (IAS 36.126(a)). Die Erhöhung des Betrags ist im Wesentlichen auf die Konsolidierung der Orange Finance S.A. zurückzuführen. Im Zuge der Konsolidierung waren Leasingforderungen in Höhe von € 93,2 Mio. zu bilanzieren.

Das „Sonstiges Ergebnis Finance Leasing" beinhaltet insbesondere die Ergebnisse aus abgehenden Forderungen, die im Rahmen echter Forfaitierung an konzernfremde Erwerber erzielt wurden. Sie betreffen mit € 6,9 Mio. den ALBIS HiTec Leasing Teilkonzern und mit € 4,0 Mio. den ALBIS Mobil Lease Teilkonzern. Die Zunahme des „Sonstiges Ergebnis Finance Leasing" ist darauf zurückzuführen, dass das Sonstige Ergebnis des ALBIS HiTec Leasing Teilkonzerns erstmals zwölf Monate enthalten ist, im Vorjahr nur acht Monate.

Aus der Weitervermietung von Büroflächen aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen wurden im Berichtsjahr T€ 302 (Vorjahr T€777) vereinnahmt. Aus unkündbaren Untermietverhältnissen werden Mindestzahlungen in Höhe von T€ 703 (Vorjahr T€ 1.029) erwartet (IAS 17.35(b)). Im Vorjahr resultierten Zahlungen aus den Mietverträgen mit der ALBIS HiTec Leasing AG und der ALBIS Direct Leasing GmbH nur noch anteilig. Die Gesellschaften gehören zum Konzern. Es handelt sich nicht mehr um Fremdmieter. Zudem gab es im Berichtsjahr einen größeren Leerstand, der jedoch zum Ende des Jahres durch neue Mietverhältnisse beendet werden konnte. Mittlerweile sind alle Räumlichkeiten wieder vermietet.

Der vermietungstypische Aufwand entfiel in 2014 weit überwiegend auf das Operate Leasinggeschäft der NL Real Estate Lease GmbH. Die NL Real Estate Lease GmbH war Tochtergesellschaft der NL Nord Lease AG, die im März 2014 entkonsolidiert wurde. Im Jahr 2015 betrifft der Aufwand nur noch die fremdvermieteten Flächen in der Ifflandstraße 4 in Hamburg.

Im Berichtsjahr wurden Mieten in Höhe von T€ 1.580 (Vorjahr T€ 1.558) aufwandswirksam erfasst (IAS 17.35(c)).

4.15 Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2015	2014
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	4.868	3.030
Ergebnis aus Wartung und Versicherung	1.777	1.008
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.009	666
Erträge aus Schadensregulierungen/Versicherungen	609	871
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen	322	416
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	275	88
Erträge aus Weiterbelastungen und Kostenerstattungen	262	263
Sachzuwendungen an Arbeitnehmer	207	45
Erträge aus Dienstleistungen	31	2.727
Erträge aus Nutzungsgebühren (Vormietzeiten)	2	583
Erträge aus Versicherungsvermittlungen und Provisionen	0	701
Übrige Erträge	1.138	604
Gesamt	**10.500**	**11.002**

Die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen im Berichtszeitraum resultieren weit überwiegend aus dem „Asset Deal" mit der IKB Leasing Gruppe.

Die Erträge aus Dienstleistungen, Nutzungsgebühren sowie aus Versicherungsvermittlungen und Provisionen entfielen im Vorjahr überwiegend auf Dienstleistungen der ALBIS Service GmbH gegenüber der ALBIS HiTec Leasing Gruppe, die von Januar bis April des Vorjahres nicht dem Konsolidierungskreis angehörte.

4.16 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2015	2014
Beratungskosten	2.517	2.018
Mieten	1.326	1.558
Kfz-Kosten	805	496
Raumkosten	629	558
Abschluss- und Prüfungskosten	629	583
Auskünfte	425	392
Versicherungen / Beiträge	358	468
Fremdarbeiten	283	179
Vermittlerprovisionen	222	2
Werbekosten	193	294
Nebenkosten Geldverkehr	192	166
Porto, Telefon	180	247
Wartungskosten und EDV-Bedarf	171	258
Aufsichtsratsvergütung	161	169
Reisekosten	130	99
Druckerzeugnisse /Prospekte /Anzeigenkosten	100	112
Personalsuche	100	81
Gerichtskosten	82	18
Tagungen und Schulungen	71	69
Mietleasing IT & Kommunikation	57	126
Bewirtung	57	48
Bürobedarf	47	49
Buchführungskosten	25	26
Repräsentationen / Veranstaltungen	16	116
Onlinedienste	15	17
Reparatur / Instandhaltung	10	26
Anlagenabgänge zu Restbuchwerten	2	0
Verkaufsprovisionen	0	43
Aufwendungen Inkasso und Schadenabwicklung	0	4.149
Übrige Aufwendungen	1.499	692
Gesamt	**10.302**	**13.059**

Die Beratungskosten sind insbesondere durch die Vorbereitung und den Abschluss des Kauf- und Übertragungsvertrages zwischen der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe und der IKB Leasing Gruppe angestiegen. Die Mieten betreffen die Räume der geschäftlichen Niederlassungen der ALBIS Leasing Gruppe. Der weit überwiegende Teil entfällt auf die Miete in der Iffland-straße 4 in Hamburg.

4.17 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

in T€	2015	2014
Darlehenszinsen	973	1.030
Kurzfristige Zinsen	278	282
	1.251	**1.312**

4.18 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

in T€	2015	2014
Darlehenszinsen	1	13
Kurzfristige Zinsen	189	200
	190	**213**

4.19 Ergebnis aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen

Aus der Entkonsolidierung der NL Nord Lease Gruppe (vormals ALBIS Finance Gruppe) sowie der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) resultierte im ersten Halbjahr 2014 ein Ergebnis aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen in Höhe von € 7,0 Mio.

4.20 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der IFRS-Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG hat keine Zahlungsbemessungsfunktion hinsichtlich einer steuerlichen Gewinnermittlung, sondern nur eine Informationsfunktion. Da mit dem Steuerabgrenzungskonzept der „liability method" kein funktionaler Zusammenhang zwischen dem Ergebnis vor Steuern und dem ausgewiesenen Steueraufwand angestrebt wird, weicht der erwartete Steueraufwand aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig von dem tatsächlichen Steueraufwand ab. Aufgrund dessen verlangt der IAS 12.81(c) eine steuerliche Überleitungsrechnung.

Nachdem die ALBIS Mobil Lease GmbH im Herbst 2013 durch die ALBIS Leasing AG von der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) erworben wurde, werden auf die nunmehr nicht mehr in die Sphäre von konzernfremden Gesellschaftern fallenden Unterschiedsbeträge (vgl. 4.8 Latente Steuern) passive Latente Steuern gebildet.

in T€	2015	2014
Latente Steuern (Ertrag)	0	–43
Latente Steuern (Aufwand)	1.309	993
Tatsächlicher Steueraufwand	76	–41
Steuern für Vorjahre	22	–112
	1.407	**797**

Es bestehen zum 31. Dezember 2015 durch Steuerbescheide festgestellte steuerliche Verlustvorträge die Körperschaftsteuer betreffend in Höhe von T€ 23.820 (Vorjahr T€ 23.265) beziehungsweise die Gewerbesteuer betreffend in Höhe von T€ 29.693 (Vorjahr T€ 29.448). Auf die bestehenden Verlustvorträge entfallen nicht aktivierte Latente Steuern für Körperschaftsteuer in Höhe von T€ 3.770 (Vorjahr T€ 3.450) sowie für Gewerbesteuer in Höhe von T€ 4.884 (Vorjahr T€ 4.631). Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden nicht gebildet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des erwarteten auf den tatsächlichen Steueraufwand:

in T€	2015	2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.120	6.143
Erwartete Ertragsteuern (Steuersatz 32,275 %, 2014: 32,275 %)	–1.652	–1.983
Latente Steuern (Aufwand)	1.309	993
Latente Steuern (Ertrag)	0	-43
Abweichungen aufgrund abweichender steuerlicher Bemessungsgrundlagen und Verlustvorträge	1.772	1.942
Sonstige Effekte (Steuern für Vorjahre)	–22	–112
Ertragsteuern	**1.407**	**797**

Aufgrund des ausgewiesenen Konzernergebnisses für das Geschäftsjahr 2015 wurde rechnerisch eine Steuerzahlung ermittelt.

Es ergaben sich im Berichtsjahr passive Latente Steuern in Höhe von T€ 810 aus der abweichenden Bilanzierung des Leasinggeschäfts der ALBIS Mobil Lease Gruppe (vgl. 4.8 Latente Steuern).

Aktive Latente Steuern sind aufgrund der Pensionsrückstellungen bei der ALBIS Leasing AG (T€ 564) und der ALBIS Direct Leasing GmbH (T€ 28) auszuweisen. Infolge der anteiligen Auflösung der Latenten Steuern ergab sich ein Aufwand in Höhe von T€ 500.

5. Sonstige Angaben

5.1 Angaben zum Kapitalmanagement nach IAS 1.134

Ziel der Kapitalsteuerung ist es, sicherzustellen, dass das Unternehmen zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufweist. Insbesondere für die Refinanzierung des Leasinggeschäfts sind diese beiden Faktoren von entscheidender Bedeutung. Zum einen ist das Rating des Konzerns für die Refinanzierung auf der Ebene der Tochtergesellschaften von hoher Bedeutung für den Zugang zur und die Kosten der Refinanzierung. Zum anderen sind ausreichende Eigenmittel Voraussetzung für den Abschluss von Refinanzierungsstrukturen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mit Hilfe der erweiterten Kapitalquote (Verhältnis zwischen erweitertem Haftungskapital und Risikoaktiva). Regulativen Anforderungen bezüglich der Eigenkapitalquote unterliegt die ALBIS Leasing Gruppe nicht. Die Eigenmittel setzten sich hierbei für den Konzern aus dem Grundkapital in Höhe von € 15.327.552 (Vorjahr € 15.327.552) bei einem negativen Ergebnisvortrag in Höhe von € 7.850.243 (Vorjahr € 9.061.065) und den Rücklagen in Höhe von € 2.863.444 (Vorjahr € 361.323) zusammen.

5.2 Derivative Finanzinstrumente / Zinsderivate

Das Zinsrisiko der ALBIS Leasing Gruppe äußert sich im Wesentlichen in Marktwertschwankungen der Leasingforderungen, die sich im eigenen Portfolio befinden. Der Marktwert der Leasingforderungen, die auf Grundlage eines für die Laufzeit des Leasinggeschäfts fixierten Zinssatzes kalkuliert und abgeschlossen werden, reagiert auf Schwankungen des Marktzinsniveaus. Dieses Risiko zeigt sich, wenn entweder die Leasingforderungen während der Laufzeit noch veräußert werden sollen oder aber ihre Refinanzierung zu variablen Zinssätzen abgeschlossen wird. In diesem Fall steht den aus den Leasingforderungen unveränderten Zinserträgen ein veränderlicher Zinsaufwand, im ungünstigen Fall ein höherer Zinsaufwand, gegenüber.

Zinssicherungsgeschäfte sollen bei der ALBIS Leasing Gruppe nur abgeschlossen werden, wenn ein Grundgeschäft zu einer entsprechenden offenen Risikoposition führt. Spekulative Geschäfte sollen nicht abgeschlossen werden.

Innerhalb des Konzerns ist ein Forderungsportfolio der vollkonsolidierten Zweckgesellschaft Orange Finance S.A. zugeordnet. Dieses wird durch einen Zinsswap gegen Zinsrisiken abgesichert. Der Sicherungsumfang ist durch die refinanzierende NIBC Bank Deutschland AG vertraglich vorgegeben.

Die Konzerngesellschaften hatten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 folgende Zinsswapgeschäfte geschlossen:

in T€ Gesellschaft	Nominalvolumen	Marktwert
Orange Finance S.A.	225.000.000,00	–385.049,00
	225.000.000,00	**–385.049,00**

5.3 Währungsderivate

Das Währungsrisiko hat bei der ALBIS Leasing Gruppe keine Bedeutung. Zum 31. Dezember 2015 bestehen keine offenen Positionen.

5.4 Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7

5.4.1 Vermögenswerte gemäß IAS 39

Angaben zum 31. Dezember 2015

			Zuordnung der Buchwerte gemäß IFRS 7.8		
Finanzinstrumente in T€	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	**Buchwert 31.12.2015**	Fair Value erfolgswirksam	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertansatz nach IAS 17
Vermögenswerte					
Zahlungsmittel	L&R	26.657	0	26.657	0
Forderungen aus Finance Leasingverhältnissen	n.a.	146.976	0	0	146.976
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	1.824	0	1.824	0
Sonstige Vermögenswerte	L&R, FV	16.107	0	16.107	0
		191.564	**0**	**44.588**	**146.976**
Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	oL	13.561	0	13.561	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	oL	164.813	0	164.813	0
Sonstige Verbindlichkeiten	oL	11.448	0	11.448	0
Zinsderivate mit negativem Marktwert	FV	385	385	0	0
		190.207	**385**	**189.822**	**0**

L&R – Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)
n.a. – nicht anwendbar/ keine Kategorie nach IFRS 7.8
oL – other Liabilities (andere Verbindlichkeiten)
FV – At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)

Angaben zum 31. Dezember 2014

			Zuordnung der Buchwerte gemäß IFRS 7.8		
Finanzinstrumente in T€	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2014	Fair Value erfolgswirksam	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertansatz nach IAS 17
Vermögenswerte					
Zahlungsmittel	L&R	10.786	0	10.786	0
Forderungen aus Finance Leasingverhältnissen	n.a.	73.020	0	0	73.020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	1.762	0	1.762	0
Sonstige Vermögenswerte	L&R, FV	13.218	0	13.218	0
		98.786	**0**	**25.766**	**73.020**
Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	oL	14.282	0	14.282	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	oL	75.364	0	75.364	0
Sonstige Verbindlichkeiten	oL	12.242	0	12.242	0
Zinsderivate mit negativem Marktwert	FV	0	0	**0**	**0**
		101.888	**0**	**101.888**	**0**

L&R – Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)
n.a. – nicht anwendbar/ keine Kategorie nach IFRS 7.8
oL – other Liabilities (andere Verbindlichkeiten)
FV – At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)

5.4.2 Angaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte nach IFRS 13.91 ff.

Die nachstehende Tabelle stellt dar, inwieweit die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten der Gesellschaft auf beobachtbaren Parametern gemäß IFRS 13.76 beruht.

- Stufe 1 Inputfaktoren der Stufe 1 sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (und nicht berichtigte) Preise (IFRS 13.76 ff.)
- Stufe 2 Inputfaktoren, die – anders als die für Stufe 1 genannten Marktnotierungen – für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind (IFRS 13.81 ff.)
- Stufe 3 Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind (IFRS 13.86 ff.)

Die in der Bilanz zum Zeitwert ausgewiesenen Finanzinstrumente werden in nachfolgenden Übersichten nach Kategorien gruppiert sowie nach Bewertungsgrundlagen gegliedert dargestellt.

Finanzielle Vermögenswerte nach IFRS 13

in T€	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt 2015	Gesamt 2014
Zinsderivate mit negativem Marktwert	0	385	0	385	0

5.4.3 Nettogewinne und -verluste und Zinsen nach den Kategorien gemäß IAS 39

Als Nettogewinne und -verluste werden grundsätzlich Zinsen, Wertberichtigungen, Wertveränderungen aus Marktpreisschwankungen und andere Einzahlungen aus wertberichtigten und abgeschriebenen Forderungen eingestuft.

31.12.2015 in T€	aus Zinsen	aus dem Ansatz mit dem Fair Value	aus Wertberichtigungen	Nettogewinne
Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)	4.746	0	–1.956	597
other Liabilities (andere Verbindlichkeiten)	–3.842	0	0	0
At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)	0	–385	0	–385

31.12.2014 in T€	aus Zinsen	aus dem Ansatz mit dem Fair Value	aus Wertberichtigungen	Nettogewinne
Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)	3.285	0	–868	504
other Liabilities (andere Verbindlichkeiten)	–3.504	0	0	0
At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)	0	0	0	0

Die Erträge aus der Bewertung der mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte sind unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

5.5 Art und Ausmaß der sich aus Finanzinstrumenten ergebenden Risiken (IFRS 7.31-42)

a) Risikobericht

Das Gesamtrisiko wird auf Grundlage des Risiko-Chancen-Management-Systems in Kombination mit den eingesetzten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystemen eingeschätzt. Die von der ALBIS Leasing AG angewendete Methode zur Quantifizierung der Risiken und Chancen bedient sich einer Matrix-Struktur. Die Bewertungsmatrix ist portfolio-orientiert aufgebaut. Unterschieden werden im Hinblick auf die Höhe der Auswirkung die Ausprägungen „Höhe der Auswirkung" und die „Eintrittswahrscheinlichkeit". Die Einzelrisiken werden bezogen auf den zugrunde gelegten Bewertungsmaßstab „Höhe der Auswirkung" in vier Kategorien eingeteilt (Bruttomethode):

- leicht (> 100 T€ – 500 T€)
- mittel (> 500 T€ – 1.000 T€)
- schwer (> 1.000 T€ – 3.000 T€) und
- kritisch (> 3.000 T€)

Die Dimension „Eintrittswahrscheinlichkeit" wird analog in vier Beurteilungsstufen aufgeteilt:

- unwahrscheinlich (< 0,1 p.a., d.h. maximal einmal in 10 Jahren)
- möglich (> 0,1 – < 0,4 p.a., d.h. einmal alle 5 Jahre)
- konkret vorstellbar (> 0,4 – < 0,7 p.a., d.h. einmal alle 2 Jahre)
- wahrscheinlich (> 0,7 – 1 p.a., d.h. einmal oder häufiger im Jahr)

Die Risiken und Chancen werden bezüglich ihrer Wirkung auf das Eigenkapital sowie auf das zugrunde liegende Jahresergebnis gemessen. Bestehende Risiken werden konsequent überwacht und durch Maßnahmen minimiert beziehungsweise vermieden.

b) Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der allgemeinen Geschäftspolitik der ALBIS Leasing Gruppe. Es soll eine einheitliche und vergleichende Betrachtung der wesentlichen Risiken in den strategischen Geschäftseinheiten ermöglichen.

Ziel des Risikomanagements ist es, den Unternehmenswert über risikobewusste Entscheidungen zu erhalten und zu steigern. Vorrangig soll eine möglichst hohe Risikotransparenz geschaffen werden, die das bewusste Eingehen von Risiken aufgrund der Kenntnis von Risikoursachen und Wirkungszusammenhängen erlaubt. So sollen potenziell bestandsgefährdende Risiken ebenso wie ein mögliches Versäumen von Chancen rechtzeitig erkannt und zeitnah geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um das Unternehmensergebnis insgesamt zu verbessern beziehungsweise Verluste zu vermeiden.

Das Aktiengesetz (§ 91 Abs. 2 AktG) verpflichtet den Vorstand der Gesellschaft, geeignete Maßnahmen zu ergreifen – insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten – um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen. Als Überwachungsinstrument hat die ALBIS Leasing AG in 2006 ein auf die unternehmensspezifischen Anforderungen zugeschnittenes Risiko-Chancen-Management-System (RCMS) implementiert, das auch der Unternehmenssteuerung der ALBIS Leasing AG und ihrer Konzernunternehmen dient. Das RCMS wird laufend den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Die Risiken der ALBIS Leasing AG und ihrer Tochtergesellschaften werden von diesem IT-basierten System nach den in Abschnitt a) „Risikobericht" beschriebenen Kriterien erfasst, strukturiert, bewertet, dokumentiert und offengelegt. Führungskräfte und Mitarbeiter unterschiedlicher Funktionen, Teilkonzerne und Tochtergesellschaften werden in das konzernweite Risiko-Chancen-Management einbezogen, um – dem Bestreben des Vorstands entsprechend – ein einheitliches Risikogrundverständnis zu schaffen. So können die Belange der ALBIS Leasing AG sowie die Besonderheiten der einbezogenen Teilkonzerne und Unternehmen berücksichtigt und das unternehmens- und bereichsübergreifende Risikobewusstsein gestärkt werden.

Der gesamte RCM-Prozess wird von einer Software begleitet, die einen schnellen Datenzugriff ermöglicht und hilft, den Aufwand für das Systemhandling bei Risikoinventuren und für die regelmäßig zu betreibende Datenpflege (Abgrenzung von Betrachtungszeiträumen, Auswertungsanforderungen, Berichtsfunktion, Export-/Importfunktion etc.) zu reduzieren.

Die Risiken werden in den Einzelgesellschaften beziehungsweise Teilkonzernen gesteuert und zentral überwacht. Die Risikodefinition und -bewertung nehmen die Gesellschaften vor. Von diesen werden auch geeignete Maßnahmen zur Risikobegrenzung definiert. Die Gesellschaften handeln dabei innerhalb des selbst definierten Risikorahmens. Die zentrale Überwachung erfolgt im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung für den Gesamtkonzern. Zentrale Risikobudgets werden nicht erstellt. Der Konzern besteht aus rechtlich eigenständigen Gesellschaften. Ein Risikotransfer ist damit ausgeschlossen.

Für die ALBIS Mobil Lease GmbH, die UTA Leasing GmbH, die KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH, die ALBIS HiTec Leasing AG, die ALBIS Direct Leasing GmbH, die ALBIS Fullservice Leasing GmbH und die LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH besteht ein Monitoringsystem. Dieses überwacht die Forderungsportfolien – ihre Struktur und Ausfallrisiken sowie ihre historische Entwicklung – umfassend. Aus diesen Zeitreihen lassen sich für die einzelnen Leasinggesellschaften geeignete Maßnahmen für die Risikosteuerung ableiten. Die Geschäftsleitung der ALBIS Leasing AG erhält monatlich einen Bericht über die wesentlichen Entwicklungen in den Gesellschaften. Die IT-seitige Betreuung der Steuerungsinstrumente liegt bei der QuantFS GmbH.

Der Vorstand der ALBIS Leasing AG erhält darüber hinaus monatlich einen Bericht über die wesentlichen Entwicklungen in den Gesellschaften.

Die Leasinggesellschaften, die das Finanzierungsleasing betreiben, unterliegen der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und haben die von der BaFin aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) zu beachten.

Die von den MaRisk geforderten angemessenen Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse für die wesentlichen Risikoarten Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelle Risiken sind implementiert. Die Anforderungen an das Risikomanagement sind damit fester Bestandteil des Risikosteuerungsprozesses in der ALBIS Leasing Gruppe und werden ständig optimierend angepasst.

In den Teilkonzernen ALBIS Mobil Lease und ALBIS HiTec Leasing wurde – als ein zentraler Punkt der MaRisk – die Berechnung der Risikotragfähigkeit implementiert. Die Risikotragfähigkeit wird festgestellt durch Gegenüberstellung von Risikodeckungspotenzial (über welches die Leasinggesellschaft verfügt) und zu erwartenden Risiken (denen die Leasinggesellschaft ausgesetzt ist). Übersteigt das Risikodeckungspotenzial die Summe der Risiken, ist die Risikotragfähigkeit für die betrachtete Gesellschaft gegeben. Für das Jahr 2015 wurden die Risikotragfähigkeit für jede operativ tätige Leasinggesellschaft berechnet und im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung Stresstests simuliert. Hierbei werden Szenarien wie Einbruch des Neugeschäfts, starker Margendruck, erheblich gestiegene Anzahl notleidender Verträge, hohe Anzahl zurückzunehmender Leasinggüter aus notleidenden Verträgen und infolgedessen Einbruch der Preise auf den Verwertungsmärkten etc. getestet. Die Teilkonzerne ALBIS Mobil Lease und ALBIS HiTec Leasing sehen sich aufgrund dieser Simulation in der Lage, auch schwierige Entwicklungen zu bewältigen.

Alle operativen Leasinggesellschaften ermitteln und steuern ihr Risikodeckungspotenzial – den Vorgaben des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) entsprechend – gemäß Substanzwertrechnung auf Einzelgesellschaftsebene. Mit Hilfe der Substanzwertrechnung wird auch das Ertragspotenzial des bestehenden Leasingvertragsportfolios ermittelt.

Die Grundlagen für die Tätigkeiten der Internen Revision sind im Revisionshandbuch und in der Geschäftsordnung schriftlich dokumentiert.

Seit dem 1. Juli 2014 führt die Revisionsabteilung der ALBIS Leasing AG die Revisionsprüfungen bei den operativen Gesellschaften durch.

Revisionsschwerpunkte des Jahres 2015 waren Geldwäsche, Compliance, Projektmanagement, Anzeige- und Meldewesen sowie IT- und Kassenprüfung. Von der IT-Prüfung bei der ALBIS Mobil Lease Gruppe wurde wegen der Übertragung des künftigen Neugeschäfts auf die IKB Leasing Gruppe abgesehen. Im Übrigen wurde der Prüfungsplan 2015 vollständig eingehalten. Wesentliche oder schwerwiegende Prüfungsfeststellungen, über die zu berichten wäre, gab es nicht.

Die Interne Revision für das Geschäftsjahr 2016 wurde an die CASIS Heimann Buchholz Espinoza Partnerschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert.

c) Risikokategorien und -entwicklung

Kreditrisiken / Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko misst Risiken aus Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund von „Defaults“ (Ausfall oder Bonitätsverschlechterung) von Geschäftspartnern sowie die Veränderung dieser Risiken. Das Adressenausfallrisiko erfasst neben dem klassischen Endkundengeschäft auch die Risiken aus dem indirekten Vertrieb über Händler / Vendoren (Kontrahentenrisiko). Länderrisiken bestehen in der ALBIS Leasing Gruppe nicht.

Die Gesellschaften haben für alle ihre wesentlichen Leasing- und Kreditportfolien Systeme zur Beurteilung der Bonität der Antragsteller eingerichtet (Scoring- / Ratingsysteme). Grundlage der Bewertung sind neben den Antragsteller-, Vertrags- und Objektdaten auch externe Informationen, insbesondere von Kreditauskunfteien. Die Ergebnisse der systematischen Bonitätsbeurteilung sind Grundlage für die Kreditentscheidungen.

Ziel der eingesetzten Systeme ist die Steuerung der Ausfallrisiken bei gleichzeitiger Optimierung der Annahmequoten. Funktionsfähigkeit und Trennschärfe der Bonitätsbeurteilungssysteme werden von den Gesellschaften regelmäßig überwacht. So können auch Änderungen in der Portfoliostruktur frühzeitig identifiziert werden.

Für alle wesentlichen Portfolien der ALBIS Leasing Gruppe ist ein monatliches Portfoliomonitoring eingerichtet. Portfoliostrukturen, Zahlungsrückstände und Ausfälle werden laufend überwacht.

Die Überwachung der Adressenausfallrisiken ist Schwerpunkt des Risikomanagements der ALBIS Leasing Gruppe. Die Methoden und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung werden anhand der gewonnenen Erfahrungen fortlaufend weiterentwickelt und angepasst.

Sicherheiten in Form von Leasinggegenständen begrenzen das Ausfallrisiko in den operativen Gesellschaften. Im Rahmen der Refinanzierung über Forfaitierung werden diese Risiken teilweise transferiert.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko erfasst mögliche negative Wertänderungen, die aus der Schwankung von Marktpreisen (z. B. von Zinsen) entstehen.

Wesentliche Aktienkursrisiken bestehen in der ALBIS Leasing Gruppe nicht. Bedeutende Vermögenspositionen bilden bei der ALBIS Leasing Gruppe aber die Geschäfts- oder Firmenwerte der Tochtergesellschaften. Marktpreise lassen sich hierfür nicht ermitteln. Es besteht dennoch das Risiko, dass die Geschäfts- oder Firmenwerte der Tochtergesellschaften bei unzureichender Ertragslage nicht durch im Rahmen von Impairment-Tests zu ermittelnde Werte unterlegt werden können. Dies hätte Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte zur Folge.

Zinsrisiken ergeben sich aus den in der Regel festverzinslichen Leasinggeschäften, wenn die Refinanzierung zu variablen Zinssätzen oder anderen Laufzeiten erfolgt. Die Zinsrisiken werden von den operativen Gesellschaften für ihr jeweiliges Portfolio gemanagt. Innerhalb der Risikopolitik des Konzerns sind die Gesellschaften angewiesen, alle Geschäfte laufzeitkongruent unter Absicherung der Zinsrisiken zu refinanzieren.

Grundsätzlich sind die Gesellschaften gehalten, Swapgeschäfte nur abzuschließen, wenn sie geeignet sind, Zinsrisiken aus der Finanzierung des operativen Leasinggeschäfts zu minimieren. Offene Swap-Positionen, ohne entsprechendes Grundgeschäft, sind zu vermeiden. Am 31. Dezember 2015 bestehen Zinsswap-Geschäfte mit einem Volumen von T€ 225.000 bei der Orange Finance S.A.

Die Gesellschaften bewerten die Zinsrisiken im Berichtsjahr als nicht kritisch.

Über die konzernübergreifende Steuerung der Refinanzierungsaktivitäten und die Entwicklungen der Beziehungen zu unseren Bankpartnern tauschen die Gesellschaften innerhalb der ALBIS Leasing Gruppe sich regelmäßig aus. Die Kreditlinien, Inanspruchnahmen und Konditionen sind Bestandteile eines konzernübergreifenden monatlichen Reportings. Das Reporting wird im Hinblick auf die differenzierte Erfassung von Refinanzierungskosten und die Berücksichtigung individueller Geschäftsgestaltung und Risikoaspekte fortentwickelt.

Marktpreisrisiken könnten auch auf den Verwertungsmärkten / Sekundärmärkten der ALBIS Leasing Gruppe entstehen. Wenn die Marktpreise für gebrauchte und zur Verwertung anstehende Leasinggüter unter die geplanten Restwerte der Leasinggüter fallen. Dies kann das Ergebnis belasten. Die Sekundärmärkte beobachten wir jedoch permanent. Zudem besteht die Möglichkeit, die Leasinggüter im eigenen Kundenstamm zu verwerten. Das Marktpreisrisiko halten wir deshalb für beherrschbar.

Zinsänderungsrisiken ergeben sich aus einer laufzeitgewichteten Bewertung der Bestände ohne Zinsabsicherung.

In die Quantifizierung der Zinsänderungsrisiken fließt nur die Summe der Forderungsbestände ohne Zinsabsicherung ein. Aus dem Forderungsbestand, der fristenkongruent zu einem festen Zinssatz refinanziert wurde, lässt sich kein Zinsänderungsrisiko ableiten.

Für die Bestimmung des relevanten Risikobetrags sind hiervon die Beträge aus erwarteten Forderungsverlusten und vorzeitigen Vertragsablösungen über die Restlaufzeit abzuziehen. Die gewichtete Laufzeit der Bestände wird mit 1,5 Jahren angenommen. Die Veränderung des Zinsniveaus in Prozent dient als Steuerungsparameter.

Der geschätzte Anrechnungsbetrag für die Zinsänderungsrisiken ergibt sich somit aus der Multiplikation von Risikobetrag, gewichteter Laufzeit und der Veränderung des Zinsniveaus.

Aufgrund der einfachen und standardisierten Struktur der Leasingzahlungsströme und der in der Regel fristenkongruenten Refinanzierung wird dieser Ansatz für die relevanten Leasinggesellschaften als ausreichend erachtet.

Des Weiteren werden unter den Marktpreisrisiken die folgenden Risikoanrechnungsbeträge erfasst:

- offene Restwerte
- abgegebene Gewährleistungs- und Servicingverpflichtungen, Garantien, Schuldübernahmen u.ä.
- Warengeschäfte
- Währungsrisiken
- Kursrisiken
- weitere marktpreisbezogene Risiken

Diese Risiken sind jedoch derzeit untypisch für die ALBIS Leasing Gruppe.

Im Rahmen der durchzuführenden Stresstests werden auch Szenario-Rechnungen für jede einzelne operativ tätige Leasinggesellschaft für Marktpreis- und Zinsänderungsrisiken erstellt. Das dabei angewendete Faktor-Modell unterstellt für das gestresste Szenario eine Verdopplung der Marktpreisrisiken inklusive der Zinsänderungsrisiken und für den Worst Case eine Verdreifachung. Da sich die relevanten Risiken – wie oben beschrieben – derzeit nur aus den Zinsänderungsrisiken ergeben, beziehen sich die Stressfaktoren der Szenario-Rechnungen auf die Sensitivität des Steuerungsparameters „Veränderung des Zinsniveaus".

Im Zusammenhang mit den auf Einzelgesellschaftsebene vorgenommenen Sensitivitätsanalysen ergab sich, dass die tatsächlich realisierten Risiken mehr als 100 % des Worst Case Szenarios betragen müssten, um das Risikodeckungspotenzial der einzelnen Gesellschaften aufzuzehren.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko misst, ob die ALBIS Leasing AG oder ihre Tochtergesellschaften ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen können (Solvenz- oder Refinanzierungsrisiko). Liquiditätsrisiken der ALBIS Leasing Gruppe könnten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts entstehen.

Die Liquiditätsrisiken werden auf der Ebene der operativen Gesellschaften gesteuert und von der Muttergesellschaft überwacht – mit einem differenzierten Steuerungssystem, das seinen Fokus auf die kurz- und mittelfristige Planungsrechnung sowie regelmäßige Berichte über die aktuelle Liquidität und die Auslastung der freien Liquiditätslinien legt.

Bei der Entwicklung der Risiken ist zwischen dem Neu- und dem Bestandsgeschäft zu unterscheiden. Das Bestandsportfolio ist in allen Gesellschaften grundsätzlich fristenkongruent refinanziert.

Im Neugeschäft entstehen Liquiditätsrisiken nur dann, wenn es ohne laufzeitkongruente Refinanzierung abgeschlossen wird. Die Leasinggesellschaften sind jedoch gehalten, Neugeschäft nur abzuschließen, wenn entsprechende Refinanzierungslinien zur Verfügung stehen und das abzuschließende Geschäft den Vorgaben der Refinanzierungspartner entspricht.

Im August 2016 ist eine Darlehensrate an die NIBC Bank Deutschland AG zu leisten. Die ALBIS Leasing AG hat im Jahr 2015 eine anrechenbare Sondertilgung in Höhe von € 1,0 Mio. geleistet, sodass im August 2016 eine Rate von € 1,5 Mio. zu tilgen ist. Die noch verbleibenden Verbindlichkeiten gegenüber der NIBC Bank Deutschland AG sind ratierlich in den Jahren 2017 bis 2019 zu tilgen. Sämtliche Zahlungen wurden in der Mehrjahresertragsplanung und der Mehrjahresliquiditätsplanung der ALBIS Leasing AG berücksichtigt.

Die ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe hat zur Betreuung des Bestandsportfolios einen Dienstleistungsvertrag mit der IKB Leasing Gruppe geschlossen. Aus diesem Vertrag sind laufend Entgelte an die IKB Leasing Gruppe zu leisten. Die Zahlungen belasten die Liquidität der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe. Die Zahlungen sind in der Liquiditätsplanung der ALBIS Mobil Lease GmbH berücksichtigt.

Die Beteiligungserträge aus der ALBIS Mobil Lease GmbH und ihrer Tochtergesellschaft UTA Leasing GmbH sind, nach Einstellung des Neugeschäfts in der Produktgruppe Nutzfahrzeuge über 7,5 t, von der planmäßigen Abwicklung des bestehenden Leasingportfolios abhängig. Hierzu gehören im Wesentlichen die Realisierung der Zahlungsströme aus den Leasingverträgen, die Verwertung der Leasinggegenstände sowie ein störungsfreies Handling der Abläufe. Die Planung berücksichtigt bekannte Risiken und beinhaltet eine angemessene Risikovorsorge für erfahrungsgemäß vorkommende Störungen. Sollten unerwartete Störungen auftreten, kann dies die Ertragslage und die Liquidität der ALBIS Leasing AG beeinträchtigen.

Restlaufzeitengliederung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen:

Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015

in €	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.987	120.340	1.486	164.813
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.194	2.367	0	13.561
Sonstige Verbindlichkeiten	5.984	5.464	0	11.448
Steuerrückstellungen und latente Steuerschulden	2.222	1.486	2.776	6.484
Sonstige Rückstellungen und Rückstellungen für Pensionen	3.419	1.271	2.541	7.231
Summe	**65.806**	**130.928**	**6.803**	**203.537**

Geschäfts- und Betriebsrisiken

Geschäftsrisiken der ALBIS Leasing Gruppe sind mögliche Verluste, die durch negative Abweichungen der Erträge und Kosten von den Planzahlen entstehen. Die Geschäftsrisiken werden sowohl von der Geschäftsstrategie als auch von geänderten Rahmenbedingungen, wie Marktumfeld, Kundenverhalten oder technologischer Entwicklung, beeinflusst. Als Betriebsrisiken sind die Operationellen Risiken sowie die Rechtsrisiken und die Risiken aus internem oder externem Betrug definiert.

Die Geschäfts- und Betriebsrisiken werden von den Gesellschaften mit einer implementierten Software systematisch erfasst und bewertet. Die zur Risikoreduzierung oder -verlagerung beschlossenen Maßnahmen werden zugeordnet. Um die Risiken zu erfassen und zu bewerten, wurde neben der Kategorisierung der Risiken auch eine umfassende Definition der Risikofelder und -aspekte vorgenommen. Auf dieser Basis wird die Risikoinventur durchgeführt. Die gesellschaftsübergreifende Definition ermöglicht es, die Risiken der Gesellschaften zu vergleichen und – bei gleichen Geschäftsfeldern – Abweichungen in der Risikostruktur zu identifizieren.

Bei den Geschäftsrisiken wird das Hauptaugenmerk auf die kontinuierliche Überwachung des Marktumfelds der Gesellschaften gelegt. So kann frühzeitig auf Marktveränderungen reagiert werden. Zeit- und marktnah werden insbesondere die Abhängigkeiten von Vertriebskanälen und -partnern sowie die Diversifikation über die Asset- und Kundenklassen überwacht, sodass frühzeitig Maßnahmen der Portfoliosteuerung eingeleitet werden können.

Wesentliche Geschäftsrisiken ergeben sich bei allen Gesellschaften aus der aktuellen Konjunkturentwicklung und damit der Entwicklung des Neugeschäfts.

Bei den Operationellen Risiken stehen die IT- und Prozessrisiken im Mittelpunkt der Betrachtung und Bewertung, denn das Geschäft der operativ tätigen Gesellschaften – insbesondere der Gesellschaften, die Leasingverträge in sehr hohen Stückzahlen abschließen und deren Absatzkanäle eine hohe Verfügbarkeit der IT-Systeme erfordern – ist von der IT besonders abhängig. Zur Reduzierung der Ausfallrisiken arbeiten diese Gesellschaften kontinuierlich an der Ausfallsicherheit und entwickeln das Katastrophenmanagement weiter.

Leasinggesellschaften unterliegen darüber hinaus Veritäts- und Betrugsrisiken. Diese Risiken steigen mit zunehmender Entfernung der Gesellschaft von dem zugrunde liegenden Geschäft. Die bestehenden Sicherungsmaßnahmen stehen unter permanenter Überwachung.

Die ALBIS Leasing Gruppe ist darüber hinaus aufgrund ihrer vorgehaltenen Leistungsbereitschaft auf ein nachhaltiges Niveau des Neugeschäfts angewiesen. Bleibt das Neugeschäft hinter der Leistungsbereitschaft zurück, beeinträchtigt dies die Ertragslage. Der Abbau von Leistungsbereitschaft mindert die Fähigkeit, auf eine Marktbelebung schnell reagieren zu können. Die abgebaute Leistungsbereitschaft wiederherzustellen, ist kosten- und zeitintensiv und kann im Falle einer Marktbelebung dazu führen, dass das ansteigende Neugeschäftsvolumen nicht in dem möglichen Umfang bearbeitet werden kann.

Im Risikomanagement wird das folgende Risiko als kritisch bewertet: Eine Einwirkung höherer Gewalt, die zu einer Zerstörung der IT in der Ifflandstraße 4 und / oder betrieblicher Unterlagen führt, so dass es zu einer Betriebsunterbrechung kommt, in deren Verlauf das Vertragsmanagement, insbesondere der laufende Zahlungsverkehr mit Kunden und oder Refinanzierungspartnern beeinträchtigt wird, kann zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Ergebnisses führen. Das Risiko wird als unwahrscheinlich gewertet.

d) Sensitivitätsanalyse

Mit der Erstellung der Risikotragfähigkeitsrechnung für die operativen Leasinggesellschaften erfolgt regelmäßig eine Quantifizierung und Limit-Prüfung der Adressenausfall-, Liquiditäts- und Marktpreisrisiken inklusive der Zinsänderungsrisiken sowie der Operationellen Risiken. Die Risikotragfähigkeitsrechnung wird mindestens quartalsweise, im Bedarfsfall auch unverzüglich erstellt.

6. Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie ist mittels Division des den Aktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien zu ermitteln.

Um das verwässerte Ergebnis je Aktie zu berechnen, ist der den Aktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen, zu bereinigen.

Die Anzahl der Stammaktien ist gleich der gewichteten Durchschnittszahl der Stückaktien plus der gewichteten Durchschnittszahl der Stammaktien, die aufgrund der Umwandlung aller verwässernden potenziellen Stammaktien ausgegeben würden. Die Umwandlung von Aktienbezugsrechten in Stammaktien gilt an dem Tag, an dem die Bezugsrechte gewährt werden, als erfolgt.

Im Geschäftsjahr ergab sich kein Verwässerungseffekt im Sinne des IAS 33.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 24,2 Cent (Vorjahr 34,9 Cent).

7. Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung 2015 zeigt einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von € –73,6 Mio. – hauptsächlich bedingt durch die Zunahme der Forderungen infolge der Erstkonsolidierung der Orange Finance S.A.

Die Erträge aus dem Abgang aufgegebener Geschäftsbereiche resultierten im Vorjahr aus der Entkonsolidierung des NL Nord Lease Teilkonzerns.

Der Ertragsteueraufwand beruht im Wesentlichen auf der Bildung und Auflösung latenter Steuerposten.

Der Anstieg des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit resultiert aus der Aufnahme von Krediten. Die Zunahme ist im Wesentlichen durch die Erstkonsolidierung der Orange Finance S.A. zu erklären.

Der Finanzmittelbestand hat sich um € 15,9 Mio. auf € 26,7 Mio. erhöht. Die Erhöhung resultiert aus der teilweisen Gutschrift des Lastschrifteneinzugs für den Monat Januar 2016 bereits im Dezember 2015 in Höhe von € 14,1 Mio. Darüber hinaus ist der Bestand an liquiden Mitteln aufgrund des Erlöses aus der Übertragung des künftigen Neugeschäfts der Produktgruppe Nutzfahrzeuge über 7,5 t der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe auf die IKB Leasing Gruppe erhöht.

Von den liquiden Mitteln der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe sind € 15,1 Mio., von den liquiden Mitteln der ALBIS HiTec Leasing Gruppe € 9,1 Mio. verfügungs- beziehungsweise transferbeschränkt.

8. Segmentberichterstattung

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt intern auf Basis der rechtlichen Einheiten. Für Zwecke der Segmentberichterstattung wurden im Jahr 2015 gemäß IFRS 8.12 zwei Segmente identifiziert.

Das Segment *„Leasing für Investitionsgüter"* umfasst die ALBIS Mobil Lease GmbH und die UTA Leasing GmbH. Die Produktgruppen des Segments sind *Lkw sowie Auflieger und Anhänger*, *Busse und Pkw*, *Erneuerbare Energien* und *Landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge*. Durch Kauf- und Übertragungsvertrag vom 6. November 2015 wurde das Geschäft mit Nutzfahrzeugen über 7,5 t der ALBIS Mobil Lease Gruppe ab November eingestellt. Dementsprechend stellt der Bericht die Neugeschäftszahlen dieser Produktgruppe bis einschließlich Oktober 2015 dar.

Das Segment *„Vertriebsleasing"* umfasst die ALBIS HiTec Leasing AG, die ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) und die ALBIS Fullservice Leasing GmbH. Die Produktgruppen des Segments sind die Bereiche *IT / EDV, Kfz-Werkstatttechnik, Gastronomie- und Großküchentechnik, Nahrungs- und Genussmitteltechnik, Arbeits- und Produktionsgeräte, Fitnessgeräte und Medizintechnik*. Seit dem 1. Oktober 2015 generiert auch die LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH Neugeschäft für das Segment *„Vertriebsleasing"*.

Innerhalb der Segmente wurden keine sinnvollen Segmentierungskriterien identifiziert. Die Gesellschaften der Segmente sprechen über dieselben Vertriebswege sich weitgehend überschneidende Kundengruppen an, ohne hierbei regional oder produktseitig erheblich unterschiedliche Strategien zu verfolgen. Es ist weder aufgrund der Leasinggüter noch aufgrund der Gestaltung der Leasingverträge, noch aufgrund der angebotenen Nebenleistungen sinnvoll, eine weitere Segmentierung vorzunehmen. Eine weitergehende Segmentierung erfolgt auch nicht für Zwecke des internen Reportings oder zu Steuerungszwecken.

Im internen Reporting werden die folgenden Informationen zur Verfügung gestellt:

Leasing für Investitionsgüter (Werte für den Zeitraum Januar bis Oktober 2015)

		IST 2015	IST 2014
Neugeschäft	Stück	2.420	2.991
Barwertmarge inklusive Zusatzerlöse	T€	5.531	7.748
Wertberichtigungen	T€	100	600
Sachkosten	T€	2.300	2.700
Personalkosten	T€	4.200	5.200

Vertriebsleasing (Werte für den Zeitraum Mai bis Dezember 2014)

		IST 2015	IST 2014
Neugeschäft	Stück	6.190	4.564
Barwertmarge inklusive Zusatzerlöse	T€	9.722	7.523
Wertberichtigungen	T€	667	385
Sachkosten	T€	5.519	3.167
Personalkosten	T€	4.318	2.646

Der Bericht beruht auf den Meldungen der operativen Gesellschaften. Gemeldet werden soll sofort nach Monatsende, um die Entwicklung des operativen Geschäfts umgehend, im Sinne eines Frühwarnsystems zu bewerten. Die Meldungen werden deshalb noch vor dem Abschluss des Rechnungswesens für den Monat und insbesondere vor etwaigen Abschlussbuchungen im

Rahmen der Erstellung eines Zwischen- oder Jahresabschlusses abgegeben. Die Berichterstattung basiert im Bereich der Barwerte und Erlöse teilweise auf einer barwertigen Betrachtung der geschlossenen Geschäfte. Auf diese Weise wird eine Bewertung des in dem jeweiligen Monat geschlossenen Neugeschäfts unter Berücksichtigung des zu erwartenden Nachmietgeschäfts und der Nebenerlöse erreicht. Die Erlöse werden auf diese Weise weitgehend dem Monat des Abschlusses des Neugeschäfts zugeordnet und nicht, wie nach den Rechnungslegungsvorschriften vorgesehen, auf mehrere Jahre verteilt.

Die Betrachtung ist daher nicht mit der Methodik der Gewinn- und Verlustrechnung zu vergleichen oder abstimmbar. Die Ergebnisse des Reportings induzieren jedoch unmittelbar Effekte aus dem Neugeschäft, die in der Gewinn- und Verlustrechnung mit erheblichem zeitlichen Verzug und überlagert von anderen Einflüssen erkennbar werden.

Gesellschaften der Gruppe werden in das Meldewesen aufgenommen, sobald Leasinggeschäft aktiv betrieben und eine relevante Größenordnung erreicht wird. So sind zum Beispiel die ALBIS Leasing AG und die ALBIS Service GmbH mangels relevanten Leasinggeschäfts nicht Gegenstand des Meldewesens.

Aktionärsstruktur
Die Angaben zur Aktionärsstruktur erfolgten unter „4.9. Eigenkapital / Gezeichnetes Kapital".

Mitglieder des Aufsichtsrates halten insgesamt weniger als 1 % der Aktien der ALBIS Leasing AG.

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
Es haben sich keine Ereignisse ergeben, über die zu berichten wäre.

9. Beratungs- und Prüfungskosten

Für die erbrachten Dienstleistungen der Abschlussprüfer für den Konzernabschluss – BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, sowie PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg – wurden folgende Honorare als Aufwand erfasst:

in T€	2015	2014
Abschlussprüfungen	504	333
Sonstige Bestätigungsleistungen	0	77
Steuerberatungsleistungen	0	3
Sonstige Leistungen	99	20
	603	**433**

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Abschlüsse der ALBIS Leasing AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen.

Die Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen im Vorjahr bezogen sich auf die Analysen der Substanzwertrechnungen der Leasinggesellschaften sowie auf die prüferische Durchsicht zum 30. Juni 2015 gemäß § 37w WpHG.

Die sonstigen Leistungen beziehen sich im Wesentlichen auf Unterstützungsarbeiten bei Prüfungshandlungen der DPR (Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung) sowie auf Beratungsleistungen im Zuge von Vertragsgestaltungen.

10. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstände und Geschäftsführer) stellt sich wie folgt dar:

	2015	2014
ALBIS Leasing AG	11	8
ALBIS HiTec Leasing AG	60	53
ALBIS Mobil Lease GmbH	59	74
ALBIS Service GmbH	40	45
ALBIS Direct Leasing GmbH	1	0
	170	**180**

Im Jahr 2015 waren im Konzern durchschnittlich 170 Mitarbeiter (Vorjahr 180 Mitarbeiter) beschäftigt. Im Rahmen der Übertragung der Neugeschäftsaktivitäten und der laufenden Verwaltung des Leasingbestands auf die IKB Leasing Gruppe haben im Dezember 2015 die Mitarbeiter der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe den Konsolidierungskreis verlassen. Der Bestand an Mitarbeitern am 31. Dezember 2015 beträgt 107. In der Durchschnittsberechnung wird sich dies erst 2016 auswirken.

11. Vorstand und Aufsichtsrat

Dem Vorstand gehören an

Hans O. Mahn, Kaufmann, Wulfsen (Vorsitzender)

Aufsichtsratsmandate

ALBIS HiTec Leasing AG		Vorsitz

Dipl.-Kfm. Bernd Dähling, Kaufmann, Hamburg

Aufsichtsratsmandate

ALBIS HiTec Leasing AG		
USM Finanz AG	Eintritt am 16. Oktober 2015 Austritt am 1. März 2016	Vorsitz

Dem Aufsichtsrat gehören an

Dr. Rolf Aschermann, Rechtsanwalt, Berlin (Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate

flexis AG	Austritt am 28. Februar 2015	Vorsitz
Infopark AG	Eintritt am 6. November 2015	stellv. Vorsitz

Prof. Dr. Horst Zündorf, Hochschullehrer, Hamburg (stellv. Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate

Schlatholt Beteiligung AG	Austritt am 18. September 2015	Vorsitz

Dr. Peter-Jörg Klein, Rechtsanwalt, Berlin

Weitere Aufsichtsratsmandate

Norddeutsche Revisions- und Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	stellv. Vorsitz
Europäische Akademie Berlin	Vorsitz des Beirats

12. Angaben zu den Vergütungssystemen und zu § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB (Vergütungsbericht)

Die in ihrer Struktur vom Aufsichtsrat der ALBIS Leasing AG festgelegte und mit dem Vorstand vereinbarte Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und ergebnisabhängigen Bestandteilen zusammen. Sie orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und trägt den Besonderheiten des Unternehmens und dem sozioökonomischen Umfeld Rechnung. Dabei werden sowohl der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitgliedes zur Unternehmensentwicklung als auch die finanzielle Lage der Gesellschaft berücksichtigt. Die Vorgaben des VorstAG werden beachtet. Pensionsvereinbarungen wurden nicht abgeschlossen. Besondere Nebenleistungen werden nicht gewährt.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands im Einzelnen:

Herrn Hans O. Mahn (Vorsitzender des Vorstands) gewährte Bezüge

in €	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)
Festvergütung	603.567,00	360.000,00	360.000,00	360.000,00
Nebenleistungen	21.195,52	21.195,52	21.195,52	21.195,52
einjährige variable Vergütung	224.720,24	139.479,50	-	1.500.000,00
mehrjährige variable Vergütung	-	-	-	-
Altersvorsorge	-	-	-	-
	849.482,76	**520.675,02**	**381.195,52**	**1.881.195,52**

Herrn Bernd Dähling (Vorstand Finanzen) gewährte Bezüge

in €	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)
Festvergütung	210.000,00	210.000,00	210.000,00	210.000,00
Nebenleistungen	18.166,70	22.084,82	22.084,82	22.084,82
einjährige variable Vergütung	89.888,10	55.791,50	-	250.000,00
mehrjährige variable Vergütung	-	125.000,00	-	125.000,00
Altersvorsorge	-	-	-	-
	318.054,80	**412.876,32**	**232.084,82**	**607.084,82**

Herrn Hans O. Mahn (Vorsitzender des Vorstands) zugeflossene Bezüge

in €	2014	2015
Festvergütung	603.567,00	360.000,00
Nebenleistungen	21.195,52	21.195,52
einjährige variable Vergütung	66.960,00	224.720,24
mehrjährige variable Vergütung	-	-
Altersvorsorge	-	-
	691.722,52	**605.915,76**

Herrn Bernd Dähling (Vorstand Finanzen) zugeflossene Bezüge

in €	2014	2015
Festvergütung	210.000,00	210.000,00
Nebenleistungen	18.166,70	22.084,82
einjährige variable Vergütung	26.784,00	89.888,10
mehrjährige variable Vergütung	-	-
Altersvorsorge	-	-
	254.950,70	**321.972,92**

Die Gesamtvergütung des Vorstands für seine Tätigkeit bei der ALBIS Leasing AG im Jahr 2015 betrug T€ 934.

Die konzernweite Festvergütung von Herrn Hans O. Mahn wurde aufgrund einer Vereinbarung im Jahr 2014 im zweiten Halbjahr 2014 um 25 % und im Jahr 2015 um weitere 25 % reduziert.

Herr Bernd Dähling erhält seit 2015 eine Festvergütung in Höhe von T€ 232. Alle weiteren Vergütungen für seine Tätigkeiten bei Tochterunternehmen der ALBIS Leasing AG sind damit abgegolten. Zudem wurde eine Change of Control-Klausel vereinbart, die eine Abfindung in Höhe der Hälfte der noch ausstehenden Festgehälter vorsieht.

Der Berechnung der variablen Vergütung des Vorstands lagen folgende Entgeltregelungen zugrunde:

Die variable Vergütung des Vorstandsmitgliedes Hans O. Mahn beträgt 5 %, maximal jedoch T€ 1.500, des Jahresüberschusses vor Steuern der ALBIS Leasing AG.

Die variable Vergütung des Vorstandsmitgliedes Bernd Dähling beinhaltet zwei Komponenten. Herr Bernd Dähling erhält 2 %, maximal jedoch T€ 250, des Jahresüberschusses vor Steuern der ALBIS Leasing AG, wenn die Gesellschaft auch im vorangegangenen Geschäftsjahr einen Überschuss erzielt hat oder im Folgejahr einen Jahresüberschuss erzielt. Darüber hinaus wird eine langfristige, aktienkursbasierte Vergütung gezahlt. Diese beträgt bis zu T€ 3 je Cent Aktienkurssteigerung im Zeitraum von zwei Jahren, maximal jedoch T€ 250.

Die Nebenleistungen für die Vorstandsmitglieder setzten sich zusammen aus Kosten für Dienstwagen und Prämien für Unfallversicherung.

Für den Vorstand besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit Selbstbehalt. Die Mitglieder des Vorstands haben im Schadensfall jeweils eine Selbstbeteiligung in Höhe von 10 % zu tragen, jedoch maximal bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitgliedes für alle Schadensfälle eines Jahres.

Die Vorstände erhielten weitere Vergütungen für ihre Tätigkeiten bei Tochterunternehmen der ALBIS Leasing AG.

in €	Hans O. Mahn	Bernd Dähling	**Gesamt 2015**
Aufsichtsratsvergütung	-	-	-
Leistungszusagen durch Dritte	92.032,56	-	92.032,56
	92.032,56	**-**	**92.032,56**

Herr Hans O. Mahn erhielt eine Vergütung für seine Tätigkeit bei der ALBIS HiTec Leasing AG. Die Zahlung erfolgt durch die ALBIS HiTec Leasing AG. Soweit Herr Hans O. Mahn eine Aufsichtsratstätigkeit bei einem Tochterunternehmen des Konzerns wahrnimmt, steht die Vergütung daraus direkt der ALBIS Leasing AG zu. Soweit Herr Bernd Dähling eine Aufsichtsratstätigkeit bei einem Tochterunternehmen des Konzerns wahrnimmt, steht die Vergütung daraus direkt der ALBIS Leasing AG zu.

Im Geschäftsjahr 2015 ergaben sich keine Änderungen, die Leistungszusagen an die Vorstände für künftige Jahre betreffen.

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in der Satzung der ALBIS Leasing AG festgelegt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates jeweils eine Jahresfestvergütung in Höhe von T€ 28. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Eineinhalbfache des Betrags, das sind T€ 42, der Vorsitzende des Aufsichtsrates das Zweifache, also T€ 56, jeweils zuzüglich Umsatzsteuer, sofern sie anfällt. Ferner zahlt die Gesellschaft jedem Mitglied des Aufsichtsrates pro Sitzung und Hauptversammlungsteilnahme einen angemessenen Auslagenersatz.

Für den Aufsichtsrat wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) ohne Selbstbehalt abgeschlossen. Die ALBIS Leasing AG trägt die Prämien für den Versicherungsschutz zur gesetzlichen Haftpflicht aus der Aufsichtsratstätigkeit.

Für die Wahrnehmung der Aufgaben in der ALBIS Leasing AG wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 126 gezahlt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Berichtsjahr nicht für Tochterunternehmen tätig. Das Vergütungssystem des Aufsichtsrates enthält gemäß Satzung nur fixe Bestandteile.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurde eine Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 462 gebildet. In 2015 wurden T€ 30 an Ruhegeldern gezahlt.

13. Angaben nach § 315 Abs. 4 Nr. 1 bis 9 HGB

1. Die ALBIS Leasing AG (ISIN DE0006569403 // WKN 656940) ist seit dem 30. August 1999 im regulierten Markt notiert an den Börsen Frankfurt / Main (General Standard) und München und im Freiverkehr an den Börsen Hamburg, Berlin und Stuttgart. Das Grundkapital in Höhe von € 15.327.552 ist in 15.327.552 Stückaktien aufgeteilt.

   Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen (§ 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB).

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der ALBIS Leasing AG nicht bekannt (§ 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB). Die ALBIS Leasing AG hat keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, ausgegeben (§ 315 Abs. 4 Nr. 4 HGB). Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Mitarbeiter am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben (§ 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB).

3. Zu den direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten (§ 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB), wird auf folgende Darstellung der Aktionärsstruktur verwiesen:

in %	
Familie Mahn, Deutschland	34,3
NL Nord Lease AG, Deutschland	8,8
Herr Christoph Zitzmann, Deutschland	10,0
Streubesitz	46,9

4. Hinsichtlich des § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB sind in der Satzung der Gesellschaft mit Ausnahme der folgenden Ausführungen keine Regelungen getroffen. Es gelten daher die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG. Hiernach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für die Höchstdauer von fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand der Gesellschaft aus mindestens einem Vorstandsmitglied. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Hinsichtlich der Änderungen der Satzung gelten ebenfalls grundsätzlich die gesetzlichen Vorschriften – allerdings mit der in § 12 Abs. 2 der Satzung vorgesehenen Maßgabe, dass in Fällen, in denen das Aktiengesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, eine einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Satzungsänderungen können daher gemäß § 179 Abs. 2 AktG und § 12 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmen- und Kapitalmehrheit beschlossen werden, sofern nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit des vertretenen Grundkapitals vorschreibt. Die Satzungsänderungen werden mit Eintragung in das Handelsregister wirksam (§ 181 Abs. 3 AktG).

5. Bezüglich § 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB hat die Hauptversammlung den Vorstand mit Beschluss vom 19. Juni 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2016 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000 zu erhöhen. Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden, mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden,

   (a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;

   (b) bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder Sonstigen Vermögensgegenständen;

   (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10 %-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechtes nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;

   (d) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben; sowie

   (e) um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechtes zustehen würde.

   Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

6. Das Grundkapital ist um bis zu € 7.650.000 durch Ausgabe von bis zu 7.650.000 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Schuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 erteilten Ermächtigung von der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2016 begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

7. Mit Herrn Dähling wurde eine Change of Control-Klausel vereinbart, die eine Abfindung in Höhe der Hälfte seiner noch ausstehenden Festgehälter vorsieht. Weitere Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, sind nicht geschlossen (§ 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB).

8. Vereinbarungen nach § 315 Abs. 4 Nr. 9 HGB liegen nicht vor.

14. Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB i.V.m. § 21 WpHG

Die Transparenzvorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 5. Mai 2015) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG, erfordern Veröffentlichungen von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und ihnen nahestehender natürlicher sowie juristischer Personen in ALBIS Leasing Aktien. Nach beiden Regularien sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungspflichtig. Die ALBIS Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite www.albis-leasing.de. Ergänzend wird auf folgende Angaben verwiesen:

Herr Christoph Zitzmann, Deutschland, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17. Februar 2015 mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 16. Februar 2015 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritt und an diesem Tag 10,0000639 % (das entspricht 1.532.765 Stimmrechten) betrug.

(a) Mit dem Stimmrechtserwerb verfolgte Ziele:

- Die Investition dient im Rahmen der privaten Vermögensvorsorge der langfristigen Vermögensmehrung und nicht der kurzfristigen Erzielung von Handelsgewinnen.
- Mit dem Erwerb der Stimmrechte wird kein strategisches Engagement bei der ALBIS Leasing AG angestrebt.
- Es ist nicht beabsichtigt, in den nächsten zwölf Monaten weitere wesentliche Stimmrechte durch Erwerb oder Verkauf oder auf sonstige Weise zu erlangen oder zu veräußern, es sei denn im Rahmen günstiger Gelegenheiten bei Kauf oder Verkauf.
- Eine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorganen der Emittentin wird nicht angestrebt.
- Wesentliche Änderungen der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik, werden nicht angestrebt.

(b) Herkunft der verwendeten Mittel:

- Die zum Erwerb der Stimmrechte verwendeten Mittel sind keine Fremdmittel.

Die Försterwiese Beteiligungs GmbH, Frankfurt, Deutschland, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. März 2015 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 12. November 2014 die Schwellen von 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betrug.

Herr Johann Gerard Wolbert, Großbritannien, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. März 2015 mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 12. November 2014 die Schwellen von 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 0,99 % (das entspricht 151.742 Stimmrechten) betrug.

15. Meldungen gemäß § 15a WpHG

Die Transparenzvorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 5. Mai 2015) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG erfordern die Veröffentlichung von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und ihnen nahestehender natürlicher sowie juristischer Personen mit Aktien der ALBIS Leasing AG. Beiden Regularien zufolge sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungspflichtig. Die ALBIS Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite www.albis-leasing.de.

Name	Handelstag	Bezeichnung Wertpapiere	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs in €	Volumen in €
Vorstand Bernd Dähling	01.04.2015	Aktie	Verkauf	2.500	1,66	4.161,96
Vorstand Bernd Dähling	10.08.2015	Aktie	Schenkung	19.000	n.a.	28.690,00
Ehefrau Vorstand Astrid Dähling	10.08.2015	Aktie	Schenkung	19.000	n.a.	28.690,00

Im Jahr 2015 gab es keine weiteren Geschäfte der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und ihnen nahestehender natürlicher sowie juristischer Personen mit Aktien der ALBIS Leasing AG, über die zu berichten wäre.

16. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Eine Person gilt als nahestehend, wenn sie oder ein naher Familienangehöriger die ALBIS Leasing AG beherrscht oder an ihrer gemeinschaftlichen Führung beteiligt ist, wenn sie maßgeblichen Einfluss auf die ALBIS Leasing AG ausüben kann oder im Management der ALBIS Leasing AG eine Schlüsselposition bekleidet.

Ein Unternehmen gilt als nahestehend, wenn es zum Konsolidierungskreis der ALBIS Leasing AG gehört oder wenn eine der obigen Personen das Unternehmen beherrscht oder an dessen gemeinschaftlicher Führung beteiligt ist, wenn die Person maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben kann oder im Management des Unternehmens eine Schlüsselposition bekleidet (von nahestehenden Personen beherrschte Unternehmen).

Unternehmen, die nach anderen Kriterien – etwa als assoziierte Unternehmen oder Unternehmen, an denen Beteiligungen bestehen – als nahestehend gelten, gibt es nicht.

Die ALBIS Leasing AG hielt am 31. Dezember 2015 Darlehensverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen in Höhe von T€ 272, zudem hatten nahestehende Personen Bürgschaften übernommen. Der Aufwand für Zinsen und Avalprovisionen belief sich im Jahr 2015 auf T€ 34.

Die ALBIS Leasing AG steht in umfangreichen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu den in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen.

Die ALBIS Leasing AG unterhält Darlehens- und Leistungsbeziehungen zu Unternehmen, die von nahestehenden Personen beherrscht werden. Am 31. Dezember 2015 bestanden gegenüber diesen Unternehmen Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von T€ 150. Der Zinsaufwand belief sich im Jahr 2015 auf T€ 9. Aus einem bestehenden Mietvertrag wurden Mieten in Höhe von T€ 18 geleistet.

Die nahestehenden Personen und Unternehmen waren an keinen in ihrer Art oder Beschaffenheit nach unüblichen Transaktionen beteiligt. Alle Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen wurden zu marktüblichen Bedingungen, wie unter fremden Dritten, abgeschlossen.

17. Haftungsverhältnisse und contingent liabilities (IAS 37.27)

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten wurden im Zusammenhang mit der Forfaitierung von Leasingforderungen eingegangen. Im Zuge einer derartigen leasingtypischen Refinanzierung der Objektbeschaffung durch regresslose Forderungsverkäufe ist eine Besicherung der Forfaitierung durch Sicherheitsübereignung der Leasingobjekte üblich.

Die ALBIS Leasing AG hat gegenüber der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg eine Patronatserklärung zugunsten der ALBIS Mobil Lease GmbH – für deren Refinanzierung – abgegeben. Der Umfang der Refinanzierung, auf die sich die Patronatserklärung bezieht, beläuft sich zum Bilanzstichtag auf € 19,4 Mio. Risiken hieraus sind gegenwärtig nicht zu erkennen und werden auch nicht erwartet. Die ALBIS Mobil Lease GmbH kommt ihren Zahlungsverpflichtungen nach. Zudem sind die Refinanzierungen mit den jeweiligen Leasingobjekten besichert. Weitere Haftungsverhältnisse, aus denen Risiken erwachsen könnten, bestanden zum 31. Dezember 2015 nicht.

Die nicht in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verpflichtungen betreffen darüber hinaus Verpflichtungen aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, die planmäßig 2020 enden. Die daraus resultierenden Mietverpflichtungen (IAS 17.35(a)) stellen sich wie folgt dar:

in T€ bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	**Gesamt 2015**
1.092	4.312	0	5.404
(Vorjahr 1.815)	(Vorjahr 6.007)	(Vorjahr 1.074)	(Vorjahr 8.896)

Die Haftungsverhältnisse und Sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in T€	**2015**	2014
Haftungsverhältnisse / finanzielle Verpflichtungen	24.804	21.996

18. Entsprechenserklärung des Vorstands

Die Angaben zu § 289a HGB sind dauerhaft zugänglich auf unserer Internetseite

www.albis-leasing.de.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 S. 3 HGB

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind."

Hamburg, den 29. April 2016

Der Vorstand

Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands

Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ALBIS Leasing AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 10. Mai 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lothar Schreiber
Wirtschaftsprüfer

ppa. Tim Brücken
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht der ALBIS Leasing AG für das Geschäftsjahr 2015

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die ALBIS Leasing AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, Ifflandstraße 4, 22087 Hamburg. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hamburg, Abteilung B, unter der Nr. 73071 eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere an Unternehmen, die ihrerseits im Bereich des Leasinggeschäfts tätig sind, sowie von Grundstücken und Gebäuden im In- und Ausland.

Die ALBIS Leasing AG (ISIN DE0006569403 // WKN 656940) ist seit dem 30. August 1999 im regulierten Markt notiert an den Börsen Frankfurt / Main (General Standard) und München und im Freiverkehr an den Börsen Hamburg, Berlin und Stuttgart.

Ziel der ALBIS Leasing AG ist es, ihren Unternehmenswert langfristig zu erhalten und zu steigern. Um dies zu erreichen, streben wir ein Beteiligungsportfolio an, das unter Berücksichtigung von Chancen und Risiken angemessene und nachhaltige Beteiligungserträge generiert.

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 11 Angestellte und 2 Vorstände (Vorjahr 8 Angestellte und 2 Vorstände) beschäftigt.

Im Jahr 2015 fand erstmals eine Mitarbeiterumfrage zur Arbeitszufriedenheit statt. Die Beteiligungsquote an dieser Umfrage lag bei 76 %. Die überwiegende Anzahl der Mitarbeiter gab an, dass die Stimmung in Bezug auf die Arbeit positiv sei. Die ALBIS Leasing AG plant auch für das Jahr 2016 eine Mitarbeiterumfrage. Der Vorstand geht davon aus, dass sich die Stimmung weiter leicht verbessert.

Steuerungssystem

Die Steuerung der ALBIS Leasing AG erfolgt anhand der Beteiligungsergebnisse der Tochtergesellschaften. Hierzu wird jährlich eine Mehrjahresplanung der ALBIS Leasing AG unter Einbeziehung der Planungen der Tochtergesellschaften erstellt. Zudem wird die Verbesserung der Eigenkapitalquote angestrebt, um Spielraum bei der Eigen- und Fremdfinanzierung zu gewinnen.

Das Leasinggeschäft des ALBIS Leasing Konzerns ist in zwei Segmente aufgeteilt. Das Segment „*Leasing für Investitionsgüter*" umfasst die ALBIS Mobil Lease GmbH und die UTA Leasing GmbH, das Segment „*Vertriebsleasing*" die ALBIS HiTec Leasing AG, die ALBIS Direct Leasing GmbH, die ALBIS Fullservice Leasing GmbH sowie die – zum 1. Oktober 2015 übernommene – LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH.

Die Leasingportfolien unterliegen einem permanenten, konzerneinheitlichen Monitoring auf Vertragsebene und auf aggregiertem Niveau mit wenigstens monatlichem Reporting. In diesem Zuge werden insbesondere die Entwicklungen der Laufzeit der Leasingverträge, die Entwicklung der durchschnittlichen Mittelbindung der Leasingverträge, Verschiebungen zwischen den verschiedenen Arten von Leasinggütern (Produktgruppen) und Herstellern, die Ausgestaltung der Leasingvertragskonditionen, Überfälligkeiten bei Zahlungen und Vertragsstörungen überwacht und gesteuert.

Die Verwertung der Leasinggegenstände wird nach Analyse der Verwertungsergebnisse im Verhältnis zu den geplanten Restwerten gesteuert.

Die Entscheidung zum Abschluss eines Leasingvertrags beruht auf Ebene der Leasinggesellschaften auf differenzierten und bewährten Entscheidungsmodellen. Hierbei werden insbesondere Entscheidungsvariablen für die Bonität und Liquidität der potenziellen Leasingnehmer identifiziert und gewichtet zu einem Score aggregiert. Die Modelle werden permanent kontrolliert und angepasst. Gesteuert wird durch Vorgabe der Entscheidungsvariablen.

Die ALBIS Leasing AG überwacht die Liquidität und die Liquiditätsplanung der Tochtergesellschaften mit einem differenzierten System, das seinen Fokus auf die kurz- und mittelfristige Planungsrechnung sowie regelmäßige Berichte über die aktuelle Liquidität und die Auslastung der freien Liquiditätslinien legt.

Konzernweite Richtlinien bestehen für die fristenkongruente Refinanzierung des Leasinggeschäfts und das Management von Zinsrisiken.

Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen der Geschäftsleitung das Jahresergebnis (siehe Abschnitt G. Prognose-, Chancen- und Risikobericht; Prognose), die Eigenkapitalquote (siehe Abschnitt D. Finanzlage) und die Personalkosten (siehe Abschnitt C. Ertragslage) der ALBIS Leasing AG sowie die Beteiligungserträge der Tochtergesellschaften (siehe Abschnitt C. Ertragslage).

B. Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes lag das kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahresdurchschnitt um 1,4 % höher als im vergangenen Jahr und damit geringfügig über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von 1,3 %. Der private Konsum war wieder die Stütze des verhaltenen Aufschwungs, da die Einkommensperspektiven der privaten Haushalte wegen der verbesserten Arbeitsmarktlage gut sind. Auch in Ausrüstungen wurde mehr investiert. Unternehmen und Staat investierten zusammen 3,6 % mehr als ein Jahr zuvor.[1]

Die konjunkturelle Erholung wirkte sich auch positiv auf die deutsche Leasingwirtschaft aus. Sie steigerte ihr Neugeschäft mit Ausrüstungsgütern nominal um 4,1 %. Der Leasing-Sektor profitierte mit einem Plus von 3 % im Neugeschäft und realisierte in Deutschland Investitionen in Höhe von € 52,2 Mrd.[2] Die Leasingquote stieg kaum merklich auf 15,3 %.

Die Mobilien-Leasingquote in Deutschland liegt 2015 mit 23,0 % in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Das Neugeschäftsvolumen erreichte eine Höhe von € 51,0 Mrd.[3]

Das Segment *Maschinen für die Produktion* stieg um 4,0 %. Das Leasing mit Computern, Servern und IT-Ausstattung (Geschäftsbereich *Büromaschinen einschließlich EDV*) verzeichnete einen Rückgang (–2,4 %), ebenso die Bereiche *Nachrichten- und Signaltechnik* sowie *sonstige Ausrüstungen*[4] (–0,7 %, nach +13,5 % in 2014).[5]

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands sank von 107,3 Punkten im Januar 2016 auf nur noch 105,7 Punkte im Februar.[6]

[1] Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 044 vom 12. Februar 2016
[2] FLF Nr. 1, Januar 2016, S. 22
[3] ifo Institut, Stand 11/2015
[4] u.a. medizinische Geräte
[5] BDL, Pressemitteilung vom 19. November 2015
[6] ifo Institut, Pressemitteilung vom 23. Februar 2016

Die Ausrüstungsinvestitionen sollen im Jahr 2016 um rund drei Prozent wachsen. Potenzial birgt das Thema Industrie 4.0 (Informatisierung der Fertigungstechnik und Logistik bei der Maschine-zu-Maschine-Kommunikation). In den kommenden Jahren sind hier immense Investitionen nötig, um den Wirtschaftsstandort Deutschland voranzutreiben. Die Leasingwirtschaft kann mit Erfahrung und ihrem Objekt-Know-how dabei wirksam unterstützen.[7] Aber auch die öffentliche Hand muss Investitionsanreize setzen und klare Rahmenbedingungen schaffen.

Laut Deutscher Bundesbank (Monatsbericht für den Februar 2016) könnte die deutsche Wirtschaft in 2016, getragen vor allem von der binnenwirtschaftlichen Dynamik, etwas kräftiger als zum Ende des Vorjahres expandieren. Vermehrter Schwung dürfte von der Konsumkonjunktur kommen, die weiterhin von der guten Arbeitsmarktlage profitiert. Angesichts der in weiten Teilen der Wirtschaft bereits über das Normalmaß hinausgehenden Auslastung der Produktionskapazitäten sollte auch die Bereitschaft der Unternehmen zunehmen, in Ausrüstungen zu investieren.[8]

Die Leasing-Wirtschaft erwartet für das Jahr 2016 für das Mobilien-Leasing ein Plus von 3 % bis 4 %.[9]

Wesentliche Entwicklungen im Geschäftsjahr

Mit Kauf- und Übertragungsvertrag von 6. November 2015 übernahm die IKB Leasing Gruppe das gesamte künftige Nutzfahrzeuggeschäft über 7,5 t der ALBIS Mobil Lease GmbH sowie der UTA Leasing GmbH. Die zur Übernahme des Geschäfts erforderlichen technischen Einrichtungen, die Betriebs- und Geschäftsausstattung, die erforderlichen Rechte und die rund 60 Mitarbeiter der ALBIS Mobil Lease GmbH und der UTA Leasing GmbH wurden übertragen. Die IKB Leasing Gruppe übernimmt im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages für die ALBIS Mobil Lease GmbH und die UTA Leasing GmbH die Verwaltung und Abwicklung des bestehenden Portfolios bis zum Vertragsende.

Der Vorstand der ALBIS Leasing AG hat entschieden, sich von der Produktgruppe Nutzfahrzeuge über 7,5 t zu trennen. Zum Entscheidungszeitpunkt war abzusehen, dass die Produktgruppe im Jahr 2015 ihre gesetzten Neugeschäfts- und Ergebnisziele nicht erreichen würde und dass in absehbarer Zeit kein Beitrag zum Konzernergebnis zu erwarten sein würde.

Die ALBIS Mobil Lease GmbH und die UTA Leasing GmbH sind weiterhin Tochter- beziehungsweise Enkelgesellschaften der ALBIS Leasing AG. Die bestehenden Leasingportfolien sowie die damit im Zusammenhang stehenden Refinanzierungen verbleiben bei der ALBIS Mobil Lease GmbH und der UTA Leasing GmbH. Beide Gesellschaften haben ihr Neugeschäft in der Produktgruppe mit Nutzfahrzeugen über 7,5 t eingestellt.

Mit notariellem Kauf- und Übertragungsvertrag vom 18. Dezember 2015 und Wirkung zum 31. Dezember 2015 verkaufte die ALBIS Leasing AG ihre Beteiligung an der ALBIS Service GmbH an die ALBIS Mobil Lease GmbH.

An der ALBIS Mobil Lease Gruppe ist die ALBIS Leasing AG mit 100 % beteiligt. Die ALBIS Mobil Lease GmbH schließt das Jahr 2015 mit einem Ergebnis in Höhe von € 1,4 Mio. Für das Jahr 2016 erwartet die ALBIS Leasing AG für die ALBIS Mobil Lease GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von € 0,5 Mio. bis € 1,5 Mio.

[7] FLF Nr. 1, Januar 2016, 63. Jahrgang S. 1
[8] Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Februar 2016
[9] BDL, Pressemitteilung vom 19. November 2015

Im September 2015 erwarb die ALBIS HiTec Leasing AG die LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH (vormals EDEKA Leasing GmbH) von der EDEKABANK AG. Mit dieser Übernahme baut die ALBIS Leasing Gruppe ihre Marktpräsenz in den Bereichen Lebensmittel sowie Großküchen- und Gastronomietechnik aus. Den circa 4.000 selbständigen EDEKA Einzelhändlern bietet sie über die LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH Finanzierungslösungen für handelsspezifische Objekte wie Automaten, Einrichtung, Kühl-, Kassen- und Waagensysteme sowie Sicherheitstechnik, an. Die Refinanzierung stellt weiterhin die EDEKABANK AG.

Im Dezember 2015 wurde die Orange Finance S. A. mit Sitz in Luxemburg gegründet – eine Zweckgesellschaft zur strukturierten Refinanzierung der ALBIS HiTec Leasing Gruppe. Die Refinanzierung wurde noch im gleichen Monat aufgenommen. Eine Beteiligung der ALBIS Leasing Gruppe an der Orange Finance S. A. besteht nicht.

Bereits zu Beginn des Jahres 2015 hatte die ALBIS HiTec Leasing Gruppe ihr Geschäft neu geordnet und das „Vertriebsleasing" – mit Herstellern und Händlern – ausschließlich den Gesellschaften ALBIS HiTec Leasing AG und ALBIS Fullservice Leasing GmbH übertragen. Das über die ALBIS Direct Leasing GmbH betriebene Vermittlergeschäft wurde wegen zu geringer Margen deutlich zurückgefahren, das Direktgeschäft mit gewerblichen Endkunden neu aufgenommen. Der Vorstand erwartet, dass dieser Geschäftszweig sich langfristig zu einem wichtigen Standbein entwickeln wird.

Ihr Neugeschäftsziel 2015 (und auch das Niveau des Vorjahres) konnte die ALBIS HiTec Leasing Gruppe dennoch nicht erreichen. Über die neu strukturierte Refinanzierung und die damit verbundene schnellere Transaktionsabwicklung wird sie das Neugeschäft jedoch moderat steigern können. Die Ertragslage wird sich aufgrund der erzielten Margen und Zusatzerlöse – aber auch infolge von Kosteneinsparungen – positiv entwickeln. Die ALBIS HiTec Leasing Gruppe erwartet für das Geschäftsjahr 2016 eine deutliche Verbesserung ihres Ergebnisses.

Die ALBIS Leasing AG ist an der ALBIS HiTec Leasing AG zu 100 % beteiligt. Die ALBIS Leasing AG erzielte aus der ALBIS HiTec Leasing AG einen Beteiligungsertrag in Höhe von T€ 491 und einen Ertrag aus Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von T€ 2.186.

An der ALBIS Service GmbH ist die ALBIS Leasing AG mittelbar über die ALBIS Mobil Lease GmbH mit 100 % beteiligt. Die ALBIS Service GmbH schließt das Jahr 2015 mit einem positiven Ergebnis ab. Trotz der veränderten Konzernstruktur besteht der Ergebnisabführungsvertrag für zwei weitere Jahre fort. Der abgeführte Gewinn für das Geschäftsjahr 2015 beträgt T€ 453.

Das Geschäftsjahr 2015 der ALBIS Leasing AG war geprägt durch die Umsetzung der Übertragung des Nutzfahrzeuggeschäfts über 7,5 t der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe auf die IKB Leasing Gruppe. Die ALBIS Leasing Gruppe konzentriert sich auf die profitableren Produktgruppen, auf die die ALBIS HiTec Leasing Gruppe spezialisiert ist.

Trotz des nicht erreichten Neugeschäftsziels konnte die ALBIS HiTec Leasing Gruppe ihr Ertragsziel für 2015 erreichen. Der Hinzuerwerb der LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH wird das Neugeschäft der ALBIS HiTec Leasing Gruppe stärken. Die Orange Finance S. A., die noch im Jahr 2015 begonnen hat, Forderungen der ALBIS HiTec Leasing Gruppe anzukaufen, wird den Refinanzierungsentscheidungsprozess beschleunigen und sichern.

Die ALBIS Leasing AG hat im Jahr 2015 das prognostizierte Ergebnis erreicht. Den Geschäftsverlauf beurteilen wir insgesamt als gut. Die ALBIS Leasing AG ist für das Geschäftsjahr 2016 gut aufgestellt.

C. Ertragslage

Die ALBIS Leasing AG hält 100 %-ige Beteiligungen an der ALBIS Mobil Lease GmbH mit ihren wesentlichen Tochtergesellschaften UTA Leasing GmbH, ALBIS Service GmbH und KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH und an der ALBIS HiTec Leasing AG mit ihren wesentlichen Tochtergesellschaften ALBIS Direct Leasing GmbH, ALBIS Fullservice Leasing GmbH und LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH.

Mit ihren Beteiligungen hat die ALBIS Leasing AG folgende Erträge erzielt:

in T€	2015	2014
ALBIS HiTec Leasing AG	2.677	2.713
ALBIS Service GmbH	453	809
Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH	20	0
ALBIS Mobil Lease GmbH	0	268
	3.150	**3.790**

[Davon aus Gewinnabführungsverträgen T€ 2.639 (Vorjahr T€ 1.926). Seit Mitte 2013 besteht ein Gewinnabführungsvertrag der ALBIS Leasing AG mit der ALBIS Service GmbH und seit Mitte 2014 mit der ALBIS HiTec Leasing AG.]

Die ALBIS Leasing AG realisierte im Hinblick auf die ALBIS HiTec Leasing AG und die ALBIS Service GmbH die erwarteten Beteiligungserträge. Der Geschäftserfolg der ALBIS Mobil Lease GmbH, mit der kein Gewinnabführungsvertrag besteht, blieb hinter den Erwartungen zurück, was auch zu der Entscheidung führte, das Neugeschäft in der Produktgruppe über 7,5 t aufzugeben und somit das Refinanzierungsvolumen in der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe sukzessive zu reduzieren. Ein angemessenes Chance-Risikoverhältnis war in dieser Produktgruppe absehbar nicht mehr gegeben.

Die ALBIS Leasing AG erwartet für das Jahr 2016 steigende Beteiligungserträge aus der ALBIS HiTec Leasing Gruppe in Höhe von € 3,0 Mio. und aus der ALBIS Service GmbH gleichbleibende Beteiligungserträge.

Die ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe wird aus der Abwicklung des bestehenden Leasingportfolios, das im Wesentlichen aus der Produktgruppe Nutzfahrzeuge über 7,5 t besteht, weiterhin positive Nettoerträge generieren. Die ALBIS Mobil Lease GmbH und die UTA Leasing GmbH planen Neugeschäft in anderen Produktgruppen, jedoch ist vor dem zweiten Halbjahr 2016 nicht mit wesentlichem Neugeschäft zu rechnen.

Hinsichtlich der Mantelgesellschaften Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH und ALBIS Vermögensverwaltung GmbH ist im Jahr 2016 die Auflösung beschlossen worden. Ergebnisbeiträge werden sich aus diesen Gesellschaften nicht mehr ergeben.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge machen T€ 8.999 (Vorjahr T€ 7.396) aus. Seit dem 1. November 2005 ist die ALBIS Leasing AG Hauptmieterin des Gebäudes Ifflandstraße 4, Hamburg. Sie hat mit allen dort ansässigen Gesellschaften Untermietverträge abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden Mieten in Höhe von T€ 956 (Vorjahr T€ 1.347) erlöst.

Die ALBIS Leasing AG realisierte aus der Veräußerung von Finanzanlagen Buchgewinne in Höhe von T€ 3.325. Die Gewinne entfielen auf die Veräußerung der Geschäftsanteile an der ALBIS Service GmbH.

Die ALBIS Leasing AG realisierte einen Ertrag in Höhe von T€ 2.000 aus einer auflebenden Forderung an die ALBIS Mobil Lease GmbH. Diese resultiert aus einer Nebenabrede, die in 2014 im Zusammenhang mit der Veräußerung der Gallinat-Bank AG an die NIBC Bank N. V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, und der vorher erforderlichen Übertragung von Genussrechten der Gallinat-Bank AG von der ALBIS Mobil Lease GmbH auf die ALBIS Leasing AG getroffen wurde. Aufgrund der Forderung reduzierte sich der innere Wert der ALBIS Mobil Lease GmbH in entsprechender Höhe, dem durch eine entsprechende Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes (siehe unter „Abschreibungen auf Finanzanlagen") Rechnung getragen wurde. Aus diesem Sachverhalt ergab sich deshalb per Saldo keine Ergebniswirkung bei der ALBIS Leasing AG.

Die ALBIS Leasing AG realisierte Erträge aus der Weiterbelastung von Dienstleistungen an Tochterunternehmen in Höhe von T€ 2.271 (Vorjahr T€ 1.793). Von den Weiterbelastungen an Tochterunternehmen entfallen T€ 1.452 auf weiterbelastete Rechts- und Beratungskosten, die sich auf Projekte des Jahres 2015 beziehen. Zudem realisierte die ALBIS Leasing AG T€ 282 (Vorjahr T€ 232) aus Versicherungsentschädigungen.

Die Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2015 betrugen T€ 1.878 (Vorjahr T€ 1.944). Die Personalkosten ohne Vorstandstantiemen in Höhe von T€ 320 (Vorjahr T€ 315) betrugen T€ 1.557 (Vorjahr € 1.629). Für das Jahr 2016 wird mit gleichbleibenden Personalkosten vor Vorstandstantiemen gerechnet.

Das Zinsergebnis beträgt minus T€ 835 (Vorjahr minus T€ 766). Die Zinserträge lagen im Berichtsjahr bei T€ 2, die Zinsaufwendungen bei T€ 837. Die Zinsaufwendungen fallen überwiegend an für ein Darlehen bei der NIBC Bank Deutschland AG.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von T€ 4.218 im Vorjahr auf T€ 4.756. Größte Aufwandsposten sind die allgemeine Beratung und Rechtsberatung, Steuerberatung und Buchführung in Höhe von T€ 2.126 (Vorjahr T€ 1.149) sowie die Mieten und die Neben- und Hausverwaltungskosten im Zusammenhang mit dem Firmensitz Ifflandstraße 4 in Hamburg in Höhe von T€ 1.460 (Vorjahr T€ 1.550). Weitere wesentliche Positionen sind Abschluss- und Due Diligence Prüfungskosten in Höhe von T€ 336 (Vorjahr T€ 201), Kosten für IT, Catering, Empfang und sonstige Dienste, die von der ALBIS Service GmbH berechnet wurden, in Höhe von T€ 266 (Vorjahr T€ 371), Aufwendungen für den Aufsichtsrat in Höhe von T€ 126 (Vorjahr T€ 126), Betriebskosten für das Gebäude Lindenallee in Essen in Höhe von T€ 111 (Vorjahr T€ 77), Aufwendungen für Versicherungen in Höhe von T€ 72 (Vorjahr T€ 470), Kosten für die Hauptversammlung, die Erstellung des Zwischenberichts und die Veröffentlichung des Geschäftsberichtes in Höhe von T€ 58 (Vorjahr T€ 59), Beiträge in Höhe von T€ 44 (T€ 42) sowie übrige Aufwendungen in Höhe von T€ 157 (Vorjahr T€ 173).

Grund für den Anstieg des Aufwands waren Beratungsleistungen im Jahr 2015. Beratungskosten entstanden im Zusammenhang mit Projekten des Jahres 2015 in Höhe von T€ 1.614. Insbesondere die Vorbereitung und der Abschluss des Kauf- und Übertragungsvertrages zwischen der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe und der IKB Leasing Gruppe, mit dem das gesamte künftige Nutzfahrzeuggeschäft über 7,5 t der ALBIS Mobil Lease GmbH sowie der UTA Leasing GmbH übertragen wurde, erforderten zusätzliche Beratungsleistungen.

Der Versicherungsaufwand ist aufgrund eines abrechnungsbedingten Sondereffekts im Vorjahr um T€ 398 zurückgegangen.

Ebenfalls niedriger (um T€ 106) war der Aufwand für berechnete Kosten der ALBIS Service GmbH. Auch fielen im Berichtsjahr keine Veräußerungskosten (Vorjahr T€ 162) an.

Bei der Beurteilung der angefallenen Holdingkosten ist hinsichtlich der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 4.756 zu berücksichtigen, dass diese zu einem erheblichen Teil nicht auf den laufenden Betrieb der Holding entfallen. Das betrifft insbesondere die Kosten (in Höhe von T€ 1.460) für das Gebäude Ifflandstraße 4 in Hamburg. Es handelt sich überwiegend um Kosten für vermietete Teile des Gebäudes. Die flächenanteiligen Kosten, die auf die Nutzung durch die ALBIS Leasing AG entfallen, betragen etwa T€ 150. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten darüber hinaus Kosten für den Konzernabschluss und diverse Rechts- und Beratungskosten. Diese Kosten sind teilweise den Tochtergesellschaften zuzurechnen und werden weiterbelastet. Des Weiteren bündelt die ALBIS Leasing AG gegenüber externen Anbietern die Nachfrage des Konzerns, um Konditionenvorteile zu realisieren. Dies gilt beispielsweise für Mitgliedsbeiträge an Berufsorganisationen und Versicherungen. Diese Kosten sind unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen, werden den Tochtergesellschaften weiterbelastet und führen zu Sonstigen betrieblichen Erträgen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen belaufen sich auf T€ 2.026 (Vorjahr T€ 0). Die Abschreibungen entfallen mit T€ 2.000 auf den Beteiligungsansatz der ALBIS Mobil Lease GmbH. Infolge einer Nebenabrede lebte im Jahr 2015 eine Forderung der ALBIS Leasing AG gegenüber der ALBIS Mobil Lease GmbH auf. Aufgrund der Forderung reduzierte sich der innere Wert der ALBIS Mobil Lease GmbH in entsprechender Höhe, dem durch eine entsprechende Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes Rechnung getragen wurde. T€ 26 entfallen auf den Ansatz der ALBIS Vermögensverwaltung GmbH mit dem beizulegenden Wert. Anfang 2016 wurde die Auflösung der ALBIS Vermögensverwaltung GmbH beschlossen. Die Gesellschaft betreibt kein Geschäft mehr. Der Ansatz erfolgte deshalb mit dem Wert, der erwartungsgemäß an die ALBIS Leasing AG ausgekehrt wird.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 837 (Vorjahr T€ 794) resultieren mit T€ 115 (Vorjahr T€ 119) aus der planmäßigen Aufzinsung der Pensionsrückstellung, mit T€ 55 (Vorjahr T€ 101) aus der Verzinsung der ALBIS Anleihe und mit T€ 667 (Vorjahr T€ 574) aus der Verzinsung von Darlehen.

Der Jahresüberschuss beträgt T€ 2.594 (Vorjahr T€ 4.180). Im Vorjahr ist noch ein Verlustvortrag in Höhe von T€ 1.875 zu berücksichtigen. Nach der Dotierung der anderen Gewinnrücklagen mit T€ 1.038 (Vorjahr T€ 773 sowie Dotierung der gesetzlichen Rücklagen T€ 115) verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von T€ 1.557 (Vorjahr T€ 1.417).

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 19. Juli 2016 vorschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von T€ 1.557 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die gesetzliche Rücklage besteht bereits in Höhe von 10 % des gezeichneten Kapitals.

D. Finanzlage

Die Eigenkapitalquote der ALBIS Leasing AG betrug zum 31. Dezember 2015 45,4 % der Bilanzsumme gegenüber 36,6 % im Vorjahr. Ziel ist es, auf Ebene der ALBIS Leasing AG die Eigenkapitalquote zu steigern, um Spielraum bei der Eigen- und Fremdfinanzierung zu gewinnen. Der Vorstand erwartet im Jahr 2016 einen leichten Anstieg der Eigenkapitalquote.

Die Aktivseite wird im Wesentlichen finanziert aus dem Eigenkapital (T€ 20.227, Vorjahr T€ 17.633), den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (T€ 10.678, Vorjahr T€ 14.870), den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (T€ 2.945, Vorjahr T€ 6.847), der Anleihe (T€ 725, Vorjahr T€ 725), den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 1.910, Vorjahr T€ 701) und den Sonstigen Verbindlichkeiten (T€ 4.844, Vorjahr T€ 4.260).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus Darlehen und Zinsen gegenüber der NIBC Bank Deutschland AG, Frankfurt am Main, (€ 9,1 Mio.) sowie der Sparkasse Baden-Baden, Gaggenau, (€ 1,6 Mio.). Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen mit € 2,3 Mio. der größte Anteil auf ein Darlehen von der ALBIS Mobil Lease GmbH sowie € 0,5 Mio. auf laufende Verrechnungen mit der ALBIS HiTec Leasing AG und der ALBIS Service GmbH. Die Sonstigen Verbindlichkeiten bestehen vorwiegend gegenüber der NL Nord Lease AG (Darlehen in Höhe von € 3,5 Mio.) und gegenüber der ALBIS Capital AG & Co. KG (Darlehen in Höhe von € 0,5 Mio.).

Die Verbindlichkeiten insgesamt sanken um T€ 6.299 auf € 21.103 (Vorjahr T€ 27.402).

Es wurden Rückstellungen in Höhe von T€ 3.253 (Vorjahr T€ 3.098) gebildet. Die Rückstellungen für Pensionsansprüche (T€ 2.537) betreffen ausschließlich unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter der MagnaMedia Verlag AG. Pensionszusagen an aktive Mitarbeiter bestehen nicht. Darüber hinaus wurden Sonstige Rückstellungen gebildet für:

- Beratungskosten (T€ 14)
- Urlaub, Sonderzahlungen und Tantiemen (T€ 450)
- Aufsichtsratsvergütungen (T€ 126)
- Nebenkosten und Verwaltungskosten Ifflandstraße 4 (T€ 39)
- Abschlussprüfung und Geschäftsbericht (T€ 60)
- zum 31. Dezember 2015 noch ausstehende Rechnungen in Höhe von T€ 25 und Rückstellungen für Berufsgenossenschaftsbeiträge in Höhe von T€ 2

Wesentliche Investitionen wurden im Jahr 2015 nicht durchgeführt und sind für das Geschäftsjahr 2016 auch nicht geplant.

E. Vermögenslage

Vom Anlagevermögen entfallen T€ 37.338 (84 % der Bilanzsumme) auf das Finanzanlagevermögen. Das Finanzanlagevermögen besteht ausschließlich in Beteiligungen an verbundenen Unternehmen. Das restliche Anlagevermögen teilt sich auf in die Immateriellen Vermögensgegenstände mit T€ 14 und die Sachanlagen mit T€ 5.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr von T€ 1.190 auf T€ 14 vermindert. Sie bestehen gegen folgende Unternehmen:

in T€	
UTA Leasing GmbH	10
ALBIS Fullservice Leasing GmbH	2
ALBIS Direct Leasing GmbH	2
ALBIS Service GmbH	0
ALBIS HiTec Leasing AG	0
	14

Die Forderungen gegen die verbundenen Unternehmen bestehen aufgrund von Dienstleistungsverträgen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände werden mit T€ 6.046 ausgewiesen:

in T€	
Immobilie Lindenallee, Essen	3.500
NL Nord Lease AG, Hamburg	2.423
Steuererstattungsansprüche	91
Sonstige	32
	6.046

Mit Vertrag vom 11. März 2014 erwarb die ALBIS Leasing AG das Grundstück in der Lindenallee 60 – 62 und 64 – 66 in Essen zum Kaufpreis von T€ 3.500 von der ehemaligen Gallinat-Bank AG (jetzt NIBC Bank Deutschland AG). Das Grundstück ist der ehemalige Firmensitz der Bank. Die ALBIS Leasing AG plant, die Immobilie zu veräußern. Der Ausweis erfolgt deshalb im Umlaufvermögen.

Die Forderungen gegenüber der NL Nord Lease AG resultieren aus einem Forderungskaufvertrag und aus Dienstleistungsverträgen.

Die Steuererstattungsansprüche enthalten ein Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG in Höhe von T€ 33 (Vorjahr T€ 48), davon T€ 15 (Vorjahr T€ 17) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, darüber hinaus anrechenbare Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von T€ 3 und Umsatzsteuer in Höhe von T€ 55.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich auf T€ 1.038.

F. Nachtragsbericht / Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2015

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2015 haben sich nicht ergeben.

G. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risiken

Das Gesamtrisiko wird auf Grundlage des Risiko-Chancen-Management-Systems (RCMS) in Kombination mit den eingesetzten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystemen eingeschätzt. Die von der ALBIS Leasing AG angewendete Methode zur Quantifizierung der Risiken und Chancen bedient sich einer Matrix-Struktur. Die Bewertungsmatrix ist portfolio-orientiert aufgebaut und besteht aus 16 Feldern. Das Kriterium „Höhe der Auswirkung" wird auf der X-Achse erfasst, die Dimension „Eintrittswahrscheinlichkeit" auf der Y-Achse. Die Einzelrisiken werden bezogen auf den zugrunde gelegten Bewertungsmaßstab „Höhe der Auswirkung" in vier Kategorien eingeteilt (Bruttomethode):

- leicht (> 100 T€ – 500 T€)
- mittel (> 500 T€ – 1.000 T€)
- schwer (> 1.000 T€ – 3.000 T€) und
- kritisch (> 3.000 T€)

Die Dimension „Eintrittswahrscheinlichkeit" wird analog in vier Beurteilungsstufen aufgeteilt:

- unwahrscheinlich (< 0,1 p.a., d.h. maximal einmal in 10 Jahren)
- möglich (> 0,1 – < 0,4 p.a., d.h. einmal alle 5 Jahre)
- konkret vorstellbar (> 0,4 – < 0,7 p.a., d.h. einmal alle 2 Jahre)
- wahrscheinlich (> 0,7 – 1 p.a., d.h. einmal oder häufiger im Jahr)

Die Risiken und Chancen werden bezüglich ihrer Wirkung auf das Eigenkapital sowie auf das zugrunde liegende Jahresergebnis gemessen. Bestehende Risiken werden konsequent überwacht und durch Maßnahmen minimiert beziehungsweise vermieden.

Per 31. Dezember 2015 besteht demnach das folgende wesentliche Risiko:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum 31. Dezember 2015 in Höhe von € 10,7 Mio. Hiervon entfallen € 9,1 Mio. auf die Refinanzierung des Erwerbs der Anteile an der ALBIS HiTec Leasing AG durch die NIBC Bank Deutschland AG. Im August 2016 ist eine Darlehensrate an die NIBC Bank Deutschland AG zu leisten. Die ALBIS Leasing AG hat im Jahr 2015 eine anrechenbare Sondertilgung in Höhe von € 1,0 Mio. geleistet, sodass im August 2016 eine Rate in Höhe von € 1,5 Mio. zu tilgen ist. Die noch verbleibenden Verbindlichkeiten gegenüber der NIBC Bank Deutschland AG sind ratierlich in den Jahren 2017 bis 2019 zu tilgen. Sämtliche Zahlungen wurden in der Mehrjahresertragsplanung und der Mehrjahresliquiditätsplanung der ALBIS Leasing AG berücksichtigt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten zum 31. Dezember 2015 beliefen sich auf T€ 1,0 Mio.

Das Verhältnis der Zahlungsmittel und kurzfristigen Forderungen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten, bezogen auf Fälligkeiten bis zu einem Jahr, beträgt 1,15.

Der zum 30. September 2016 erwartete Bestand an Guthaben bei Kreditinstituten beträgt € 1,7 Mio. Hierin ist die Tilgungsrate für das Darlehen bei der NIBC Bank Deutschland AG, die im August fällig wird, berücksichtigt. Antizipativ sind auch Zins und Tilgung der ALBIS Anleihe, ISIN DE000A1CR0X3, (die Anleihe ist am 4. Oktober 2016 zur Rückzahlung fällig) bereits berücksichtigt.

Weitere Risiken

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Höhe von € 1,6 Mio. gegenüber der Sparkasse Baden-Baden, Gaggenau. Die Zins- und Tilgungszahlungen werden monatlich in Beträgen von T€ 7 geleistet.

Die Ertrags- und Liquiditätssituation der ALBIS Leasing AG ist, wie bei einer Holding üblich, von den Beteiligungserträgen der Tochtergesellschaften abhängig. Die Beteiligungserträge aus der ALBIS HiTec Leasing AG, mit ihren operativen Tochterunternehmen ALBIS Direct Leasing GmbH, ALBIS Fullservice Leasing GmbH und der LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH, sind von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der Entwicklung der Leasingbranche und der Verfügbarkeit wettbewerbsfähiger Refinanzierung abhängig.

Die Beteiligungserträge aus der ALBIS Mobil Lease GmbH und ihrer Tochtergesellschaft UTA Leasing GmbH sind, nach Einstellung des Neugeschäfts in der Produktgruppe Nutzfahrzeuge über 7,5 t von der planmäßigen Abwicklung des bestehenden Leasingportfolios abhängig. Hierzu gehören im Wesentlichen die Realisierung der Zahlungsströme aus den Leasingverträgen, die Verwertung der Leasinggegenstände sowie ein störungsfreies Handling der Abläufe. Die Planung berücksichtigt bekannte Risiken und beinhaltet eine angemessene Risikovorsorge für erfahrungsgemäß vorkommende Störungen. Sollten unerwartete Störungen auftreten, kann dies die Ertragslage und die Liquidität der ALBIS Leasing AG beeinträchtigen.

Die Entscheidungen der ALBIS Leasing AG, als Holding der Gruppe, basieren auf rechtzeitigen, vollständigen und sachlich zutreffenden Informationen, die ihr die Gesellschaften der Gruppe liefern. Entsprechen die verfügbaren Informationen nicht den Anforderungen, kann es vorkommen, dass Entscheidungen nicht rechtzeitig oder auf Basis nicht ausreichender Informationen getroffen werden. Hieraus können sich Risiken ergeben. Die Schlüsselpositionen für die Informationsaufbereitung sind qualifiziert besetzt. Die Prozesse und die zur Informationsaufbereitung eingesetzten IT-Systeme werden laufend optimiert und überprüft.

Die ALBIS Leasing AG hat gegenüber der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg eine Patronatserklärung zugunsten der ALBIS Mobil Lease GmbH für deren Refinanzierung abgegeben. Der Umfang dieser Refinanzierung, auf die sich die Patronatserklärung bezieht, belief sich zum Bilanzstichtag auf € 19,4 Mio. Risiken hieraus sind gegenwärtig nicht zu erkennen und werden auch nicht erwartet. Weitere Haftungsverhältnisse, aus denen Risiken erwachsen könnten, bestanden zum 31. Dezember 2015 nicht.

Die ALBIS Leasing AG ist Generalmieterin des Gebäudes Ifflandstraße 4. Es obliegt ihr, für die Vermietung des Gebäudes zu sorgen. Leerstandskosten treffen die ALBIS Leasing AG. Gegenwärtig gibt es keine relevanten Leerstände in der Ifflandstraße 4. Im Laufe des Jahres 2015 haben zeitweise Flächen leer gestanden. Für diese Flächen konnten inzwischen Mietverträge geschlossen werden.

Das Risikoprofil der ALBIS Leasing AG ist hinsichtlich Ertrag und Liquidität bestimmt, einerseits durch die Kosten der Holding und die Tilgungs- und Zinszahlungen aus den zum Erwerb von Unternehmensbeteiligungen aufgenommenen Verbindlichkeiten sowie andererseits durch die Ertragskraft und Risikostruktur des Beteiligungsportfolios. Das nachhaltige und zeitgerechte Anfallen von Beteiligungserträgen zur Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen charakterisiert die Risikolage.

Chancen

Die Aussichten für das Refinanzierungsinstrument Leasing in Deutschland sind weiterhin sehr gut. Im Wachstumsmarkt Deutschland (die Bundesregierung prognostiziert für das Jahr 2016 ein preisbereinigtes BIP von 1,7 % und für das Jahr 2017 1,9 %) wird die Finanzierungsart Leasing vom Mittelstand unverändert lebhaft nachgefragt und ist als Alternative zur klassischen Kreditfinanzierung gut etabliert. Entsprechend wird die ALBIS Leasing Gruppe, als spezialisierter Leasinganbieter für den deutschen Mittelstand, an der positiven Entwicklung des Marktes teilhaben.

Die ALBIS Leasing AG ist seit 2014 unmittelbar an den operativen Leasinggesellschaften ALBIS HiTec Leasing AG und ALBIS Mobil Lease GmbH beteiligt. Das Ergebnis aus Beteiligungen zeigt sich seither deutlich verbessert. Mit der Positionierung der beiden Leasinggesellschaften und ihrer jeweiligen Tochtergesellschaften direkt unter der ALBIS Leasing AG besteht eine klare Konzernstruktur. Die Entstehung und Zurechnung der operativen Ergebnisse ist transparent. Zusammen mit der vorgenommenen Straffung des Beteiligungsportfolios ergibt sich eine übersichtlich strukturierte Gruppe. Die Kapitalmärkte haben die Neuordnung der Gruppe bereits positiv aufgenommen, was wir aus der Kursentwicklung der ALBIS Leasing AG Aktie (ISIN DE0006569403) seit Mitte 2014 ableiten. Die Resonanz im Rahmen diverser Bankengespräche war ebenfalls positiv. Die ALBIS Leasing AG ist zuversichtlich, dass sich aus dieser Entwicklung eine Erweiterung und Verbesserung der Refinanzierungsoptionen ergeben wird.

Prognose

Die Bundesregierung prognostiziert für das Jahr 2016 ein preisbereinigtes BIP von 1,7 % und für das Jahr 2017 1,9 %. Expansive Chancen bieten nach wie vor die hohe Konsumnachfrage der privaten Haushalte.

Die prognostizierten Wachstumsraten lassen für das Jahr 2016 eine gute wirtschaftliche Entwicklung erwarten. Die ALBIS Leasing AG geht dementsprechend positiv in das Jahr und rechnet mit einer moderaten Steigerung der Leasinginvestitionen. Grund hierfür geben insbesondere die Zahlen des BDL aus dem vierten Quartal 2015. Das Neugeschäft im Mobilien-Leasing ist im vierten Quartal 2015 um 10 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal gestiegen.[10]

Die ALBIS Leasing AG konnte im Jahr 2015 mit € 2,6 Mio. ihr prognostiziertes Ergebnis leicht übertreffen. Die ALBIS Leasing AG erwartet – ausgehend von den Ertragsplanungen innerhalb des Konzerns – für das Jahr 2016 ein Ergebnis in Höhe von € 2,3 bis 2,7 Mio.

[10] BDL, Pressemitteilung vom 11. Februar 2016

H. Risikoberichterstattung

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der allgemeinen Geschäftspolitik der ALBIS Leasing AG.

Ziel des Risikomanagements ist es, den Unternehmenswert über risikobewusste Entscheidungen zu erhalten und zu steigern. Vorrangig soll eine möglichst hohe Risikotransparenz geschaffen werden, die das bewusste Eingehen von Risiken aufgrund der Kenntnis von Risikoursachen und Wirkungszusammenhängen erlaubt. So soll erreicht werden, dass potenziell bestandsgefährdende Bedrohungen aus Risiken ebenso wie ein mögliches Versäumen von Chancen rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden, um das Unternehmensergebnis insgesamt zu verbessern beziehungsweise Verluste zu vermeiden.

Das Aktiengesetz (§ 91 Abs. 2 AktG) verpflichtet den Vorstand der Gesellschaft, geeignete Maßnahmen zu ergreifen – insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten –, um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen. Als Überwachungsinstrument hat die ALBIS Leasing AG in 2006 ein auf die unternehmensspezifischen Anforderungen zugeschnittenes Risiko-Chancen-Management-System (RCMS) implementiert, das auch zur Unternehmenssteuerung der ALBIS Leasing AG dient. Das RCMS wird laufend den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Die Risiken der ALBIS Leasing AG und ihrer Tochtergesellschaften werden von diesem IT-basierten System nach den in Abschnitt „G. Prognose-, Chancen- und Risikobericht; Risiken und weitere Risiken", beschriebenen Kriterien erfasst, strukturiert, bewertet, dokumentiert und offengelegt. Führungskräfte und Mitarbeiter unterschiedlicher Funktionen, Teilkonzerne und Tochtergesellschaften werden in das konzernweite Risiko-Chancen-Management einbezogen, um – dem Bestreben des Vorstands entsprechend – ein einheitliches Risikogrundverständnis zu schaffen. So können die Belange der ALBIS Leasing AG sowie die Besonderheiten der einbezogenen Teilkonzerne und Unternehmen berücksichtigt und das unternehmens- und bereichsübergreifende Risikobewusstsein gestärkt werden.

Da die wirtschaftliche Lage der ALBIS Leasing AG durch die Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften bestimmt wird, erfolgt für diese Tochtergesellschaften eine Risikosteuerung im Rahmen der Risikosteuerung des Konzerns.

Der gesamte RCM-Prozess wird von einer Software begleitet, die einen schnellen Datenzugriff ermöglicht und hilft, den Aufwand für das Systemhandling bei Risikoinventuren und für die regelmäßig zu betreibende Datenpflege (Abgrenzung von Betrachtungszeiträumen, Auswertungsanforderungen, Berichtsfunktion, Export-/Importfunktion etc.) zu reduzieren.

Mit diesem RCMS kann die ALBIS Leasing AG sämtliche für sie relevanten Risiken sowie wahrnehmbare Chancen, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben können, identifizieren, analysieren, quantifizieren, steuern und kommunizieren. Im Rahmen des RCMS integriert die ALBIS Leasing AG Maßnahmen, Verfahren und Systeme, die zur Überwachung dieser Risiken und Chancen angewendet werden. Der Vorstand erhält darüber hinaus monatlich einen Bericht über die wesentlichen Entwicklungen in den Gesellschaften. Seit dem 1. Juli 2014 führt die Revisionsabteilung der ALBIS Leasing AG die Revisionsprüfungen bei den operativen Gesellschaften durch.

Revisionsschwerpunkte des Jahres 2015 waren Geldwäsche, Compliance, Projektmanagement, Anzeige- und Meldewesen sowie IT- und Kassenprüfung. Von der IT-Prüfung bei der ALBIS Mobil Lease Gruppe wurde wegen der Übertragung des künftigen Neugeschäfts auf die IKB Leasing Gruppe abgesehen. Im Übrigen wurde der Prüfungsplan 2015 vollständig eingehalten. Wesentliche oder schwerwiegende Prüfungsfeststellungen, über die zu berichten wäre, gab es nicht.

Die Interne Revision für das Geschäftsjahr 2016 wurde an die CASIS Heimann Buchholz Espinoza Partnerschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert.

Zum Zwecke der Risikosteuerung werden bei der ALBIS Leasing AG die folgenden Risikokategorien unterschieden:

Kreditrisiken / Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko misst Risiken aus Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund von „Defaults" (Ausfall oder Bonitätsverschlechterung) von Geschäftspartnern sowie die Veränderung dieser Risiken.

Die ALBIS Leasing AG betreibt kein operatives Geschäft. Adressenausfallrisiken bestehen daher im Wesentlichen aufgrund der Beteiligungen. Darüber hinaus beschränken sich die Adressenausfallrisiken auf im Rahmen von Beteiligungen oder zur Förderung von Tochtergesellschaften gewährte Darlehen. Die Tochtergesellschaften der ALBIS Leasing AG unterliegen einem wenigstens monatlichen Monitoring hinsichtlich der Geschäftsentwicklung und ihrer Liquidität.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken können zu Verlusten führen, wenn sich, hervorgerufen durch Marktpreisschwankungen, negative Wertänderungen von Vermögenspositionen ergeben.

Wesentliche Vermögenspositionen bilden bei der ALBIS Leasing AG die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften. Es besteht das Risiko, dass die Buchwerte der Tochtergesellschaften, bei unzureichender Ertragslage, nicht durch im Rahmen von Impairment-Tests zu ermittelnde Werte unterlegt werden können. Dies hätte Abschreibungen auf die Beteiligungsansätze zur Folge. Die Beteiligungsbewertung erfolgt gemäß § 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Grundsätzen zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

Zinsänderungsrisiken resultieren aus den von der NIBC Bank Deutschland AG herausgelegten Darlehen. Diese sind, in Abhängigkeit vom EURIBOR, variabel verzinslich.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können zu Verlusten führen, wenn liquide Mittel zur termingerechten Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen und zu ungünstigen Konditionen beschafft werden müssen.

Die kurzfristige Liquiditätsplanung umfasst die Steuerung der Zahlungseingänge und -ausgänge auf täglicher Basis. Über die kurzfristige Liquiditätsplanung wird mindestens wöchentlich an den Vorstand berichtet.

Die mittelfristige Liquiditätsplanung basiert auf der Steuerung der Zahlungseingänge und -ausgänge auf monatlicher Basis über einen Zeitraum von 24 Monaten. Über die mittelfristige Liquiditätsplanung wird mindestens monatlich an den Vorstand berichtet.

Die langfristige Liquiditätsplanung basiert auf einer Mehrjahresplanung. Die Mehrjahresplanung wird jährlich, im Bedarfsfall oder infolge strategischer Unternehmensentscheidungen aber auch häufiger aktualisiert. Jeder Planungsstand wird an den Vorstand berichtet.

Die Liquiditätsrisiken werden in der Gesellschaft als wesentlich angesehen und laufend überwacht. Die Zahlungsfähigkeit wird durch vorhandene Liquidität abgedeckt.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken umfassen Verluste, die entstehen können, wenn interne Prozesse oder technische Einrichtungen (z.B. IT-Struktur) versagen oder wenn Verluste infolge menschlichen Versagens, höherer Gewalt oder vorsätzlich schädigender Handlungen entstehen.

Die Operationellen Risiken der ALBIS Leasing AG als Holdinggesellschaft beziehen sich auf die Vollständigkeit und Richtigkeit des für das Beteiligungscontrolling und die Rechnungslegung notwendigen Datenmaterials. Hierzu hat die ALBIS Leasing AG ein strukturiertes, IT-gestütztes Reporting der Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft etabliert, das durch die schriftlich fixierte Ordnung geregelt ist und internen Kontrollen bezüglich der Anforderungen an die Datenqualität unterliegt. Wesentliche IT-Risiken bestehen nur auf Ebene der Tochtergesellschaften.

I. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Die ALBIS Leasing AG setzt für ihr Rechnungswesen bewährte Systeme der DATEV e.G. ein, die eine zutreffende Verarbeitung der erfassten Sachverhalte gewährleisten. Die laufende und zeitnahe Datensicherung ist dem Verantwortungsbereich der IT-Abteilung der Konzerntochter ALBIS Service GmbH zugeordnet. Die im Rechnungswesen implementierten Prozesse stellen eine vollständige und zeitnahe Erfassung aller Geschäftsvorfälle sicher. Die Prozesse reglementieren und überwachen insbesondere den Belegfluss. Die Abteilung Rechnungswesen der ALBIS Leasing AG ist qualifiziert besetzt. Sie wird vom Vorstand über laufende, wenigstens monatliche Auswertungen kontrolliert. Maßgeblich für die Prozesse im Rechnungswesen sind die klare Trennung von unvereinbaren Tätigkeiten sowie die Verwendung des Vier-Augen-Prinzips in Bezug auf alle wesentlichen Vorgänge. Stichprobenprüfungen der Fachabteilungen dienen der Sicherstellung der Datenintegrität. Darüber hinaus unterstützen Prüfungen der internen Revision das Kontrollsystem im Rechnungswesen.

Der IT der Konzerntochter ALBIS Service GmbH wurden zum Zwecke der Systemwartung Schreib- und Leseberechtigungen für die EDV-Programme eingeräumt, die für die Finanzbuchhaltung relevant sind. Darüber hinaus besitzen ausschließlich Mitarbeiter der ALBIS Service GmbH zum Zwecke der Rechnungslegung und die Mitarbeiter des Bereichs Finanzen sowie der Vorstand Finanzen der ALBIS Leasing AG Nutzungsberechtigungen.

J. Sonstige Angaben

1. Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB

Die Angaben nach § 289 Abs. 4 Nr. 1 und Nr. 3 HGB ergeben sich aus dem Anhang.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der ALBIS Leasing AG nicht bekannt (§ 289 Abs. 4 Nr. 2 HGB). Die ALBIS Leasing AG hat keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, ausgegeben (§ 289 Abs. 4 Nr. 4 HGB). Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Mitarbeiter am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben (§ 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB).

Hinsichtlich des § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB sind in der Satzung der Gesellschaft mit Ausnahme der folgenden Ausführungen keine Regelungen getroffen. Es gelten daher die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG. Hiernach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für die Höchstdauer von fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand der Gesellschaft aus mindestens einem Vorstandsmitglied. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Hinsichtlich der Änderungen der Satzung gelten ebenfalls grundsätzlich die gesetzlichen Vorschriften – allerdings mit der in § 12 Abs. 2 der Satzung vorgesehenen Maßgabe, dass in Fällen, in denen das Aktiengesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, eine einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Satzungsänderungen können daher gemäß § 179 Abs. 2 AktG und § 12 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmen- und Kapitalmehrheit beschlossen werden, sofern nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit des vertretenen Grundkapitals vorschreibt. Die Satzungsänderungen werden mit Eintragung in das Handelsregister wirksam (§ 181 Abs. 3 AktG).

Bezüglich der Angaben zu § 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB, wonach der Vorstand zur Ausgabe neuer Stückaktien und zum Rückkauf von Aktien ermächtigt wird, wird auf den Anhang verwiesen. Vereinbarungen nach § 289 Abs. 4 Nr. 9 HGB liegen nicht vor. Mit Herrn Bernd Dähling wurde eine Change of Control-Klausel vereinbart, die eine Abfindung in Höhe der Hälfte seiner noch ausstehenden Festgehälter vorsieht. Weitere Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, sind nicht geschlossen (§ 289 Abs. 4 Nr. 8 HGB).

Die Transparenzvorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 5. Mai 2015) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG erfordern Veröffentlichungen von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und diesen nahestehenden natürlichen sowie juristischen Personen in ALBIS Leasing Aktien. Nach beiden Regularien sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungspflichtig. Die ALBIS Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite www.albis-leasing.de. Ergänzend wird auf die hierzu im Anhang aufgenommenen Angaben verwiesen.

2. Angaben zu den Vergütungssystemen und zu § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB (Vergütungsbericht)

Die in ihrer Struktur vom Aufsichtsrat der ALBIS Leasing AG festgelegte und mit dem Vorstand vereinbarte Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und ergebnisabhängigen Bestandteilen zusammen. Sie orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und trägt den Besonderheiten des Unternehmens und dem sozioökonomischen Umfeld Rechnung. Dabei werden sowohl der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitgliedes zur

Unternehmensentwicklung als auch die finanzielle Lage der Gesellschaft berücksichtigt. Die Vorgaben des VorstAG werden beachtet. Pensionsvereinbarungen wurden nicht abgeschlossen.

Die Bezüge des Vorstands im Einzelnen:

Herrn Hans O. Mahn (Vorsitzender des Vorstands) gewährte Bezüge

in €	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)
Festvergütung	603.567,00	360.000,00	360.000,00	360.000,00
Nebenleistungen	21.195,52	21.195,52	21.195,52	21.195,52
einjährige variable Vergütung	224.720,24	139.479,50	-	1.500.000,00
mehrjährige variable Vergütung	-	-	-	-
Altersvorsorge	-	-	-	-
	849.482,76	**520.675,02**	**381.195,52**	**1.881.195,52**

Herrn Bernd Dähling (Vorstand Finanzen) gewährte Bezüge

in €	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)
Festvergütung	210.000,00	210.000,00	210.000,00	210.000,00
Nebenleistungen	18.166,70	22.084,82	22.084,82	22.084,82
einjährige variable Vergütung	89.888,10	55.791,50	-	250.000,00
mehrjährige variable Vergütung	-	125.000,00	-	125.000,00
Altersvorsorge	-	-	-	-
	318.054,80	**412.876,32**	**232.084,82**	**607.084,82**

Herrn Hans O. Mahn (Vorsitzender des Vorstands) zugeflossene Bezüge

in €	2014	2015
Festvergütung	603.567,00	360.000,00
Nebenleistungen	21.195,52	21.195,52
einjährige variable Vergütung	66.960,00	224.720,24
mehrjährige variable Vergütung	-	-
Altersvorsorge	-	-
	691.722,52	**605.915,76**

Herrn Bernd Dähling (Vorstand Finanzen) zugeflossene Bezüge

in €	2014	2015
Festvergütung	210.000,00	210.000,00
Nebenleistungen	18.166,70	22.084,82
einjährige variable Vergütung	26.784,00	89.888,10
mehrjährige variable Vergütung	-	-
Altersvorsorge	-	-
	254.950,70	**321.972,92**

Die Gesamtvergütung des Vorstands für seine Tätigkeit bei der ALBIS Leasing AG im Jahr 2015 betrug T€ 934.

Die konzernweite Festvergütung von Herrn Hans O. Mahn wurde aufgrund einer Vereinbarung im Jahr 2014 im zweiten Halbjahr 2014 um 25 % und im Jahr 2015 um weitere 25 % reduziert.

Herr Bernd Dähling erhält seit 2015 eine Festvergütung in Höhe von T€ 232. Alle weiteren Vergütungen für seine Tätigkeiten bei Tochterunternehmen der ALBIS Leasing AG sind damit abgegolten. Zudem wurde eine Change of Control-Klausel vereinbart, die eine Abfindung in Höhe der Hälfte der noch ausstehenden Festgehälter vorsieht.

Der Berechnung der variablen Vergütung des Vorstands lagen folgende Entgeltregelungen zugrunde:

Die variable Vergütung des Vorstandsmitgliedes Hans O. Mahn beträgt 5 %, maximal jedoch T€ 1.500 des Jahresüberschusses vor Steuern der ALBIS Leasing AG.

Die variable Vergütung des Vorstandsmitgliedes Bernd Dähling beinhaltet zwei Komponenten. Herr Bernd Dähling erhält 2 %, maximal jedoch T€ 250 des Jahresüberschusses vor Steuern der ALBIS Leasing AG, wenn die Gesellschaft auch im vorangegangenen Geschäftsjahr einen Überschuss erzielt hat oder im Folgejahr einen Jahresüberschuss erzielt. Darüber hinaus wird eine langfristige, aktienkursbasierte Vergütung gezahlt. Diese beträgt bis zu T€ 3 je Cent Aktienkurssteigerung im Zeitraum von zwei Jahren, maximal jedoch T€ 250.

Die Nebenleistungen für die Vorstandsmitglieder setzten sich zusammen aus Kosten für Dienstwagen und Prämien für Unfallversicherung.

Für den Vorstand besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit Selbstbehalt. Die Mitglieder des Vorstands haben im Schadensfall jeweils eine Selbstbeteiligung in Höhe von 10 % zu tragen, jedoch maximal bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitgliedes für alle Schadensfälle eines Jahres.

Die Vorstände erhielten weitere Vergütungen für ihre Tätigkeiten bei Tochterunternehmen der ALBIS Leasing AG.

in €	Hans O. Mahn	Bernd Dähling	**Gesamt 2015**
Aufsichtsratsvergütung	-	-	-
Leistungszusagen durch Dritte	92.032,56	-	92.032,56
	92.032,56	**-**	**92.032,56**

Herr Hans O. Mahn erhielt eine Vergütung für seine Tätigkeit bei der ALBIS HiTec Leasing AG. Die Zahlung erfolgt durch die ALBIS HiTec Leasing AG. Soweit Herr Hans O. Mahn eine Aufsichtsratstätigkeit bei einem Tochterunternehmen des Konzerns wahrnimmt, steht die Vergütung daraus direkt der ALBIS Leasing AG zu. Soweit Herr Bernd Dähling eine Aufsichtsratstätigkeit bei einem Tochterunternehmen des Konzerns wahrnimmt, steht die Vergütung daraus direkt der ALBIS Leasing AG zu.

Im Geschäftsjahr 2015 ergaben sich keine Änderungen, die die Leistungszusagen an die Vorstände für künftige Jahre betreffen.

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in der Satzung der ALBIS Leasing AG festgelegt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates jeweils eine Jahresfestvergütung in Höhe von T€ 28. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Eineinhalbfache des Betrags,

das sind T€ 42, der Vorsitzende des Aufsichtsrates das Zweifache, also T€ 56, jeweils zuzüglich Umsatzsteuer, sofern sie anfällt. Ferner zahlt die Gesellschaft jedem Mitglied des Aufsichtsrates pro Sitzung und Hauptversammlungsteilnahme einen angemessenen Auslagenersatz.

Für den Aufsichtsrat wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) ohne Selbstbehalt abgeschlossen. Die ALBIS Leasing AG trägt die Prämien für den Versicherungsschutz zur gesetzlichen Haftpflicht aus der Aufsichtsratstätigkeit.

Für die Wahrnehmung der Aufgaben in der ALBIS Leasing AG wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 126 gezahlt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Berichtsjahr nicht für Tochterunternehmen tätig. Das Vergütungssystem des Aufsichtsrates enthält gemäß Satzung nur fixe Bestandteile.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurde eine Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 462 gebildet. In 2015 wurden T€ 30 an Ruhegeldern gezahlt.

3. Entsprechenserklärung des Vorstands

Die Angaben zu § 289a HGB sind dauerhaft zugänglich auf unserer Internetseite www.albis-leasing.de.

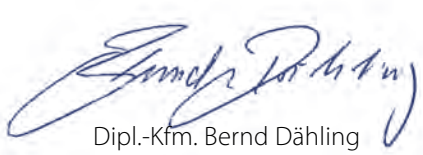
4. Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 S. 3 HGB

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind."

Hamburg, den 30. März 2016

ALBIS Leasing AG

Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

Aktiva

in €		31.12.2015		31.12.2014
A.	**ANLAGEVERMÖGEN**			
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**			
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		13.597,50	21.438,00
II.	**Sachanlagen**			
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.246,00	11.075,00
III.	**Finanzanlagen**			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	37.337.997,61		39.370.500,00
2.	Beteiligungen	0,00		0,00
3.	Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00
			37.337.997,61	
			37.356.841,11	(39.403.013,00)
B.	**UMLAUFVERMÖGEN**			
I.	**Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände**			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.774,52		46.974,92
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr € 0,00) -	14.280,00		1.190.337,07
3.	Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 15.240,76 (Vorjahr € 30.339,64) -	6.046.103,94		6.617.706,45
			6.064.158,46	(7.855.018,44)
II.	**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**		1.037.823,19	827.875,69
C.	**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**		124.438,00	46.836,00
			44.583.260,76	**48.132.743,13**

Passiva

in €		31.12.2015	31.12.2014
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		15.327.552,00	15.327.552,00
II. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklagen	1.532.755,20		115.267,50
2. andere Gewinnrücklagen	1.810.326,53		772.594,85
		3.343.081,73	
III. Bilanzgewinn/-verlust		1.556.597,52	1.417.487,70
		20.227.231,25	(17.632.902,05)
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.536.775,77		2.376.669,77
2. Sonstige Rückstellungen	716.202,77		721.054,70
		3.252.978,54	(3.097.724,47)
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Anleihen - davon konvertibel € 0,00 (Vorjahr € 0,00) -	725.000,00		725.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.574.682,65 (Vorjahr € 4.069.505,00) -	10.678.246,95		14.869.505,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.910.424,28 (Vorjahr € 700.753,47) -	1.910.424,28		700.753,47
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 623.538,62 (Vorjahr € 52.713,39) -	2.945.325,98		6.846.713,39
5. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.326.985,72 (Vorjahr € 769.686,77) - - davon aus Steuern: € 217.083,29 (Vorjahr € 152.765,58) - - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vorjahr € 890,47) -	4.844.053,76		4.260.144,75
		21.103.050,97	(27.402.116,61)
		44.583.260,76	**48.132.743,13**

in €	2015		2014
Sonstige betriebliche Erträge		8.998.874,62	7.395.614,84
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	–1.780.452,11		–1.855.261,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 0,00 (Vorjahr € 0,00) -	–97.164,58		–88.522,83
		–1.877.616,69	–(1.943.784,51)
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		–15.344,05	–32.646,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen		–4.755.875,28	–4.218.351,26
		2.350.038,60	**1.200.833,07**
Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen: € 511.348,00 (Vorjahr € 1.595.077,81) -	511.348,00		1.863.722,81
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.638.641,03		1.925.610,15
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr € 0,00) -	2.409,37		28.228,32
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	–2.025.500,00		–150,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus Aufzinsung: € 115.411,00 (Vorjahr € 118.864,00) - - davon an verbundene Unternehmen: € 172.209,03 (Vorjahr € 141.459,39) -	–837.386,80		–793.888,78
		289.511,60	(3.023.522,50)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**2.639.550,20**	**4.224.355,57**
Außerordentliche Aufwendungen		–44.277,00	–44.277,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0,00
Sonstige Steuern	–944,00		–282,00
		–944,00	(–282,00)
Jahresüberschuss		**2.594.329,20**	**4.179.796,57**
Verlustvortrag		0,00	–1.874.446,52
Einstellung in die Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzlichen Rücklagen		0,00	–115.267,50
b) in andere Gewinnrücklagen		–1.037.731,68	–772.594,85
Bilanzgewinn/-verlust		**1.556.597,52**	**1.417.487,70**

Anhang ALBIS Leasing AG
für das Geschäftsjahr
1. Januar bis 31. Dezember 2015

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss für die ALBIS Leasing AG zum 31. Dezember 2015 wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt, die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf Grundlage der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Bei den Finanzanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen, um die Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Forderungen sind zum Nennwert vermindert um gegebenenfalls erforderliche Wertberichtigungen angesetzt.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände, einschließlich der darin enthaltenen Immobilien, werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Erkennbaren und latenten Risiken wird durch Bildung von Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen.

Das bestehende Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG wurde mit dem Barwert angesetzt.

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte zum Erfüllungsbetrag und wird auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung vorgenommen. Bei einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung der Rückstellungen mit dem gemäß § 253 Abs. 2 HGB von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre vorgenommen.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen nahmen wir unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 3,89 % (Vorjahr 4,54 %) und einer kalkulierten Rentenanpassung von 2,0 % vor. Angewendet wurde die Projected Unit Credit Method (PUC-Methode). Die Pensionsverpflichtungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Pensionsrückstellungen wurden für unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellen wir im Anlagenspiegel dar.

Finanzanlagen

Zusammensetzung des Anteilsbesitzes in T€	2015	2014
ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg	27.468	27.468
ALBIS Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg	9.768	11.500
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	75	100
Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	27	27
ALBIS Service GmbH, Hamburg	0	275
	37.338	**39.370**

Mit notariellem Kauf- und Übertragungsvertrag vom 18. Dezember 2015 verkaufte die ALBIS Leasing AG, Hamburg, ihre Beteiligung an der ALBIS Service GmbH mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 an die ALBIS Mobil Lease GmbH.

Der Wertansatz der ALBIS Mobil Lease GmbH verminderte sich aufgrund des im Abschnitt „Abschreibungen auf Finanzanlagen" beschriebenen Sachverhalts um T€ 2.000. Gegenläufig wirkte sich die Dotierung der Kapitalrücklage um T€ 268 der ALBIS Mobil Lease GmbH durch die ALBIS Leasing AG aus. Hierzu wurde die Gewinnausschüttung der ALBIS Mobil Lease GmbH für das Jahr 2014, die in gleicher Höhe erfolgt war, verwendet.

Die ALBIS Mobil Lease GmbH und die UTA Leasing GmbH haben mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 6. November 2015 das gesamte künftige Nutzfahrzeuggeschäft über 7,5 t auf die IKB Leasing Gruppe übertragen. Die bestehenden Leasingportfolien verblieben bei der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe. Weiterer Wertberichtigungsbedarf ergab sich aus der vorgenommenen Beteiligungsbewertung nicht.

Die ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg, betrieb kein operatives Geschäft mehr. Mit Wirkung zum 12. Januar 2016 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Sie wurde zum 31. Dezember 2015 auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen, betrieb kein operatives Geschäft mehr. Mit Wirkung zum 12. Januar 2016 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr an folgenden Gesellschaften gemäß § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 16 Abs. 2 und 4 AktG beteiligt:

		2015	
Gesellschaft	Anteil %	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€
ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg	100,0	4.488	2.186[1]
ALBIS Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg	100,0	3.768	1.418
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100,0	75	–1
Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	100,0	27	–1
Mittelbare Beteiligungen an verbundenen Unternehmen			
UTA Leasing GmbH, Neu-Isenburg	100,0	26	5.962[1]
ALBIS Mobil Lease GmbH & Co. Investitions-KG (vormals UTA Leasing GmbH & Co. Investitions-KG), Neu-Isenburg	100,0	0	0
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH, Neu-Isenburg	100,0	1.800	30
ALBIS Gesellschaft für Mietkauf mbH (vormals TruckLease GmbH), Neu-Isenburg	100,0	25	1
ALBIS Direct Leasing GmbH, Hamburg	100,0	640	147[1]
ALBIS Fullservice Leasing GmbH, Hamburg	100,0	25	11[1]
LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH (vormals LGH – Leasing-Gesellschaft für den Handel mbH), Hamburg	100,0	725	–15
Alpha Anlagen Leasing GmbH, Hamburg	100,0	25	9
ALBIS Service GmbH, Hamburg	100,0	25	453[1]

[1] Jahresergebnis vor Ergebnisabführung 2015

Die ALBIS Leasing AG erstellt zum 31. Dezember 2015 einen Konzernabschluss.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	2015	2014
Sonstige	**4**	**47**

Die Forderungen bestehen im Wesentlichen gegenüber Mietern der Ifflandstraße 4 in Hamburg.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

in T€	2015	2014
UTA Leasing GmbH, Neu-Isenburg	10	0
ALBIS Direct Leasing GmbH, Hamburg	2	1
ALBIS Fullservice Leasing GmbH, Hamburg	2	0
ALBIS Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg	0	644
ALBIS Service GmbH, Hamburg	0	304
ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg	0	241
	14	**1.190**

Die Forderungen gegen die verbundenen Unternehmen bestehen aufgrund von Dienstleistungsverträgen.

Sonstige Vermögensgegenstände

in T€	2015	2014
Immobilien Lindenallee, Essen	3.500	3.500
NL Nord Lease AG, Hamburg	2.423	2.919
Steuererstattungsansprüche	91	52
Sonstige	32	147
	6.046	**6.618**

Mit Vertrag vom 11. März 2014 erwarb die ALBIS Leasing AG das Grundstück in der Lindenallee in Essen zum Gesamtkaufpreis von T€ 3.500 von der NIBC Bank Deutschland AG. Das Grundstück ist der ehemalige Firmensitz der Bank. Die ALBIS Leasing AG plant, die Immobilie zu veräußern. Die Immobilie wird deshalb im Umlaufvermögen ausgewiesen.

Die Forderungen gegenüber der NL Nord Lease AG resultieren aus einem Forderungskaufvertrag und aus Dienstleistungsverträgen. Die NL Nord Lease AG ist Gesellschafterin der ALBIS Leasing AG. Neben den Forderungen bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der NL Nord Lease AG in Höhe von T€ 3.517. Forderungen und Verbindlichkeiten haben unterschiedliche Laufzeiten.

Die Steuererstattungsansprüche enthalten ein Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG in Höhe von T€ 33 (Vorjahr T€ 48), davon T€ 15 (Vorjahr T€ 30) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

PASSIVA

Gezeichnetes Kapital

(1) Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 15.327.552,00 (Euro fünfzehn Millionen dreihundertsiebenundzwanzigtausend fünfhundertzweiundfünfzig). Es ist eingeteilt in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

(2) Die Form der Aktienurkunden sowie die der Gewinnanteils- und Erneuerungsscheine bestimmt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Das gleiche gilt für Schuldverschreibungen und Zinsscheine. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist ausgeschlossen.

(3) Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2016 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000,00 zu erhöhen. Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden, mit der Verpflichtung, diese den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden,

   (a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;

   (b) bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder Sonstigen Vermögensgegenständen;

(c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10 %-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechtes nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen,

(d) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundene Unternehmen zu begeben sowie

(e) um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechtes zustehen würde.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

(4) Das Grundkapital ist um bis zu € 7.650.000,00 durch Ausgabe von bis zu 7.650.000 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Schuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 erteilten Ermächtigung von der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2016 begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 ausgegebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Eigenkapital

in T€	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
31.12.2014	15.328	115	772	1.418	17.633
Einstellung durch Hauptversammlung aus Bilanzgewinn 2014	0	1.418	0	–1.418	0
Einstellung aus Jahresüberschuss 2015	0	0	1.037	1.556	2.594
31.12.2015	**15.328**	**1.533**	**1.810**	**1.556**	**20.227**

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden für unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter gebildet. Ab dem Jahr 2010 sind nach dem HGB in der Fassung des BilMoG den Berechnungen die Grundsätze des § 253 HGB zugrunde zu legen. Darüber hinaus wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz einer monatlichen, vorschüssigen Zahlungsweise herangezogen. Es wurden ein Rententrend von 2 % p.a. unterstellt und ein Zinsfuß von 3,89 % (Vorjahr 4,54 %) angesetzt. Die Gesellschaft machte von den Übergangsvorschriften (Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB) Gebrauch und führte den Pensionsrückstellungen im Geschäftsjahr 2015 den Mindestbetrag von 1/15 des Unterdeckungsbetrages (T€ 45) aus der Bilanzierungsumstellung nach BilMoG zu.

Der Unterdeckungsbetrag des Ansatzes gegenüber dem HGB in der Fassung des BilMoG betrug zum 31. Dezember 2015 T€ 258 (Vorjahr T€ 303).

Sonstige Rückstellungen

in T€	2015	2014
Urlaub, Sonderzahlungen und Tantiemen	450	445
Aufsichtsratsvergütung	126	126
Abschluss- und Prüfungskosten	45	67
Nebenkosten/Verwaltungskosten Ifflandstraße 4	39	43
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	25	18
Geschäftsbericht	15	15
Beratungskosten	14	5
Berufsgenossenschaft	2	2
	716	**721**

Anleihe

Der Ausweis betrifft die von der ALBIS Leasing AG begebene Anleihe mit der WKN A1CR0X / ISIN DE000A1CR0X3, einer Verzinsung von 7,625 % p.a. und einer Laufzeit bis zum 4. Oktober 2016. Die Anleihe valutierte am 31. Dezember 2015 mit T€ 725 (Vorjahr T€ 725).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in T€	2015	2014
NIBC Bank Deutschland AG, Frankfurt am Main	9.092	14.870
Sparkasse Baden-Baden, Gaggenau	1.586	0
	10.678	**14.870**

Mit Vertrag vom 11. März 2014 erwarb die ALBIS Leasing AG von der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) sämtliche Aktien der ALBIS HiTec Leasing AG. Der Kaufpreis betrug T€ 27.468. Die Verbindlichkeit besteht gegenüber der NIBC Bank Deutschland AG aufgrund der verbliebenen Refinanzierung dieses Kaufs und der zum 31. Dezember 2015 abgegrenzten Zinsen auf diese Verbindlichkeit. Die Verbindlichkeit gegenüber der NIBC Bank Deutschland AG ist durch Verpfändung der Geschäftsanteile der ALBIS Mobil Lease GmbH, der UTA Leasing GmbH und der ALBIS HiTec Leasing GmbH besichert.

Die Verbindlichkeit gegenüber der Sparkasse Baden-Baden, Gaggenau, ist durch erstrangige Grundschulden an den Objekten Lindenallee 60 – 62 sowie 64 – 66 in Essen besichert.

Weitere besicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der Ausweis von insgesamt T€ 1.910 betrifft in Höhe von T€ 1.292 Beratungskosten im Zusammenhang mit der Übertragung des künftigen Nutzfahrzeugleasinggeschäfts der ALBIS Mobil Lease / UTA Leasing Gruppe auf die IKB Leasing Gruppe, darüber hinaus Verbindlichkeiten gegenüber Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und Versicherungen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

in T€	2015	2014
ALBIS Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg	2.272	6.744
ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg	315	0
ALBIS Service GmbH, Hamburg	242	0
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	64	52
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH, Neu-Isenburg	52	51
	2.945	**6.847**

Die Verbindlichkeiten gegenüber der ALBIS Mobil Lease GmbH bestehen aus dem Kauf- und Abtretungsvertrag über Genussrechte an der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG), der im März 2014 geschlossen wurde. Die Verbindlichkeiten gegenüber der ALBIS HiTec Leasing AG und der ALBIS Service GmbH resultieren aus Dienstleistungsverträgen und laufenden Verrechnungen im Konzern.

Sonstige Verbindlichkeiten

in T€	2015	2014
NL Nord Lease AG, Hamburg	3.517	3.433
ALBIS Capital AG & Co. KG, Hamburg	500	500
Darlehen	422	0
Lohn- und Kirchensteuer	217	36
Umsatzsteuer	0	118
Übrige	188	173
	4.844	**4.260**

Die Verbindlichkeiten gegenüber der NL Nord Lease AG resultieren aus dem im März 2014 geschlossenen Kauf- und Abtretungsvertrag über Aktien, Stille Beteiligungen und Genussrechte an der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG). Die NL Nord Lease AG ist Gesellschafterin der ALBIS Leasing AG. Die Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer stammen aus Dezember 2015 und wurden termingerecht im Januar 2016 bezahlt.

Die Verbindlichkeiten aus Darlehen bestehen gegenüber Herrn Hans O. Mahn und der Lämmermarkt Vermögensverwaltung GmbH (Inhaber Hans O. Mahn).

Der Posten „Übrige“ besteht überwiegend aufgrund von Betriebskostenabrechnungen für das Objekt Ifflandstraße 4, Hamburg.

Verbindlichkeiten

bis 1 Jahr in T€	2015	2014
Verbindlichkeiten aus Anleihen	725	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.575	4.069
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.910	701
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	624	53
Sonstige Verbindlichkeiten	1.327	770
	6.161	**5.593**

1 bis 5 Jahre in T€	2015	2014
Verbindlichkeiten aus Anleihen	0	725
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.734	10.800
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.321	6.794
Sonstige Verbindlichkeiten	3.517	3.490
	13.572	**21.809**

über 5 Jahre in T€	2015	2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.370	3.490
	1.370	**21.809**

IV. Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge machen T€ 8.999 (Vorjahr T€ 7.396) aus. Seit dem 1. November 2005 ist die ALBIS Leasing AG Hauptmieterin des Gebäudes Ifflandstraße 4, Hamburg. Sie hat mit allen dort ansässigen Gesellschaften Untermietverträge abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden Mieten in Höhe von T€ 956 (Vorjahr T€ 1.347) erlöst.

Die ALBIS Leasing AG realisierte aus der Veräußerung von Finanzanlagen Buchgewinne in Höhe von T€ 3.325. Die Gewinne entfielen auf die Veräußerung der Geschäftsanteile an der ALBIS Service GmbH.

Die ALBIS Leasing AG realisierte einen Ertrag in Höhe von T€ 2.000 aus einer auflebenden Forderung an die ALBIS Mobil Lease GmbH. Diese resultiert aus einer Nebenabrede, die im Jahr 2014 im Zusammenhang mit der Veräußerung der Gallinat-Bank AG an die NIBC Bank N. V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, und der vorher erforderlichen Übertragung von Genussrechten an der Gallinat-Bank AG von der ALBIS Mobil Lease GmbH auf die ALBIS Leasing AG getroffen wurde. Aufgrund der Forderung reduzierte sich der innere Wert der ALBIS Mobil Lease GmbH in entsprechender Höhe. Der Wertminderung wurde durch eine entsprechende Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes (siehe unter „Abschreibungen auf Finanzanlagen“) Rechnung getragen. Aus diesem Sachverhalt ergab sich daher per Saldo keine Ergebniswirkung bei der ALBIS Leasing AG.

Die ALBIS Leasing AG realisierte Erträge aus der Weiterbelastung von Dienstleistungen an Tochterunternehmen in Höhe von T€ 2.271 (Vorjahr T€ 1.793). Von den Weiterbelastungen an Tochterunternehmen entfallen T€ 1.452 auf weiterbelastete Rechts- und Beratungskosten, die sich auf Projekte des Jahres 2015 beziehen. Zudem realisierte die ALBIS Leasing AG T€ 282 (Vorjahr T€ 232) aus Versicherungsentschädigungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von T€ 4.218 im Vorjahr auf T€ 4.756. Die größten Aufwandsposten sind die allgemeine Beratung und Rechtsberatung, Steuerberatung und Buchführung in Höhe von T€ 2.126 (Vorjahr T€ 1.149) sowie die Mieten und die Neben- und Hausverwaltungskosten im Zusammenhang mit dem Firmensitz Ifflandstraße 4, Hamburg, in Höhe von T€ 1.460 (Vorjahr T€ 1.550). Weitere wesentliche Positionen sind Abschluss- und Due Diligence Prüfungskosten in Höhe von T€ 336 (Vorjahr T€ 201), Kosten für IT, Catering, Empfang und sonstige Dienste, die von der ALBIS Service GmbH berechnet wurden, in Höhe von T€ 266 (Vorjahr T€ 371), Aufwendungen für den Aufsichtsrat in Höhe von T€ 126 (Vorjahr T€ 126), Betriebskosten für die Gebäude Lindenallee in Essen in Höhe von T€ 111 (Vorjahr T€ 77), Aufwendungen für Versicherungen in Höhe von T€ 72 (Vorjahr T€ 470), Kosten für die Hauptversammlung, die Erstellung des Zwischenberichts und die Veröffentlichung des Geschäftsberichtes in Höhe von T€ 58 (Vorjahr T€ 59), Beiträge in Höhe von T€ 44 (T€ 42) sowie übrige Aufwendungen in Höhe von T€ 157 (Vorjahr T€ 173).

Erträge aus Beteiligungen

in T€	2015	2014
ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg	491	1.596
Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	20	0
ALBIS Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg	0	268
	511	**1.864**

Die Erträge aus Beteiligungen entfallen mit T€ 491 auf die ALBIS HiTec Leasing AG. Das für die Ausschüttung verwendete Ergebnis stammt aus vororganschaftlicher Zeit.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

in T€	2015	2014
ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg	2.186	1.117
ALBIS Service GmbH, Hamburg	453	809
	2.639	**1.926**

Seit Mitte 2013 besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der ALBIS Service GmbH. Seit Mitte 2014 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der ALBIS HiTec Leasing AG.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen belaufen sich auf T€ 2.026 (Vorjahr T€ 0). Die Abschreibungen entfallen mit T€ 2.000 auf den Beteiligungsansatz der ALBIS Mobil Lease GmbH aufgrund des unter „Sonstige betriebliche Erträge“ dargestellten Sachverhalts. T€ 26 entfallen auf den Ansatz der ALBIS Vermögensverwaltung GmbH mit dem beizulegenden Wert. Anfang 2016 wurde die Auflösung der ALBIS Vermögensverwaltung GmbH beschlossen. Die Gesellschaft betrieb kein Geschäft mehr. Der Ansatz erfolgte daher mit dem Wert, der erwartungsgemäß an die ALBIS Leasing AG ausgekehrt wird.

Kosten für allgemeine Beratung und Rechtsberatung, Steuerberatung, Buchführung und Wirtschaftsprüfung

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wird gemäß der Erleichterung des § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang angegeben.

V. Sonstige Angaben

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben. Die ALBIS Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite www.albis-leasing.de

Meldungen gemäß § 21 WpHG

Herr Christoph Zitzmann, Deutschland, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17. Februar 2015 mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 16. Februar 2015 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritt und an diesem Tag 10,0000639 % (das entspricht 1.532.765 Stimmrechten) betrug.

(a) Mit dem Stimmrechtserwerb verfolgte Ziele:

- Die Investition dient im Rahmen der privaten Vermögensvorsorge der langfristigen Vermögensmehrung und nicht der kurzfristigen Erzielung von Handelsgewinnen.
- Mit dem Erwerb der Stimmrechte wird kein strategisches Engagement bei der ALBIS Leasing AG angestrebt.
- Es ist nicht beabsichtigt, in den nächsten zwölf Monaten weitere wesentliche Stimmrechte durch Erwerb oder Verkauf oder auf sonstige Weise zu erlangen oder zu veräußern, es sei denn im Rahmen günstiger Gelegenheiten bei Kauf oder Verkauf.
- Eine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorganen der Emittentin wird nicht angestrebt.
- Wesentliche Änderungen der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik, werden nicht angestrebt.

(b) Herkunft der verwendeten Mittel:

- Die zum Erwerb der Stimmrechte verwendeten Mittel sind keine Fremdmittel.

Die Försterwiese Beteiligungs GmbH, Frankfurt, Deutschland, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. März 2015 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 12. November 2014 die Schwellen von 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betrug.

Herr Johann Gerard Wolbert, Großbritannien, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. März 2015 mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 12. November 2014 die Schwellen von 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 0,99 % (das entspricht 151.742 Stimmrechten) betrug.

Meldungen gemäß § 15a WpHG

Die Transparenzvorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 5. Mai 2015) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG erfordern die Veröffentlichung von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und ihnen nahestehender natürlicher sowie juristischer Personen mit Aktien der ALBIS Leasing AG. Beiden Regularien zufolge sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungspflichtig. Die ALBIS Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite www.albis-leasing.de

Name	Handelstag	Bezeichnung Wertpapiere	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs in €	Volumen in €
Vorstand Bernd Dähling	01.04.2015	Aktie	Verkauf	2.500	1,66	4.161,96
Vorstand Bernd Dähling	10.08.2015	Aktie	Schenkung	19.000	n.a.	28.690,00
Ehefrau Vorstand Astrid Dähling	10.08.2015	Aktie	Schenkung	19.000	n.a.	28.690,00

Im Jahr 2015 gab es keine weiteren Geschäfte der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und ihnen nahestehender natürlicher sowie juristischer Personen mit Aktien der ALBIS Leasing AG, über die zu berichten wäre.

Haftungsverhältnisse

Die ALBIS Leasing AG hat gegenüber der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg eine Patronatserklärung zugunsten der ALBIS Mobil Lease GmbH – für deren Refinanzierung – abgegeben. Der Umfang der Refinanzierung, auf die sich die Patronatserklärung bezieht, beläuft sich zum Bilanzstichtag auf € 19,4 Mio. Risiken hieraus sind gegenwärtig nicht zu erkennen und werden auch nicht erwartet. Die ALBIS Mobil Lease GmbH kommt ihren Zahlungsverpflichtungen nach. Zudem sind die Refinanzierungen mit den jeweiligen Leasingobjekten besichert. Weitere Haftungsverhältnisse, aus denen Risiken erwachsen könnten, bestanden zum 31. Dezember 2015 nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

in T€	2015	2014
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	5.404	6.496
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0

Der Mietvertrag endet 2020, der Leasingvertrag endet im Jahr 2017.

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die zu berichten wäre, haben sich nicht ergeben.

Dem Vorstand gehören an

Hans O. Mahn, Kaufmann, Wulfsen (Vorsitzender)

Aufsichtsratsmandate

ALBIS HiTec Leasing AG		Vorsitz

Dipl.-Kfm. Bernd Dähling, Kaufmann, Hamburg

Aufsichtsratsmandate

ALBIS HiTec Leasing AG		
USM Finanz AG	Eintritt am 16. Oktober 2015 Austritt am 1. März 2016	Vorsitz

Dem Aufsichtsrat gehören an

Dr. Rolf Aschermann, Rechtsanwalt, Berlin (Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate

flexis AG	Austritt am 28. Februar 2015	Vorsitz
Infopark AG	Eintritt am 6. November 2015	stellv. Vorsitz

Prof. Dr. Horst Zündorf, Hochschullehrer, Hamburg (stellv. Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate

Schlatholt Beteiligung AG	Austritt am 18. September 2015	Vorsitz

Dr. Peter-Jörg Klein, Rechtsanwalt, Berlin

Weitere Aufsichtsratsmandate

Norddeutsche Revisions- und Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft		stellv. Vorsitz
Europäische Akademie Berlin		Vorsitz des Beirats

Gewährte Kredite an Mitglieder des Vorstands

Dem Vorstand sind keine Kredite gewährt. Es bestehen keine Kreditrahmen.

Angaben zu § 285 Nr. 9 HGB (Vergütungsbericht)

Die in ihrer Struktur vom Aufsichtsrat der ALBIS Leasing AG festgelegte und mit dem Vorstand vereinbarte Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und ergebnisabhängigen Bestandteilen zusammen. Sie orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und trägt den Besonderheiten des Unternehmens und dem sozioökonomischen Umfeld Rechnung. Dabei werden sowohl der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitgliedes zur Unternehmensentwicklung als auch die finanzielle Lage der Gesellschaft berücksichtigt. Die Vorgaben des VorstAG werden beachtet. Pensionsvereinbarungen wurden nicht abgeschlossen.

Die Bezüge des Vorstands im Einzelnen:

Herrn Hans O. Mahn (Vorsitzender des Vorstands) gewährte Bezüge

in €	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)
Festvergütung	603.567,00	360.000,00	360.000,00	360.000,00
Nebenleistungen	21.195,52	21.195,52	21.195,52	21.195,52
einjährige variable Vergütung	224.720,24	139.479,50	-	1.500.000,00
mehrjährige variable Vergütung	-	-	-	-
Altersvorsorge	-	-	-	-
	849.482,76	**520.675,02**	**381.195,52**	**1.881.195,52**

Herrn Bernd Dähling (Vorstand Finanzen) gewährte Bezüge

in €	2014	2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)
Festvergütung	210.000,00	210.000,00	210.000,00	210.000,00
Nebenleistungen	18.166,70	22.084,82	22.084,82	22.084,82
einjährige variable Vergütung	89.888,10	55.791,50	-	250.000,00
mehrjährige variable Vergütung	-	125.000,00	-	125.000,00
Altersvorsorge	-	-	-	-
	318.054,80	**412.876,32**	**232.084,82**	**607.084,82**

Herrn Hans O. Mahn (Vorsitzender des Vorstands) zugeflossene Bezüge

in €	2014	2015
Festvergütung	603.567,00	360.000,00
Nebenleistungen	21.195,52	21.195,52
einjährige variable Vergütung	66.960,00	224.720,24
mehrjährige variable Vergütung	-	-
Altersvorsorge	-	-
	691.722,52	**605.915,76**

Herrn Bernd Dähling (Vorstand Finanzen) zugeflossene Bezüge

in €	2014	2015
Festvergütung	210.000,00	210.000,00
Nebenleistungen	18.166,70	22.084,82
einjährige variable Vergütung	26.784,00	89.888,10
mehrjährige variable Vergütung	-	-
Altersvorsorge	-	-
	254.950,70	**321.972,92**

Die Gesamtvergütung des Vorstands für seine Tätigkeit bei der ALBIS Leasing AG im Jahr 2015 betrug T€ 934.

Die konzernweite Festvergütung von Herrn Hans O. Mahn wurde aufgrund einer Vereinbarung im Jahr 2014 im zweiten Halbjahr 2014 um 25 % und im Jahr 2015 um weitere 25 % reduziert.

Herr Bernd Dähling erhält seit 2015 eine Festvergütung in Höhe von T€ 232. Alle weiteren Vergütungen für seine Tätigkeiten bei Tochterunternehmen der ALBIS Leasing AG sind damit abgegolten. Zudem wurde eine Change of Control-Klausel vereinbart, die eine Abfindung in Höhe der Hälfte der noch ausstehenden Festgehälter vorsieht.

Der Berechnung der variablen Vergütung des Vorstands lagen folgende Entgeltregelungen zugrunde:

Die variable Vergütung des Vorstandsmitgliedes Hans O. Mahn beträgt 5 %, maximal jedoch T€ 1.500 des Jahresüberschusses vor Steuern der ALBIS Leasing AG.

Die variable Vergütung des Vorstandsmitgliedes Bernd Dähling beinhaltet zwei Komponenten. Herr Bernd Dähling erhält 2 %, maximal jedoch T€ 250, des Jahresüberschusses vor Steuern der ALBIS Leasing AG, wenn die Gesellschaft auch im vorangegangenen Geschäftsjahr einen Überschuss erzielt hat oder im Folgejahr einen Jahresüberschuss erzielt. Darüber hinaus wird eine langfristige, aktienkursbasierte Vergütung gezahlt. Diese beträgt bis zu T€ 3 je Cent Aktienkurssteigerung im Zeitraum von zwei Jahren, maximal jedoch T€ 250.

Die Nebenleistungen für die Vorstandsmitglieder setzten sich zusammen aus Kosten für Dienstwagen und Prämien für Unfallversicherung.

Für den Vorstand besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit Selbstbehalt. Die Mitglieder des Vorstands haben im Schadensfall jeweils eine Selbstbeteiligung in Höhe von 10 % zu tragen, jedoch maximal bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitgliedes für alle Schadensfälle eines Jahres.

Die Vorstände erhielten weitere Vergütungen für ihre Tätigkeiten bei Tochterunternehmen der ALBIS Leasing AG.

in €	Hans O. Mahn	Bernd Dähling	**Gesamt 2015**
Aufsichtsratsvergütung	-	-	-
Leistungszusagen durch Dritte	92.032,56	-	92.032,56
	92.032,56	**-**	**92.032,56**

Herr Hans O. Mahn erhielt eine Vergütung für seine Tätigkeit bei der ALBIS HiTec Leasing AG. Die Zahlung erfolgt durch die ALBIS HiTec Leasing AG. Soweit Herr Hans O. Mahn eine Aufsichtsratstätigkeit bei einem Tochterunternehmen des Konzerns wahrnimmt, steht die Vergütung daraus direkt der ALBIS Leasing AG zu. Soweit Herr Bernd Dähling eine Aufsichtsratstätigkeit bei einem Tochterunternehmen des Konzerns wahrnimmt, steht die Vergütung daraus direkt der ALBIS Leasing AG zu.

Im Geschäftsjahr 2015 ergaben sich keine Änderungen, die Leistungszusagen an die Vorstände für künftige Jahre betreffen.

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in der Satzung der ALBIS Leasing AG festgelegt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates jeweils eine Jahresfestvergütung in Höhe von T€ 28. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Eineinhalbfache des Betrags, das sind T€ 42, der Vorsitzende des Aufsichtsrates das Zweifache, also T€ 56, jeweils zuzüglich Umsatzsteuer, sofern sie anfällt. Ferner zahlt die Gesellschaft jedem Mitglied des Aufsichtsrates pro Sitzung und Hauptversammlungsteilnahme einen angemessenen Auslagenersatz.

Für den Aufsichtsrat wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) ohne Selbstbehalt abgeschlossen. Die ALBIS Leasing AG trägt die Prämien für den Versicherungsschutz zur gesetzlichen Haftpflicht aus der Aufsichtsratstätigkeit.

Für die Wahrnehmung der Aufgaben in der ALBIS Leasing AG wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 126 gezahlt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Berichtsjahr nicht für Tochterunternehmen tätig. Das Vergütungssystem des Aufsichtsrates enthält gemäß Satzung nur fixe Bestandteile.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurde eine Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 462 gebildet. In 2015 wurden T€ 30 an Ruhegeldern gezahlt.

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 11 Angestellte und 2 Vorstände (Vorjahr 8 Angestellte und 2 Vorstände) beschäftigt.

Aktionärsstruktur

Die ALBIS Leasing AG (ISIN DE0006569403 // WKN 656940) ist im regulierten Markt notiert an den Börsen Frankfurt / Main und München sowie im Freiverkehr an den Börsen Hamburg, Berlin und Stuttgart. Das Grundkapital in Höhe von € 15.327.552,00 zu je 1 Stammaktie zum Nennwert von € 1,00 teilt sich wie folgt auf:

in %	
Familie Mahn, Deutschland	34,3
NL Nord Lease AG, Deutschland	8,8
Herr Christoph Zitzmann, Deutschland	10,0
Streubesitz	46,9

Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen. Die Stammaktien sind sämtlich mit identischen Stimm- und Dividendenberechtigungen ausgestattet. Besondere Kontrollbefugnisse wurden nicht eingeräumt. Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Aktien sind der ALBIS Leasing AG nicht bekannt.

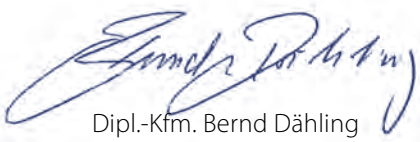
Konzernverhältnisse

Die ALBIS Leasing AG erstellt in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember 2015 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die Tochtergesellschaften. Diese sind im Bundesanzeiger zu veröffentlichen.

Hamburg, den 30. März 2016

ALBIS Leasing AG

Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2015
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	93.272,49	0,00	0,00	93.272,49
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	429.013,29	1.676,55	10.001,23	420.688,61
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	39.370.500,00	267.997,61	275.000,00	39.363.497,61
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	39.370.500,00	267.997,61	275.000,00	39.363.497,61
	39.892.785,78	**269.674,16**	**285.001,23**	**39.877.458,71**

	Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	**Stand 31.12.2015**		**31.12.2015**	31.12.2014
	71.834,49	7.840,50	0,00	79.674,99		13.597,50	21.438,00
	417.938,29	7.503,55	9.999,23	415.442,61		5.246,00	11.075,00
	0,00	2.025.500,00	0,00	2.025.500,00		37.337.997,61	39.370.500,00
	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
	0,00	2.025.500,00	0,00	2.025.500,00		37.337.997,61	39.370.500,00
	489.772,78	**2.040.844,05**	**9.999,23**	**2.520.617,60**		**37.356.841,11**	**39.403.013,00**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ALBIS Leasing AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 28. April 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lothar Schreiber
Wirtschaftsprüfer

ppa. Tim Brücken
Wirtschaftsprüfer

Anschriften

ALBIS Leasing AG
Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-100
F +49 (0)40 - 808 100-109
info@albis-leasing.de
www.albis-leasing.de

ALBIS HiTec Leasing AG
Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-400
F +49 (0)40 - 808 100-409
info@albis-hitec.de
www.albis-hitec.de

ALBIS Direct Leasing GmbH
Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-400
F +49 (0)40 - 808 100-434
info@albis-direct.de
www.albis-direct.de

ALBIS Fullservice Leasing GmbH
Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-400
F +49 (0)40 - 808 100-434
info@albis-fullservice.de
www.albis-fullservice.de

LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH
Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-400
F +49 (0)40 - 808 100-434
info@lgh-leasing.de
www.lgh-leasing.de

ALBIS Mobil Lease GmbH
Carl-Ulrich-Straße 4
63263 Neu-Isenburg
T +49 (0)6102 - 88 26-100
F +49 (0)6102 - 88 26-199
info@albis-mobil-lease.de
www.albis-mobil-lease.de

UTA Leasing GmbH
Carl-Ulrich-Straße 4
63263 Neu-Isenburg
T +49 (0)6102 - 88 26-300
F +49 (0)6102 - 88 26-199
info@uta-leasing.de
www.uta-leasing.de

Impressum
Herausgeber: ALBIS Leasing AG, Hamburg
Fotografie: Darlison, Hamburg; Rüschmann, Hamburg; Hardy & Hardy, Hamburg;
Stefanie Nowack, WortFormat, Dortmund
Produktion: Staudt Lithographie GmbH, Bochum

Verwendete Abkürzungen

ABCP	Asset-Backed Commercial Paper (Besichertes Geldmarktpapier)
ABS	Asset Backed Security (Besichertes Wertpapier)
AIP	Annual Improvements Project
AktG	Aktiengesetz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BDL	Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V.
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
CGU	Cash Generating Unit (zahlungsmittelgenerierende Einheit)
CP	Commercial Paper (Geldmarktpapier)
CLTP	Special Purpose Vehicle „Corporate Loan Trading Platform"
DBL	Defined Benefit Liability
DBO	Defined Benefit Obligation
DCF	Discounted Cash Flow Verfahren (Verfahren zur Unternehmensbewertung)
DCGK	Deutscher Corporate Governance Kodex
DPR	Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V.
D&O	Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes (Gewinnkennzahl)
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EU	Europäische Union
EURIBOR	Euro Interbank Offered Rate
FV	Fair Value (Beizulegender Zeitwert)
GWG	Geringwertiges Wirtschaftsgut
HGB	Handelsgesetzbuch
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
ifo	Institut für Wirtschaftsforschung e.V.
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
IFRS IC	International Financial Reporting Standards Interpretations Committee
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KWG	Gesetz über das Kreditwesen
LBBW	Landesbank Baden-Württemberg
L & R	Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
n.a.	nicht anwendbar
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
oL	other Liabilities (andere Verbindlichkeiten)
oZ	ohne Zuordnung
PUC	Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren)
RCM	Risiko-Chancen-Management
RCMS	Risiko-Chancen-Management-System
RechKredV	Kreditinstituts-Rechnungslegungsverordnung
SIC	Standing Interpretations Committee
SPV	Special Purpose Vehicle (Zweck-/Ankaufgesellschaft)
VorstAG	Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung
WACC	Weighted Average Cost of Capital (durchschnittliche Gesamtkapitalkosten)
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz

ALBIS Leasing AG
Ifflandstraße 4 | 22087 Hamburg
T +49 (0) 40-808 100-100
F +49 (0) 40-808 100-109
info@albis-leasing.de
www.albis-leasing.de